

Geschäftsbericht 2015

SXF, TXL, BER



→ Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Passagiere 2015

Berlin gesamt	29.531.464
Berlin-Schönefeld	8.526.268
Berlin-Tegel	21.005.196

Flugzeugbewegungen 2015

Berlin gesamt	260.610
Berlin-Schönefeld	76.153
Berlin-Tegel	184.457

Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Karsten Mühlenfeld

Geschäftsführerin Finanzen

Heike Fölster

Gesellschafter

Bundesrepublik Deutschland	26 %
Land Berlin	37 %
Land Brandenburg	37 %

Airlines 79

Flugziele 179

Mitarbeiter (zum 31.12.2015)

Gesamt	1.843
davon SXF	1.313
davon TXL	530
Auszubildende	85

Kontakt

Flughafeninfo +49 30 6091 1150

www.berlin-airport.de

www.facebook.com/berlinairport

www.twitter.com/berlinairport

www.youtube.com/berlinairport

Inhalt

Vorab	4
Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	4
Editorial des Vorsitzenden der Geschäftsführung	7
Luftverkehr in der Hauptstadtregion	8
Rekordjahr 2015	10
Verkehrsstatisik 2015	12
Destinationen 2015	16
Cargo	18
Service und Shopping	20
Investieren am BER	22
Neues vom BER	24
Wo stehen die Bauarbeiten?	26
Zusätzliche Kapazitäten schaffen	28
Nachbar Flughafen	30
Umlandarbeit	32
Schallschutzprogramm BER	34
Dialogforum	36
Umwelt	38
Fluglärmmanagement	40
Transparent informieren	44
Luftgüteüberwachung	46
Grünes Band	48
Über uns	50
Unternehmensstruktur	52
Attraktiver Arbeitgeber	54
So erreichen Sie uns	56
Beteiligungsverhältnisse	59
Unsere Zahlen	60
Bilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64
Kapitalflussrechnung	65
Eigenkapitalspiegel	66
Anhang	68
Entwicklung des Anlagevermögens	84
Lagebericht	88
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	121
Impressum	122

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ist im Aufwind. Die Bevölkerungszahlen in Berlin wachsen, beim Tourismus haben wir erstmals über 30 Millionen Übernachtungen erreicht, und das Wirtschaftswachstum in Berlin und dem Flughafenumfeld ist überdurchschnittlich. Jede Metropolregion ist heutzutage auf internationalen Austausch und damit auf schnelle Flugverbindungen angewiesen. Insofern freue ich mich, dass die beiden Flughäfen Schönefeld und Tegel das stetig steigende Verkehrswachstum gut bewältigen. Mein großer Dank gilt hier den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Flughäfen, bei den Airlines und Partnern. Dennoch sind wir, um zukunftsfähig zu bleiben, darauf angewiesen, dass wir den Flughafen Berlin Brandenburg so schnell wie möglich eröffnen. Wir wollen den Flughafen Tegel schließen, um hier einen innovativen Wissenschafts- und Industriepark zu etablieren. Mit Rekordergebnissen wie 2015, als 29,5 Millionen Fluggäste von und nach Berlin geflogen sind, steht jedoch fest, dass wir die Planungen dem mas-



siv gestiegenen Fluggastaufkommen anpassen müssen. Der Aufsichtsrat hat im September 2015 entschieden, dass der Flughafen Schönefeld auch über die BER-Eröffnung hinaus vorerst am Netz bleibt. Gleichzeitig planen wir schon jetzt ein neues Terminal am BER für weitere acht Millionen Passagiere. Wir rechnen 2023 mit bis zu 40 Millionen Passagieren – das zeigt die große Attraktivität der Region. Wir werden alle unsere Kräfte jetzt darauf richten, dass der Flughafen BER so schnell wie möglich ans Netz geht. Sobald die letzten, noch fehlenden Genehmigungen vorliegen, kann der Flughafen fertig gebaut, getestet und nach einem Probetrieb eröffnet werden.

Michael Müller
Aufsichtsratsvorsitzender der Flughafen
Berlin Brandenburg GmbH und
Regierender Bürgermeister von Berlin



767-400

FOR ACCESS TO THE
CARGO DOOR OF THIS AIRCRAFT
SEE THE OPERATING MANUAL FOR THIS AIRCRAFT
MODEL TYPE 767-400

TK 2



SIXT
rent a car

C04

C05

C06

C07

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück. In unserem Kerngeschäft sind wir deutlich gewachsen. Mit 29,5 Millionen Passagieren haben wir einen neuen Rekord erreicht. 5,5 Prozent mehr Fluggäste sind über Schönefeld und Tegel geflogen. Bei den Umsätzen konnten wir uns sogar um 13 Prozent verbessern. Mit den beiden neuen Geschäftsfeldern Aviation und Commercial haben wir die Grundlagen geschaffen, um auch in Zukunft in Qualität und Wachstum investieren zu können.

Sehr erfolgreich ist 2015 auch die Sanierung der Start- und Landebahn am Flughafen Schönefeld verlaufen. Wir konnten das Projekt im Zeit- und Kostenrahmen abschließen. Für den Betrieb am Flughafen Schönefeld und später am BER steht jetzt eine Bahn nach modernstem Standard zur Verfügung. An beiden Standorten, im Jahr 2016 aber vor allem in Schönefeld, werden wir weiterhin in die

Infrastruktur investieren. Denn klar ist, wir werden SXF mittelfristig auch nach der BER-Inbetriebnahme weiterbetreiben und müssen hier für noch mehr Kapazitäten sorgen.

Neben dem Betrieb der bestehenden Flughäfen ist es unsere wichtigste Aufgabe, den Flughafen Berlin Brandenburg fertig zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Wir konnten 2015 wichtige Meilensteine bei Planung und Bau erreichen, hatten aber auch mit Rückschlägen zu kämpfen. Den Termin für eine Eröffnung können wir final erst bestimmen, wenn alle Nachträge zur Baugenehmigung des Fluggasttermi-

nals genehmigt sind und wir damit definiert haben, welche Restarbeiten noch anstehen. Zum Glück läuft die Zusammenarbeit mit dem Bauordnungsamt und der obersten Bauaufsichtsbehörde Brandenburgs ausgesprochen kooperativ. Wie versprochen werden wir den Airlines und Prozesspartnern ein Jahr, und damit zwei Flugplanperioden, vor der Eröffnung sagen, wann genau die ersten Flugzeuge am BER abheben. Der BER ist ein architektonisch und gestalterisch sehr gelungener Flughafen. Wir arbeiten hart daran, dass unsere Passagiere bald von hier abheben können.



Dr. Karsten Mühlenfeld
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



Luftverkehr in der Hauptstadtregion







Flughafenchef Karsten Mühlenfeld begrüßt die Jubiläumspassagierin Yao Yao Brandenburg in Schönefeld.

Rekordjahr 2015 29,5 Millionen Passagiere in SXF und TXL

So viele Fluggäste wie noch nie wurden im Jahr 2015 an den Flughäfen der Hauptstadtregion gezählt. Mit 29,5 Millionen Passagieren wurde ein neuer Rekord erreicht. Berlin-Brandenburg ist damit weiterhin auf dem 3. Platz der Luftverkehrsstandorte in Deutschland. Zudem sind die Flughäfen zum 13. Mal in Folge stärker als der Markt gewachsen. Besonders Schönefeld

konnte mit 16,9 Prozent mehr Fluggästen deutlich zulegen. Tegel ist um 1,5 Prozent auf 21 Millionen Passagiere gewachsen.

Um beide Flughäfen für die vielen Gäste fit zu machen und einen möglichst reibungsarmen Betrieb zu gewährleisten, wurden Investitionsprogramme von 36 Millionen Euro aufgelegt. Zudem werden die Kapa-

← Bild Seite 8 / 9: Im Juni 2015 landeten die Fans fürs Champions-League-Finale in Schönefeld. Die Maschinen parkten auf dem Vorfeld des BER.



Ryanair hat am 27. Oktober 2015 eine Basis in Schönefeld eröffnet.



Lufthansa feierte im Oktober 2015 die Wiederaufnahme des Linienverkehrs ab Berlin vor 25 Jahren.

179 Ziele in 54 Ländern standen 2015 im Flugplan.



Im April 2016 hat easyJet ihre 10. Maschine am Flughafen Schönefeld stationiert.

zitäten am Flughafen Schönefeld im Jahr 2016 weiter ausgebaut. Ein neues Terminal sowie weitere Umbauten und Erweiterungen schaffen Platz für die steigenden Fluggastzahlen. In den ersten drei Monaten ist Schönefeld um 43 Prozent gewachsen, in Tegel um 1 Prozent. 2016 werden in Berlin aller Voraussicht nach deutlich mehr als 30 Millionen Passagiere begrüßt.



Die Handball-Europameister 2016 landeten nach dem Finale im Februar 2016 mit airberlin am Flughafen Tegel.

Gesamt Verkehrsstatistik Berlin



	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
A. Fluggäste gesamt	29.531.464	5,5
I. Lokalverkehr	29.518.128	5,6
1. Linienverkehr	29.057.949	5,7
a) Inland	7.988.962	3,7
b) Ausland	21.068.987	6,5
2. Gelegenheitsverkehr	460.179	-0,4
a) Pauschalflugverkehr	394.135	-7,3
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	55.881	121,4
c) Sonstiger Verkehr	10.163	-13,9
II. Transit	13.336	-44,4
B. Flugzeugbewegungen gesamt	260.610	3,2
I. Gewerblicher Verkehr	248.954	3,7
1. Linienverkehr	235.141	4,3
a) Passagierverkehr	232.698	4,5
b) Frachtverkehr	2.443	-8,2
2. Gelegenheitsverkehr	13.813	-6,4
a) Pauschalflugverkehr	2.920	-10,9
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	5.864	5,4
c) Frachtverkehr	108	-28,5
d) Sonstiger Verkehr	4.921	-14,6
II. Nichtgewerblicher Verkehr	11.656	-5,6
C. Luftfracht gesamt	43.236.313	-0,3
I. Lokalverkehr Summe	42.295.458	-0,3
a) Ausladung	17.909.398	-2,8
b) Zuladung	24.386.060	1,6
1. Linienverkehr	41.653.799	0,4
a) Frachter	6.107.387	7,0
2. Gelegenheitsverkehr	641.659	-31,3
a) Frachter	639.832	-29,8
II. Transit	940.855	-2,2
III. Trucking	0	0,0
D. Luftpost gesamt	4.528.367	-15,4
I. Lokalverkehr	4.527.552	-15,4
1. Nachtpostverkehr	4.209.989	-20,3
II. Transit	815	-64,3

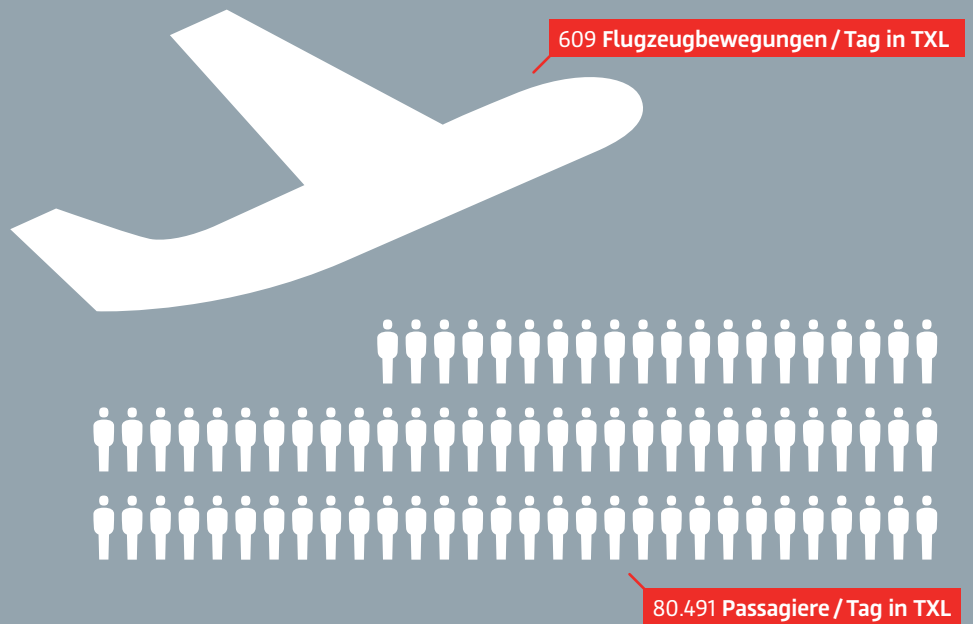
SXF & TXL

Spitzenwerte 2015

Spitzentage

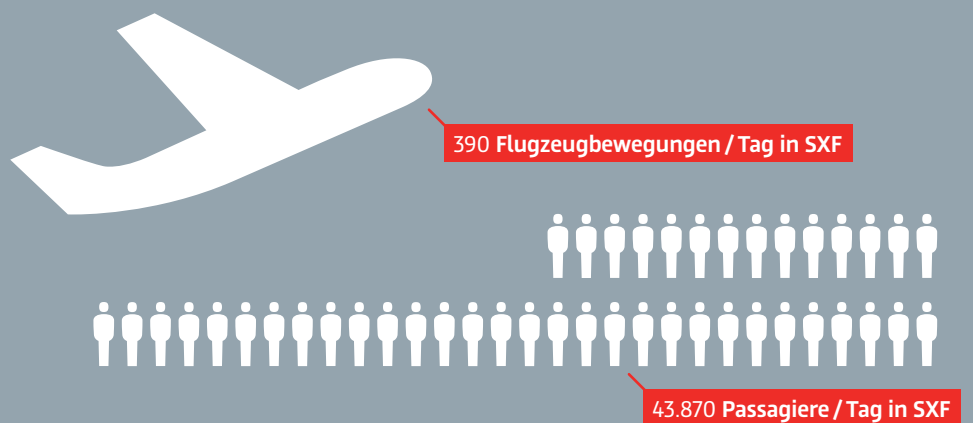
Tegel

25. 09. 2015
 80.491 Passagiere
 25. 09. 2015
 609 Flugzeugbewegungen



Schönefeld

07. 06. 2015
 43.870 Passagiere
 07. 06. 2015
 390 Flugzeugbewegungen



Spitzenstunden

Tegel

10. 09. 2015
 9 – 10 Uhr
 6.412 Passagiere

Schönefeld

16. 09. 2015
 9 – 10 Uhr
 52 Flugzeugbewegungen

Tegel

06. 06. 2015
 13 – 14 Uhr
 3.412 Passagiere

Schönefeld

06. 06. 2015
 13 – 14 Uhr
 30 Flugzeugbewegungen

SXF

Verkehrsstatistik Schönefeld



	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
A. Fluggäste gesamt	8.526.268	16,9
I. Lokalverkehr	8.516.966	17,0
1. Linienverkehr	8.192.678	16,4
a) Inland	235.959	7149,1
b) Ausland	7.956.719	13,1
2. Gelegenheitsverkehr	324.288	35,1
a) Pauschalflugverkehr	267.008	23,9
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	48.982	238,3
c) Sonstiger Verkehr	8.298	-16,5
II. Transit	9.302	-18,1
B. Flugzeugbewegungen gesamt	76.153	8,3
I. Gewerblicher Verkehr	69.123	10,6
1. Linienverkehr	58.972	13,1
a) Passagierverkehr	56.975	14,0
b) Frachtverkehr	1.997	-8,8
2. Gelegenheitsverkehr	10.151	-1,6
a) Pauschalflugverkehr	1.951	21,6
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	4.472	12,3
c) Frachtverkehr	100	-22,5
d) Sonstiger Verkehr	3.628	-21,1
II. Nichtgewerblicher Verkehr	7.030	-10,5
C. Luftfracht gesamt	8.128.235	3,8
I. Lokalverkehr Summe	7.198.939	4,7
a) Ausladung	3.610.193	5,9
b) Zuladung	3.588.746	3,5
1. Linienverkehr	6.870.501	3,8
a) Frachter	6.070.789	7,4
2. Gelegenheitsverkehr	328.438	28,6
a) Frachter	327.925	28,4
II. Transit	929.296	-2,2
III. Trucking	0	0,0
D. Luftpost gesamt	6.155	-14,9
I. Lokalverkehr	6.155	11,4
1. Nachtpostverkehr		
II. Transit	0	-100,0

TXL

Verkehrsstatistik

Tegel

	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
A. Fluggäste gesamt	21.005.196	1,5
I. Lokalverkehr	21.001.162	1,6
1. Linienverkehr	20.865.271	2,0
a) Inland	7.753.003	0,7
b) Ausland	13.112.268	2,8
2. Gelegenheitsverkehr	135.891	-38,9
a) Pauschalflugverkehr	127.127	-39,4
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	6.899	-35,9
c) Sonstiger Verkehr	1.865	-0,2
II. Transit	4.034	-68,1
B. Flugzeugbewegungen gesamt	184.457	1,2
I. Gewerblicher Verkehr	179.831	1,2
1. Linienverkehr	176.169	1,7
a) Passagierverkehr	175.723	1,7
b) Frachtverkehr	446	-5,5
2. Gelegenheitsverkehr	3.662	-17,5
a) Pauschalflugverkehr	969	-42,1
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	1.392	-11,9
c) Frachtverkehr	8	-63,6
d) Sonstiger Verkehr	1.293	11,0
II. Nichtgewerblicher Verkehr	4.626	3,1
C. Luftfracht gesamt	35.108.078	-1,3
I. Lokalverkehr Summe	35.096.519	-1,3
a) Ausladung	14.299.205	-4,7
b) Zuladung	20.797.314	1,2
1. Linienverkehr	34.783.298	-0,2
a) Frachter	36.598	-32,3
2. Gelegenheitsverkehr	313.221	-53,9
a) Frachter	311.907	-52,4
II. Transit	11.559	-6,6
III. Trucking	0	0,0
D. Luftpost gesamt	4.522.212	-15,4
I. Lokalverkehr	4.521.397	-15,5
1. Nachtpostverkehr	4.209.989	-20,3
II. Transit	815	40,8





DEUTSCHLAND

- Düsseldorf
- Köln/Bonn
- Nürnberg
- Frankfurt am Main
- Mannheim
- Saarbrücken
- Friedrichshafen
- Memmingen
- Stuttgart
- Karlsruhe/Baden-Baden
- München
- Westerland



- Chicago
- Miami
- New York



- Varadero

- La Palma
- Teneriffa
- Gran Canaria
- Lanzarote
- Fuerteventura



Destinationen im Jahr 2015





Am 28. April 2015 startete ein Hilfsflug des Deutschen Roten Kreuzes für die Erdbebenopfer in Nepal am Flughafen Schönefeld.

Cargo Luftfracht in Berlin

Über die Frachtanlagen der Berliner Flughäfen wurden 2015 rund 86.000 Tonnen Luftfracht umgeschlagen (+ 4%). 43.236 Tonnen davon wurden als Luftfracht per Flugzeug transportiert. Hinzu kommen 4.500 Tonnen, die per Nachtluftpost im Auftrag der Deutschen Post World Net AG nach Stuttgart geflogen wurden. Die restlichen rund 38.000 Tonnen wurden von den Airlines und Speditionen zusätzlich als Luftfracht über die Luftfrachtanlagen in Berlin abgefertigt und per Lkw zu den Europahubs der Airlines gebracht. Ziel- bzw. Quellmarkt

war bei rund der Hälfte der Waren Asien, bei rund einem Viertel Nordamerika. Wirtschafts- und Währungsschwankungen haben auch 2015 den internationalen Handel beeinflusst, so dass seit dem Sommer 2015 die internationalen Luftfrachtströme im Wachstum stagnierten. Dadurch lag die verladene Fracht in Deutschland auf Vorjahresniveau.

Fracht in SXF, TXL und am BER

In **Schönefeld** wurden 2015 rund 8.000 Tonnen Luftfracht per Flug-

zeug geflogen (+ 4 %). Wachstumstreiber war bei den Expressdiensten UPS, welche auch aufgrund hoher Online-Bestellungen zum Jahresende einen zusätzlichen Frachtflieger zum Europahub in Köln einsetzten. Des Weiteren verbindet FedEx werktäglich Berlin mit seinem Europahub in Paris. TNT Express fliegt von seinem Europahub in Lüttich via Berlin ins polnische Danzig.

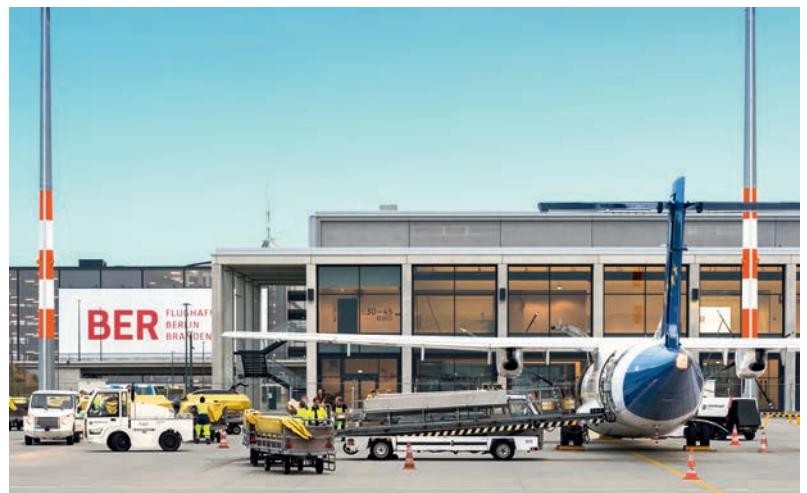
Am Flughafen **Tegel** wurden im letzten Jahr rund 35.000 Tonnen Luftfracht (-1%), 4.500 Tonnen Luftpost sowie rund 38.000 Tonnen im



Langstrecken rechnen sich auch dank Beiladung von Fracht.

Luftfrachtersatzverkehr für Airlines und Spediteure von den beiden Frachtabfertigern Wisag Cargo Service und Swissport Cargo Service umgeschlagen. Kapazitätsreduzierungen auf Langstrecken der airberlin nach den USA sowie die Reduzierung der Nachtluftpostflüge haben zu einer reduzierten luftseitigen Verladung beigetragen, welche jedoch durch den Vortransport per Lkw zu europäischen Hubs mehr als ausgeglichen wurde.

Bereits seit August 2013 erfolgt die Frachtabfertigung Schönefelds über



Ein direkter Vorfeldzugang sichert am Cargo Center am BER den schnellen Weg ins Flugzeug.

das **Cargo Center am BER**. Neben dem Frachtabfertiger Wisag Cargo Service sind im Bürobereich unter anderem Lufthansa Cargo, die Fracht-GSAs Air Logistics (u. a. Norwegian, SN Brussels) und ATC Aviation (u. a. Etihad) sowie bei den Speditionen DHL und Müller & Partner eingezogen. Grenzveterinär, Pflanzengesundheitskontrolle und der

Zoll sind ebenfalls vor Ort. Das Cargo Center verfügt über ein Kühlzentrum für die Abfertigung von bis zu 120 Europaletten in zwei Temperaturzonen. Für den Frachtumschlag stehen rund 10.000 Quadratmeter Umschlagsfläche zur Verfügung, über die bis zu 100.000 Tonnen Fracht pro Jahr abgefertigt werden können.



Familien können am Flughafen Tegel die Wartezeit vor dem Abflug auf spielerische Weise im Sicherheitsbereich des Terminals C1 überbrücken.

Mehr als nur Fliegen Verbesserte Angebote und Services

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2015 das Retail-, Gastronomie- und Serviceangebot für die Passagiere und Besucher in Tegel sowie Schönefeld optimiert.

Die Schweizer Marke Navyboot hat am Flughafen Tegel einen Store eröffnet. Reisende können am Standort hochwertige Damen- und Herrenschuhe sowie Taschen und Accessoires shoppen. Die gastronomische Vielfalt wurde ebenfalls mit jeweils einer zweiten Flughafen-Dependance von „auf die hand“ sowie „my smart

break“ erweitert. Besonders kreativ und interessant sind die Speisen bei der neuen veganen Gastronomie „In.Tegrale“. Zusätzlich steht müden Fluggästen in Tegel ein komfortabler Service zur Verfügung. Im Trubel des Flughafenalltags bieten zwei Schlafkabinen einen Rückzugsort. Über die stark ansteigenden Passagierzahlen am Flughafen Schönefeld konnten sich insbesondere die zwei neuen Shops von Quicker's sowie die Betreiber von Witty's, deren Bio-Currywurst gut ankommt, freuen.



Gute Ertragslage im Segment Flughafenwerbung: Besonders begehrte Werbeformate am Flughafen Tegel waren 2015 Außenwerbeflächen wie das Riesenposter und die Panoramafläche.



Neue Angebote für die Passagiere in TXL und SXF.



In der Airport City ist der Bau eines weiteren 3-Sterne-Hotels geplant. Investor ist die Dietz Airport Hotels Grundbesitz GmbH, Betreiber ist die Intercity Hotel GmbH.

Investieren am BER Flughafenstandort mit Potenzial

Die Flughafengesellschaft ist der größte Anbieter qualifizierter Gewerbeflächen im Umfeld des Flughafens Berlin Brandenburg. Der BER steht für beste Business- und Investmentperspektiven und wird für den südöstlichen Speckgürtel Berlins als Wachstumsmotor wirken. Projektentwickler und Investoren haben das Potenzial und die Möglichkeiten des Standortes frühzeitig erkannt und bereits erste Projekte realisiert. Das Portfolio umfasst derzeit insgesamt neun Entwicklungsgebiete, die sowohl auf dem Gebiet des Flughafens als auch außerhalb des Sicherheitszaunes liegen und ganz unterschiedliche Lagequalitäten aufweisen. Für nahezu alle Nutzergruppen wie

zum Beispiel Büro, Hotellerie, Freizeit, Kongress und Konferenz, Gewerbe, Logistik und Light Manufacturing sowie flughafenspezifische Dienstleistungen können entsprechende Grundstücke angeboten werden. Mit der Inbetriebnahme des BER und einem Passagieraufkommen von über 30 Millionen Passagieren im Jahr wird die Nachfrage nach attraktiven, hochwertigen Büro-, Einzelhandels- und Gastronomieflächen im Bereich des Midfields BER weiter steigen. Die Lage der Baufelder in unmittelbarer Nähe zum Terminal ist ein Alleinstellungsmerkmal. In der Airport City, dem Dienstleistungszentrum direkt vor dem neuen Terminal, wird bis zur Inbetriebnahme

durch einen weiteren Investor ein zweites Hotel errichtet. Mittelfristig wird in der Airport City großes Potenzial zur Realisierung eines weiteren Büroprojektes gesehen. Der Business Park Berlin ist mit ca. 157 Hektar Fläche der größte zusammenhängende Gewerbepark Berlins. Nach aktuellem Vermarktungsstand sind bereits rund 45 Prozent der Grundstücksflächen veräußert. Die ersten beiden Erschließungsabschnitte sind realisiert, der dritte Abschnitt wird in Abhängigkeit von der Nachfragesituation angegangen. Die nach der Eröffnung des BER allgemein erwartete hohe Nachfrage kann hier zeitnah befriedigt werden.



Das Bürogebäude in der Airport City direkt am Willy-Brandt-Platz



Im Business Park Berlin südlich der B96a entwickelt SEGRO den multifunktionalen Park Berlin Airport.

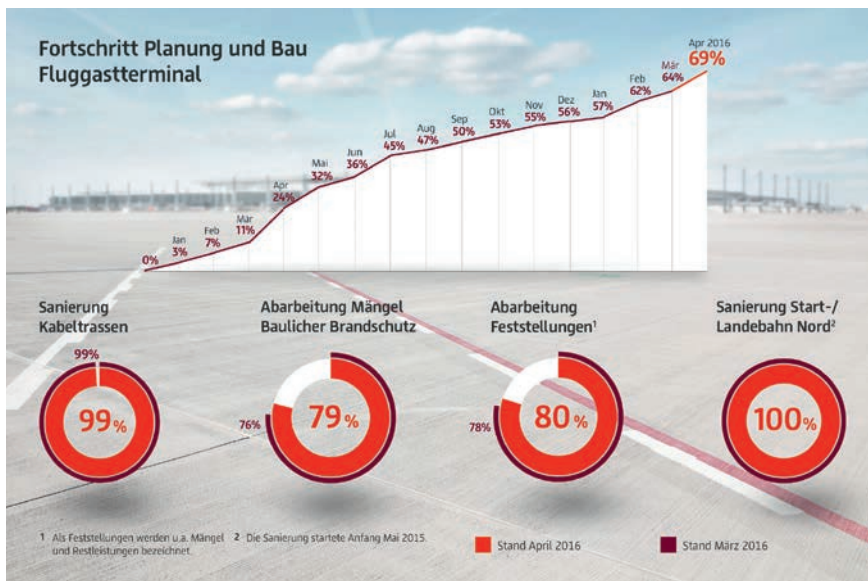
Neues vom BER





Flughafen Berlin Brandenburg

Wo stehen die Bauarbeiten?



Am monatlich erscheinenden BER-Barometer lassen sich die Fortschritte auf der Baustelle anschaulich nachverfolgen. Das Barometer wird auf der Roadmap veröffentlicht: <http://ber.berlin-airport.de>

drei bis vier Monaten; insbesondere aufgrund der Insolvenz eines wichtigen Baudienstleisters und umfangreicheren Planungen. Die FBB hat daraufhin den Terminplan in Teilen fortgeschrieben und Beschleunigungsmaßnahmen aufgesetzt. Diese dienen der weiteren Optimierung der Abläufe in den Bereichen Genehmigung, Planung, Bau und Technische Inbetriebnahme. Zudem sollen die Prozesse der Technischen Inbetriebnahme stärker mit der Operativen Inbetriebnahme verschränkt werden.

Erreichte Meilensteine

Im Terminal wurden 2015 und in den ersten Monaten 2016 die Sanierung des Hauptkabelkanals abgeschlossen, die Kabeltrassensanierung weitgehend beendet und alle sieben Segmente der übergeordneten Entrauchungssteuerung fertiggestellt. Parallel dazu wurden im Jahr 2015 ein Großteil der bis dato nicht sauber angeschlossenen Räume zusätzlich an die Entrauchungsanlagen bzw. an die Nachströmung angeschlossen. Auch wurden

Im Dezember 2014 stellte die Flughafengesellschaft den Terminplan für die bauliche Fertigstellung und die Inbetriebnahme des BER vor. Demnach ist es das Ziel, den BER im zweiten Halbjahr 2017 zu eröffnen. Nachdem zu Beginn des Jahres 2015 alle geplanten Meilensteine erreicht wurden, kam es ab Jahresmitte zu Verzögerungen bei der baulichen Fertigstellung von

← Bild Seite 24/25:
Blick auf das BER-Terminal aus der Airport City.



Die Firma Schulzendorfer Elektro installiert im Main Pier die Verkabelung für Rauchfenster.



Für ein Segment der ÜSSPS werden Schwachstromleitungen angeklemt.

für alle baulichen Mängel und Restleistungen Lösungen gefunden, die nunmehr kontinuierlich abgearbeitet werden. Die Pavillons neben dem Fluggastterminal wurden ebenfalls baulich fertiggestellt.

Planung

Um die spätere Abnahmefähigkeit des Fluggastterminals zu gewährleisten, wurden 2015 der fünfte und sechste Nachtrag zur Baugenehmigung beim Bauordnungsamt eingereicht. Im Februar 2016 hat die Flughafengesellschaft die noch fehlenden Unterlagen zum 5. Nachtrag nachgereicht und arbeitet derzeit die Nachforderungen des Bauordnungsamtes ab. Erst mit Vorliegen aller Genehmigungen kann das Terminal fertig gebaut werden. Für das Pier Süd wurde der dritte Nachtrag zur Baugenehmigung vom Bauordnungsamt genehmigt.

Technische Inbetriebnahme

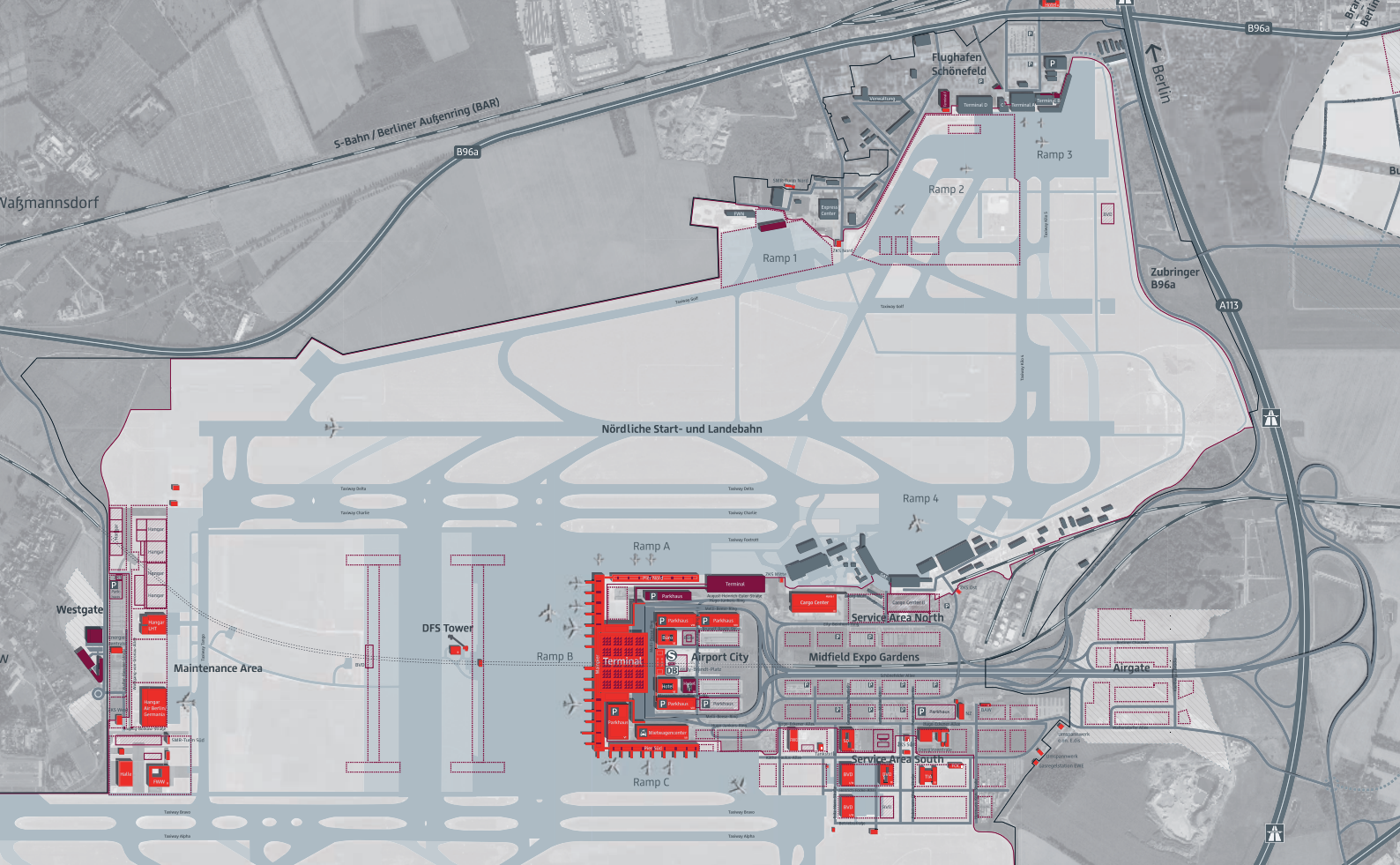
Parallel zur baulichen Fertigstellung beginnt die Technische Inbetriebnahme



Zwei Ingenieurinnen der Firma Käfer bei der Dokumentation und Prüfung der eingebauten Brandschutzschotts.

me der am BER verbauten Anlagen und Systeme. Die Teams haben ihre Tätigkeit schon 2015 aufgenommen und arbeiten aktuell an einer Reihe von Anlagen im Fluggastterminal. Beispielsweise wurden im Main Pier Nord bereits maschinelle Lüftungsanlagen, Entrauchungsanlagen oder elektrisch gesteuerte Türen in Betrieb gesetzt. Die Technische Inbetriebnahme lässt sich in drei Phasen unterteilen: In

der ersten Phase werden alle Anlagen durch die jeweiligen Errichter einzeln in Betrieb gesetzt. In der zweiten Phase werden die Schnittstellen zwischen den Anlagen getestet und Heißgasrauchversuche durchgeführt. In der dritten Phase wird durch den übergeordneten Sachverständigen und für einzelne Anlagen auch durch den Betrieb der Gesamtverbund der Anlagen getestet und überprüft.



Die neuen Terminals in SXF und am BER sind in Purpur hervorgehoben.

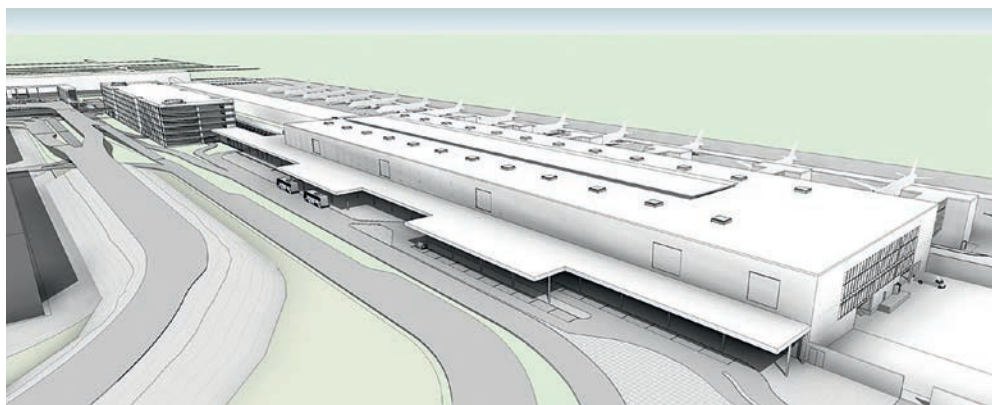
Ausblick BER

Zusätzliche Kapazitäten schaffen

Die Flughafengesellschaft hat am 25. September 2015 die grundlegenden Weichen für den weiteren Ausbau der Luftverkehrsinfrastruktur in Schönefeld gestellt. Der Aufsichtsrat gab grünes Licht für ein erstes Teilpaket, das den Verkehrszuwachs in Schönefeld bis zur Eröffnung des BER absichert, den Bau des Regierungsflughafens ermöglicht und den mittelfristigen Ausbau des Standortes bis 2023 einleitet. Bis zum Jahr 2023 rechnet die FBB mit bis zu 40 Mio.

Passagieren im Berlin-Verkehr. Das Paket umfasst folgende Einzelprojekte: Kurzfristige Anpassung von Schönefeld an die steigenden Verkehrszahlen, Planung für die Anpassung des Rollwegesystems SXF und BER, Planung der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur, Planung eines weiteren Terminals im Midfield des BER. Im neuen Terminal sollen pro Jahr rund 8 Millionen Fluggäste abgefertigt werden können. Die Flughafengesellschaft hat im März 2016 die EU-weite Ausschreibung für

die Erstellung der Masterplanung BER öffentlich bekannt gemacht. Ziel ist die Entwicklung eines langfristigen Konzepts zum bedarfs- und kapazitätsgerechten Ausbau des Flughafenareals über das Jahr 2023 hinaus. Dabei geht es sowohl um die Entwicklung von Flächen für Immobilienprojekte auf der Landseite, als auch um den Ausbau der luftseitigen Anlagen, um auch in Zukunft die nötigen Kapazitäten für die weiter steigenden Fluggastzahlen bieten zu können.



Das neue Terminal am BER entsteht in östlicher Verlängerung zum Pier Nord.

Ausbau Schönefeld

Der Flughafen Schönefeld wächst derzeit bei den Passagierzahlen jeden Monat über 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Zudem soll SXF auch über die BER-Eröffnung hinaus temporär in Betrieb bleiben, um ausreichend Platz für den steigenden Flugverkehr in der Hauptstadtregion zu bieten. Es ist deswegen vorgesehen, das Terminal B um ca. 600 Quadratmeter zu vergrößern. Dazu wird die Seite zur Vorfahrt um die bisherige Außenfläche des Daches erweitert. Nach dem Umbau erwarten die Fluggäste zusätzliche Check-in Automaten und eine bessere Anstellfläche zur Siko-Spur. Westlich des Terminal D entsteht mit dem Terminal D2 ein komplett neues Ankunftsterminal. Das knapp 3800 qm große Gebäude wird mit drei Gepäckbändern ausgerüstet. Der Fernbusparkplatz wird verlegt und entsteht neu auf dem bisherigen P6. Auch das Parkhaus P4 wird komplett saniert.

Regierungsflughafen

Aufgrund des Wachstums des Flugverkehrs in Berlin wird der Flughafen Schönefeld auch nach der Eröffnung des BER temporär weiter betrieben. Im September 2015 wurde deswegen beschlossen, das Regierungsterminal vorübergehend nach der Schließung von Tegel auf der Ramp 1 am Standort Schönefeld unterzubringen. Der Regierungsflughafen soll seinen endgültigen Standort auf der Ramp 2 erhalten.



Bis zu 200 Bauarbeiter waren von Mai bis Ende September 2015 auf der Nordbahn im Einsatz. Mit rund 50 Großgeräten wie Abfräsmaschinen und Asphaltfertigern wurden die oberen beiden alten Asphalt-schichten entfernt und rund 220.000 Quadratmeter Asphalt neu aufgebracht.

Nordbahn im Zeit- und Kostenplan saniert

Die FBB hat 2015 die Sanierung der Start- und Landebahn des Flughafens Schönefeld im Zeit- und Kostenplan abgeschlossen. Seit Beginn des Winterflugplans am 25. Oktober 2015 starten und landen die Flugzeuge wie geplant wieder von der Start- und Landebahn am Flughafen Schönefeld, der zukünftigen Nordbahn des BER. Die vom 2. Mai bis 24. Oktober 2015 temporär genutzte südliche Start- und Landebahn des BER wird zur Eröff-

nung des neuen Flughafens wieder in Betrieb genommen. Mit dem Abschluss der Sanierung der Nordbahn geht für den jetzigen Flughafen Schönefeld sowie den zukünftigen BER eine Start- und Landebahn in Betrieb, die EASA-zertifiziert ist und besonders hohe Sicherheits- und Qualitätsstandards erfüllt. So wurden zum Beispiel die Sicherheitsflächen, welche die Start- und Landebahn umgeben, sowie die Runway End Safety Areas (RESA) an den Startbahnköpfen nach EASA-Standard konstruktiv ertüchtigt.

Nachbar Flughafen





Female athlete in white sports bra and blue shorts, wearing pink sneakers.

Female athlete in red shirt with 'SVS' and 'FIVB' logos, wearing orange sneakers and black knee pads, holding a yellow and blue volleyball.

Male athlete in blue polo shirt with 'BER' and 'andco' logos, wearing grey socks, holding a red table tennis paddle.

Male athlete in dark blue basketball jersey with '8' and 'iskay.com' logos, wearing blue sneakers, holding a Molten basketball.



Corporate Volunteering: Die Mitarbeiter der FBB unterstützten 2015 unter anderem den Zirkus Cabuwazi in direkter Nachbarschaft des Flughafens Schönefeld.

Für unsere Region Umlandarbeit

Der Flughafen Berlin Brandenburg ist und bleibt der Wachstumsmotor für die Region. Dem Zuwachs an Arbeitsplätzen sowie sinkenden Arbeitslosenzahlen stehen Belastungen wie Fluglärm, Emissionen oder steigender Verkehr gegenüber. Als Unternehmen trägt die Flughafengesellschaft eine Verantwortung gegenüber der Region. Der Umlandbeauftragte pflegt die Kontakte zu den Landräten, Bürgermeistern, Abgeordneten und Gemeindevertretern und sorgt für einen

konstruktiven Dialog. Im Dialogforum vertritt er die Interessen der Flughafengesellschaft.

Unterstützung für die Region

2015 unterstützte die Flughafengesellschaft 190 Projekte in der Flughafenregion, so viele wie nie zuvor. Die finanzielle Stütze für Vereine und Institutionen durch Dritte ist unerlässlich. Kulturelle Veranstaltungen und Feste könnten sonst oft nicht stattfinden.

← Bild Seite 30 / 31: Stellvertretend für das gesamte sportliche Engagement der FBB stehen diese acht jungen Nachwuchssportler aus der Region.

den; das Sportangebot oder die sportlichen Erfolge wären nicht so umfangreich. Der Flughafengesellschaft sind deshalb langjährige und verlässliche Partnerschaften für eine nachhaltige Wirkung besonders wichtig.

Der Bereich Sport nimmt den größten Anteil ein: Rund 25 verschiedene Sportarten werden durch die FBB unterstützt. Allen voran Fußball-, Handball- und Volleyballvereine, die in nahezu jeder Gemeinde verankert sind. Neben den klassischen Sportarten profitieren auch seltenere Arten wie Bogenschießen, Floorball oder Indica von der Unterstützung. Die Bereiche Kultur, Soziales und Bildung nehmen zusammen einen ebenso großen Bestandteil der Förderung ein. Jazzfestivals, klassische Konzerte oder Chorgemeinschaften sind Beispiele im kulturellen Bereich. Im Bildungssektor etablieren immer mehr Schulen Medienklassen und benötigen somit Tablets, Notebooks oder Smartboards. Zudem haben Klassen die Möglichkeit, auf Kosten der Flughafengesellschaft Theatervorstellungen zu besuchen. Kitas wird ein mobiles Puppentheater angeboten, welches direkt in die Einrichtung kommt.

Flüchtlingshilfe

Einige der derzeit in Deutschland ankommenden Flüchtlinge finden in der Flughafenregion ein neues Zuhause. Das Ziel der Flughafengesellschaft ist es, aufnehmende Gemeinden langfristig bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Flughafengesellschaft hat zum Beispiel für Deutschkurse und Lehrmaterialien sowie bei der Anschaffung von Mobiliar finanzielle Unterstützung geleistet. Hier gibt es eine Zusammen-

arbeit mit unterschiedlichen Akteuren wie zum Beispiel der Flüchtlingsunterkunft in der Anrainergemeinde Schönefeld, dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Initiative „Willkommen in Königs Wusterhausen“ oder dem Deutschen Roten Kreuz. Zudem haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flughafengesellschaft Sachspenden für die Erstversorgung der ankommenden Flüchtlinge am Bahnhof Berlin-Schönefeld zur Verfügung gestellt.

Airport Campus

Mit Airport Campus bietet die Flughafengesellschaft Vorlesungsveranstaltungen zu luftfahrt- und flughafenspezifischen Themen für Studierende von Hochschulen im Einzugsgebiet des BER an. Airport Campus startete im November 2008. Seitdem fanden 42 Vorlesungen statt, an denen rund 2600 Studierende teilgenommen haben.

→ Kontakt:

Bürger aus dem Umland haben die Möglichkeit, direkt über ein Anwohner-Telefon mit der Flughafengesellschaft in Kontakt zu treten.

Tel.: 030 | 6091-6091

Mehr Informationen unter

<http://nachbarn.berlin-airport.de>



2015 unterstützte die Flughafengesellschaft 190 Projekte in der Flughafenregion.



Das Schallschutzprogramm BER schützt neben 25.500 Privathaushalten auch besondere Einrichtungen, wie z. B. Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser und Altenheime im Flughafenumland. 29 Einrichtungen wurden bis zum Ende des Jahres 2015 mit individuell angepassten Maßnahmen vor Schall geschützt.

Schallschutzprogramm BER Mehr als 15.000 Anspruchsermittlungen versandt

Die FBB hat im Jahr 2015 eine Vielzahl an Schallschutzanträgen bearbeitet. Bislang wurden an mehr als 15.000 Haushalte im Umland des Flughafens BER individuelle Anspruchsermittlungen (ASE) versendet. Aus den ASE geht hervor, welche Schallschutzmaßnahmen die FBB dem Anwohner erstattet oder wie hoch die Entschädigung ist, die die FBB dem Anwohner auszahlt.

Auf Grundlage der ASE können die Anwohner die Schallschutzmaßnahmen beauftragen. Als Eigentümer entscheiden sie selbst, durch wen die Maßnahmen an ihrem Gebäude umgesetzt werden. Die FBB unterstützt die Umsetzung und setzt dafür auf ein breites Informationsangebot für die Anwohner, das im Jahr 2016 noch weiter ausgebaut werden soll. So bietet die Schallschutzliste der Auf-

tragsberatungsstelle Brandenburg eine gute Orientierung bei der Suche nach einer Baufirma. Die Liste ist im Internet verfügbar und führte Ende 2015 bereits 46 Firmen, die im Rahmen des Schallschutzprogramms BER Maßnahmen umsetzen. In der Ausstellung im DIALOG-FORUM zum Schallschutzprogramm BER können Anwohner sich den Einbau von Schallschutzmaßnahmen in einem Musterhaus ansehen. Das Schallschutzteam der Flughafengesellschaft steht den Anwohnern bei allen Anliegen gern zur Seite. Das gilt sowohl für Eigentümer, die eine Entschädigung erhalten als auch für diejenigen, die eine Anspruchsermittlung für Baumaßnahmen bekommen. Auch die Informationsveranstaltungen zum Schallschutzprogramm haben sich bewährt. Bis Ende 2015 konnten rund 1.500 Anwohner zu insgesamt 21 Veranstaltungen begrüßt werden.

Im Praxistest

2015 wurde die südliche Start- und Landebahn des Flughafens BER genutzt, um die notwendige Sanierung der Nordbahn durchführen zu können. Im Zuge dessen wurden Fluglärmmessungen entlang der Südbahn durchgeführt. Die dabei gemessenen Maximalschallpegel fielen deutliche 6 bis 11 Dezibel geringer aus als für die Ermittlung der Schallschutzmaßnahmen angenommen.¹⁾ Die FBB geht daher davon aus, dass die Schallschutzmaßnahmen ausreichend dimensioniert sind.

¹⁾ Dabei ausgenommen ist sogenannter Sonderverkehr (z. B. Hilfsflüge des DRK), der gemäß Planfeststellungsbeschluss keine Berücksichtigung findet.



Die FBB führt in den Umlandgemeinden des BER Informationsveranstaltungen durch und lädt die dortigen Anwohner persönlich ein. Alle Besucher haben die Möglichkeit, Antworten auf ihre individuellen Fragen zu erhalten.

→ Kontakt:

Das Schallschutzteam steht jedem Anwohner, der Fragen zu seiner Anspruchsermittlung und zur baulichen Realisierung hat, mit Hinweisen und Antworten zur Seite. Die Anwohner, die eine Entschädigung erhalten, können ein kostenloses, freiwilliges Beratungsangebot der Flughafengesellschaft in Anspruch nehmen. Alle Informationen und Kontakte finden sich im Nachbarschaftsportal:

<http://nachbarn.berlin-airport.de>

Anwohnerinfo zum Schallschutzprogramm

Tel.: 030 | 6091-73500

(dienstags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr)



Alle Anwohner können sich im Haus DIALOG-FORUM beraten lassen.

Dialogforum Airport Berlin Brandenburg Die Flughafenregion gemeinsam gestalten

Das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg ist eine Kommunikationsplattform der Flughafengesellschaft und ihrer Gesellschafter, den Ländern Berlin, Brandenburg und dem Bund, sowie den Kommunen und Landkreisen des Flughafenumfeldes des BER. Die Arbeit des Dialogforums ist vom Wissen um die gemeinsame Verantwortung aller Akteure für die positive Entwicklung der Flughafenregion

getragen. Der Austausch und die Kommunikation dienen dazu, das Umland des BER insgesamt in den Blick zu nehmen um die dynamische Entwicklung der Region aktiv mit zu steuern. Im Dialogforum als politischem Raum besprechen die Mitglieder, der Arbeitsausschuss sowie die Arbeitsgruppen Themen von Infrastruktur bis Schallschutz. Kontroverse Diskussionen und langwierige Prozesse bei Lösungsfin-

dungen gehören bei so vielen divergierenden Interessenlagen dazu. Das Dialogforum beschäftigt sich in drei Arbeitsgruppen intensiv mit allen Angelegenheiten, die beim Bau und späteren Betrieb des Flughafens BER im Flughafenumfeld auftreten. Die AG 1 „Interessenausgleich“ prüft die Möglichkeiten des Interessenausgleichs zwischen dem Flughafenbetreiber und den Umlandkommunen.

Dabei werden auch Beispiele von einigen internationalen Flughäfen diskutiert, an denen es monetäre Ausgleichszahlungen für das Umland gibt. In der AG 2 „Fluglärm“ werden die „Umsetzung des baulichen Schallschutzes“ an Wohngebäuden sowie die „Gesamtlärbetrachtung“ (Schiene-, Straßen-, Luftverkehr) betreut. In der AG 3 „Kommunale und interkommunale Entwicklung“ werden gegenwärtig die Vorhaben an Infrastruktur im „Gemeinsamen Strukturkonzept des Flughafenumfeldes“ evaluiert. Hier sollen Lösungen gefunden werden, um die Herausforderungen zu schultern, die mit der Eröffnung des BER einhergehen, wie zum Beispiel bei der verkehrlichen Anbindung mit Individualverkehr, öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad. An der Geschäftsstelle des Dialogforums Airport Berlin Brandenburg in der Mittelstraße 11 in Schönefeld konnte zudem mit dem Haus DIALOGFORUM ein Bürgerberatungszentrum etabliert werden. Die Anwohner können sich von den Beratungsstellen der Landkreise zu Schallschutzangelegenheiten beraten lassen und eine Ausstellung zur baulichen Umsetzung beim Schallschutzprogramm besuchen. Auch der Fluglärmbeauftragte hat hier seinen Sitz. Die entsprechende Fachkompetenz und die flughafenunabhängige Beratung haben das Beratungszentrum in Sachen „Schallschutz“ als anerkannte Anlaufstelle für die vom Fluglärm Betroffenen in der Region werden lassen.

→ Ansprechpartner:

Dialogforum Airport Berlin Brandenburg

Mittelstraße 11

12529 Schönefeld

Tel.: 030 | 6091-75988

www.dialogforum-ber.de

Beratungsstelle der Landkreise

Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald

Tel.: 030 | 634 107 900



Das Schallschutzhaus zeigt auf, welche Räume wie vor Fluglärm geschützt werden.

Umwelt







Die Passagierzahlen in Schönefeld sind 2015 deutlich gewachsen. Durch eine höhere Auslastung liegt die Anzahl der Flugbewegungen jedoch noch hinter den Zahlen von 2010.

Fluglärmmanagement Überwachen, berechnen, mindern

2015 verzeichneten die Flughäfen Schönefeld und Tegel ein Passagierplus von 5,5 Prozent. Durch eine verbesserte Auslastung der Flugzeuge und den Einsatz größerer Maschinen steigt die Effizienz des Berliner Luftverkehrs kontinuierlich. Während das Passagieraufkommen seit 2006 um 60 Prozent zunahm, stieg die Zahl der Flugbewegungen nur um vier Prozent.

die Verkehrszahlen dem Wert des Jahres 2010. Die Zunahme der Flugbewegungen erfolgte ausschließlich im Tagzeitraum. Eine Entwicklung des Jahres-Dauerschallpegels kann für das Jahr 2015 nicht ausgewiesen werden, da aufgrund der Sanierung der Nordbahn der Verkehr im Zeitraum vom 2. Mai bis 23. Oktober auf der Südbahn abgewickelt wurde. Die temporäre Nutzung der Südbahn hat 2015 gezeigt, dass die gemessenen Maximalschallpegel deutlich geringer ausgefallen sind als bei der Berechnung der Schallschutzmaßnahmen angenommen. Die

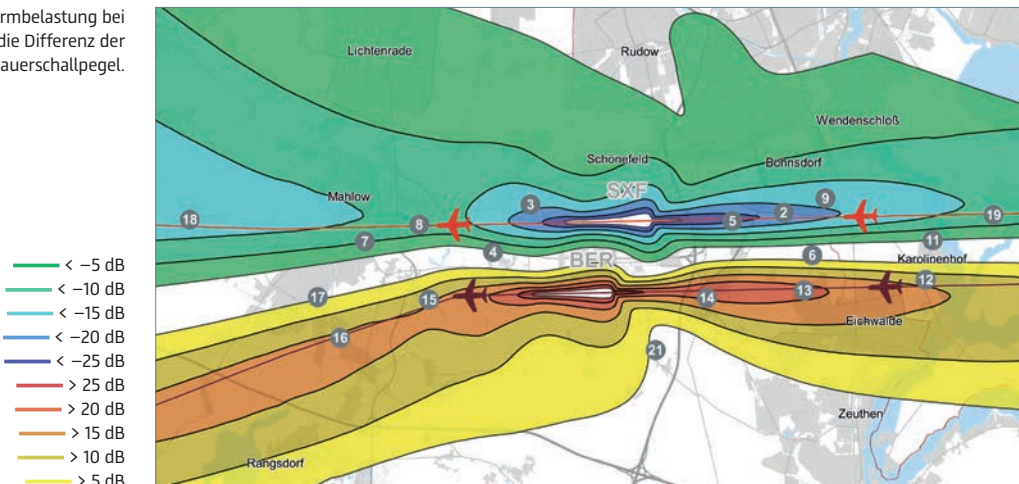
← Bild Seite 36 / 37: Mit Hilfe des Biomonitorings wird untersucht, welcher Schadstoffbelastung Gras als Futtermittel ausgesetzt ist – und welchen Anteil daran der Luftverkehr hat.

Lärmmessung SXF

In Schönefeld wurden im Jahr 2015 5.828 Luftfahrzeuge mehr abgefertigt als im Vorjahr. Damit näherten sich

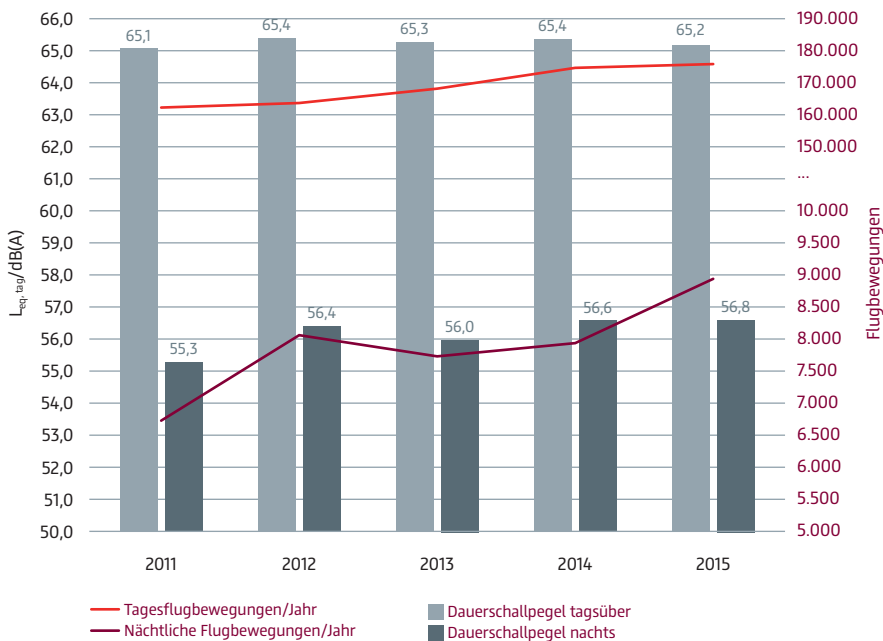
Nordbahnsanierung verändert Fluglärmkonturen

Südbahnbetrieb: Veränderte Fluglärmbelastung bei Flugrichtung West. Dargestellt ist die Differenz der berechneten Tages-Dauerschallpegel.



Dauerschallpegel Tegel*

Maximalpegel lagen je nach Messstelle sechs bis elf Dezibel unter den für die Berechnung der Schallschutzmaßnahmen angenommenen Werten. Dabei ausgenommen ist Sonderverkehr (z. B. Hilfsflüge des DRK), der gemäß Planfeststellungsbeschluss keine Berücksichtigung findet. Die FBB sieht sich daher bestätigt, dass die Schallschutzmaßnahmen ausreichend dimensioniert sind.

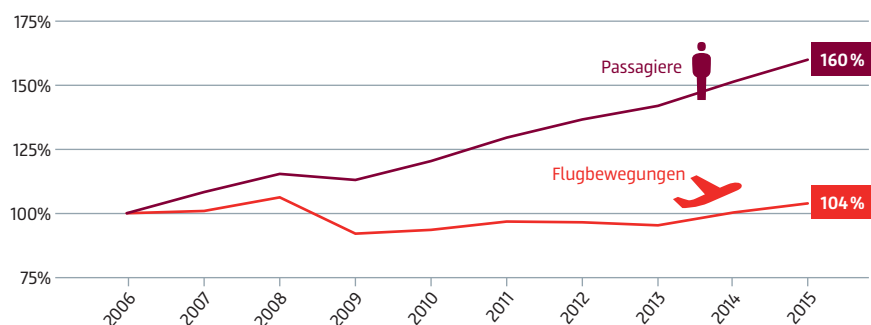


* Aus Gründen der Vergleichbarkeit erfolgte die Berechnung des mittleren äquivalenten Dauerschallpegels für die Jahre 2011 bis 2015 ohne die Messstellen 44 und 46 (Außerbetriebnahme in 2012/2013).

Dauerschallpegel TXL

Der mittlere äquivalente Dauerschallpegel an den Messstellen in der Umgebung des Flughafens Tegel ist im Vergleich zum Vorjahr im Mittel annähernd gleich geblieben (+ 0,1 dB(A)). Die nächtlichen Flugbewegungen stiegen im Jahr 2014 um ca. 2,4 Prozent an und damit in etwas geringerem Umfang als die Gesamtflugbewegungen. In den der Berechnung des Dauerschallpegels zugrunde liegenden sechs verkehrsreichsten Monaten (Mai bis Oktober) ergab sich ein Anstieg der nächtlichen Flugbewegungen um 14,6 Prozent. Hieraus resultiert der Anstieg des durchschnittlichen nächtlichen Dauerschallpegels um 0,6 dB auf 56,6 dB(A).

Immer effizienter: Berlins Luftverkehr





Die Mehrzahl der eingesetzten Flugzeuge in Berlin ist den leiseren Lärmklassen 1 bis 3 zuzuordnen, wie dieser Jubiläumsflieger der Germania.

Lärmbezogene Entgelte deutlich angehoben

Die Zahl eingesetzter Flugzeuge, die besonders hohe Lärmimmissionen verursachen, ist in den vergangenen fünf Jahren an den Flughäfen Tegel und Schönefeld deutlich zurückgegangen. So hat sich die Zahl der Flugbewegungen der Lärmklasse 4 seit 2011 am Flughafen Schönefeld halbiert. Am Flughafen Tegel ist sie in den Lärmklassen 4 und 5 auf ca. ein Drittel des Ausgangswertes gesunken. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Flugbewegungen von Maschinen, die der leiseren Lärmklasse 3 angehören, am Flughafen Tegel deutlich zu. Am Flughafen Schönefeld blieb sie in etwa auf gleichem Niveau. Die Entwicklung am Flughafen Tegel geht wohl zur Hälfte darauf zurück, dass lauterer Fluggerät (Lärmklasse 4) durch modernere Maschinen (Lärmklasse 3) ersetzt wurde. Die andere Hälfte des


Anstiegs in Lärmklasse 3 ist auf den allgemeinen Anstieg der Verkehrszahlen zurückzuführen. Am Flughafen Schönefeld ergab sich hingegen eine leichte Steigerung der Flugbewegungen der Lärmklasse 5, die fast ausschließlich durch den Einsatz des Flugzeugmusters McDonnell Douglas MD-82 bei Charterflügen der Airline Bulgarian Air Charter bedingt ist. Die am Flughafen Schönefeld im Jahr 2015 durchgeführten Hilfsflüge, die zu vier Flugbewegungen der Lärmklassen 6 und 7 führten, stellen unvermeidliche Ausnahmen dar.

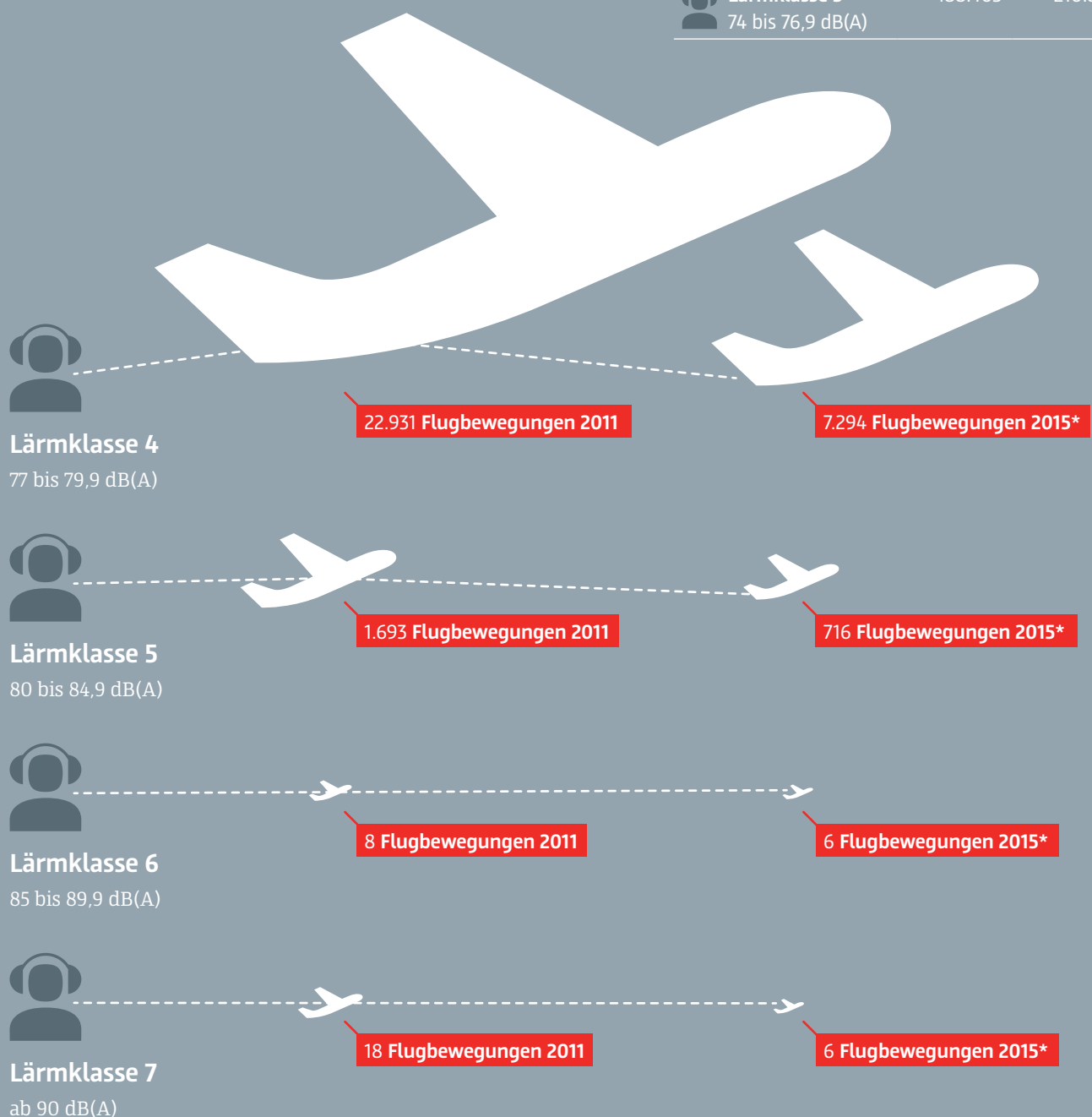
Mit Blick auf die Entwicklung des Dauerschallpegels über die Jahre 2011 bis 2015 am Flughafen Tegel lässt sich feststellen, dass die Verbesserungen durch den Einsatz leiseren Fluggeräts durch den Anstieg der Flugbewegungen wieder aufgezehrt wurden,

so dass die Dauerschallpegel in den vergangenen Jahren in etwa konstant geblieben sind. Im Jahr 2015 wurden die Entgelte für die Lärmklassen 6 und 7 deutlich erhöht. Außerdem erfolgte eine Anpassung der Entgelte der Flughäfen Tegel und Schönefeld. Bereits im Jahr 2014 erfolgten Neugruppierungen für verschiedene Flugzeugtypen in höhere Lärmklassen. Dadurch erhöht sich der Druck auf die Airlines, speziell in den Nachtzeiträumen leisere Flugzeuge einzusetzen. Aufgrund der Anpassungen resultieren starke Änderungen der Lärmklassenstatistik, die für die Jahre 2014 und 2015 zu Vergleichszwecken auf die Lärmklassen 2011 – 2013 zurückgerechnet wurden. In der letzten Spalte der folgenden Tabellen „Flugbewegungen nach Lärmklassen“ ist die aktuelle Einteilung der Lärmklassen angegeben.

Flugbewegungen nach Lärmklassen

Zahl der lauten Flieger nimmt ab

Lärmklasse	Flugbewegungen	
	2011	2015*
 Lärmklasse 1 bis 70,9 dB(A)	13.143	14.964
 Lärmklasse 2 71 bis 73,9 dB(A)	16.774	26.791
 Lärmklasse 3 74 bis 76,9 dB(A)	188.403	210.857



* Im Jahr 2014 wurden die Lärmklassen neu festgesetzt. Zu Vergleichszwecken wurde die Anzahl der Flugbewegungen der Lärmklassen im Jahr 2015 anhand der Lärmklasseneinteilung 2011 – 2013 ermittelt.



Die mobilen Messstellen werden an wechselnden Standorten rund um die Flughäfen aufgestellt.

Transparenz für die Anwohner

Flughäfen sind vom Gesetzgeber dazu verpflichtet, auf dem Flughafen und in dessen Umgebung Messstellen zur Dokumentation des Fluglärms zu betreiben. Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hat zu diesem Zweck in der Umgebung der Flughäfen Schönefeld und Tegel insgesamt 25 stationäre Messstellen installiert (Stand 31. Dezember 2015). Die Messergebnisse werden monatlich an die zuständigen Behörden und die Fluglärmkommission übermittelt sowie im Internet veröffentlicht.

<http://nachbarn.berlin-airport.de>

Stationäre Messungen

Die Standorte für die stationären Messstellen zur Dokumentation des Fluglärms werden in Absprache mit der Fluglärmkommission festgelegt, in der die Anrainergemeinden vertreten sind. Grundsätzlich werden Messstellen entlang der An- und Abflugrouten und in einzelnen Ortschaften platziert, die von Fluglärm betroffen sind. Bei der Auswahl der Standorte werden andere Lärmquellen wie Hauptverkehrsstraßen oder Bahnlinien gemieden, die zu einer Verfälschung der Ergebnisse

führen. Die Messdaten werden einmal täglich von den Messstellen abgerufen und den Flugbewegungen auf Basis der Radardaten der Deutschen Flugsicherung zugeordnet. Lärmereignisse, die durch andere Lärmquellen als den Flugverkehr verursacht wurden, werden im Nachgang ermittelt und aus der Statistik entfernt. Zusätzlich werden Wetterdaten hinzugezogen, um eine Verfälschung der Messergebnisse zu vermeiden. Durch diese Form der Fluglärmüberwachung ist die FBB in der Lage, Auskunft über die Lärmimmissionen jeder Flugbewegung zu geben und die Entwicklung der Fluglärm-situation verlässlich und kontinuierlich zu dokumentieren. Die Daten werden insbesondere für die Berechnung der lärmbezogenen Start- und Landeentgelte sowie für die Bearbeitung von Beschwerden herangezogen.

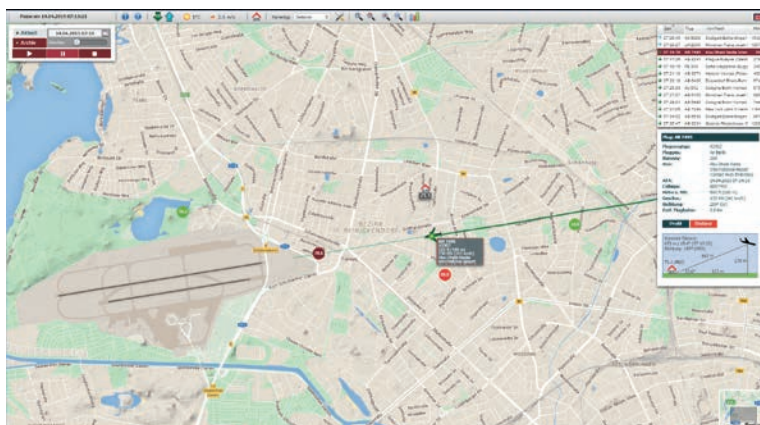
Mobile Messungen

Zusätzlich zu den Messungen an den stationären Messstellen führt die Flughafengesellschaft mobile Messungen durch, bei denen in der Regel über einen Monat die Fluglärmereignisse aufgezeichnet werden. Im Hinblick auf

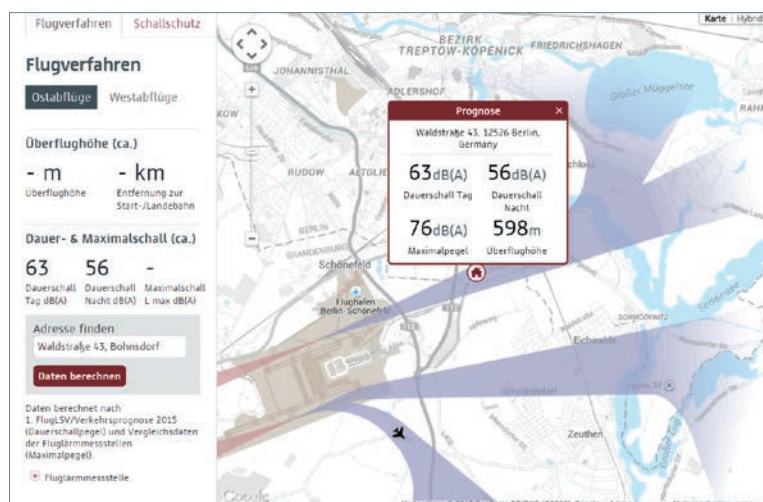
die Lärmmesstechnik entspricht die Anlage den Anforderungen stationärer Messstellen. Das Messmobil wird auf Bitten der Fluglärmkommission oder der Gemeinden bzw. auf Anregung Betroffener eingesetzt.

Um die Veränderungen der Lärmbelastung im Umfeld des BER zu dokumentieren, hat die Flughafengesellschaft seit 2010 Messungen an 62 Standorten vorgenommen. Aufgrund der Sanierung der Nordbahn wurde 2015 rund sechs Monate lang die Südbahn des BER in Betrieb genommen. Neben stationären Messungen in Verlängerung der Südbahn wurde auch an 12 Standorten entlang den Flugstrecken der Südbahn mobil gemessen. In der Karte sind die BER Flugrouten eingezeichnet.

Im Zusammenhang mit der diskutierten „Nordumfliegung“ von Mahlow in den Nachtstunden erfolgte eine so genannte Nullmessung in Mahlow-Nord (Roter Dudel), um die Vorbelastung des Gebiets ohne Fluglärm zu dokumentieren. Im Anflugbereich des Flughafens Tegel wurde 2015 das Fluglärmobil in Pankow eingesetzt.



TRAVIS Flughafen Tegel. Anzeige von Flugspuren und Lärmmesswerten im Internet.



BER Fluglärmprognose: Zu erwartende Fluglärmbelastung mit Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg.

Flugbewegungen live

Mit dem Informationstool Travis werden für Schönefeld und Tegel die aktuellen Flugbewegungen mit wenigen Minuten Verzögerung abrufbar. Interessierte erfahren mit wenigen Klicks, um welchen Flugzeugtyp und welche Airline es sich gehandelt hat, Start bzw. Ziel, die Flughöhe, die Geschwindigkeit sowie Anflug- bzw. Steigwinkel. Der Nutzer kann an beliebiger Stelle ein Häuschen auf der Karte platzieren und sich anzeigen lassen, in welcher Höhe ein Flugzeug

das Haus überfliegt oder welchen seitlichen Abstand das Haus zur An- bzw. Abfluggrundlinie hat. Auch die Daten der Fluglärmmessstellen werden angezeigt.

Fluglärmprognose BER

Die „Fluglärmprognose BER“ bietet Informationen zur Entwicklung des Fluglärms nach Inbetriebnahme des neuen Flughafens. Mit der Fluglärmprognose kann für jede Adresse in der Umgebung des BER abgeschätzt werden, wie hoch die Flugzeuge über das

Haus fliegen und – sofern die angegebene Adresse innerhalb der dargestellten Flugkorridore liegt – welche Maximalpegel auftreten werden. Auch der prognostizierte äquivalente Dauerschallpegel wird für jede eingegebene Adresse ermittelt.

Betriebsrichtungsprognose

Mit der Betriebsrichtungsprognose wird angezeigt, in welche Richtung die Flugzeuge voraussichtlich starten werden. Hilfreich ist diese Information für Anwohner, die nicht direkt unter den An- und Abflugstrecken wohnen, sondern nördlich und südlich versetzt. In diesen Gegenden werden Landungen in der Regel deutlich leiser wahrgenommen als Starts. Das Angebot hat die Flughafengesellschaft auf Anregung von Bürgern umgesetzt.

Fluglärm-Informations- und Beschwerdesystem

Hilfsflüge mit schweren Transportmaschinen, Gewitterfronten, ein Wechsel der Wind- und damit auch der Betriebsrichtung, in der die Flugzeuge starten und landen: All diese Faktoren können dazu führen, dass sich Nachbarn im Umfeld der Flughäfen Schönefeld und Tegel gestört fühlen. Die Flughafengesellschaft nimmt die Hinweise und die Kritik der Anwohner gern entgegen und hat dafür das Fluglärm-Informations- und Beschwerdesystem eingerichtet, mit dessen Hilfe Fragen oder Beschwerden effizient bearbeitet und schnell beantwortet werden können.

Mehr Informationen finden Sie im Nachbarschaftsportal:

<http://nachbarn.berlin-airport.de>

Luftgüteüberwachung Alles im grünen Bereich

Um die Luftqualität und die Umweltwirkungen des Luftverkehrs langfristig zu untersuchen, hat die Flughafengesellschaft im Jahr 2011 mit Blick auf den BER ein Luftgüte- und Umwelt-Untersuchungsprogramm gestartet.

Luftgütemessstelle

An der Luftgütemessstelle „Flughafen Schönefeld“ am östlichen Kopf der zukünftigen Nordbahn des BER werden die verkehrstypischen Luftschadstoffe Kohlenmonoxid, Stickstoffoxide, Ozon sowie Feinstaub aus dem Flugbetrieb, aus dem Kraftfahrzeugverkehr und der Hintergrundbelastung kontinuierlich erfasst. Diese Immissionsmessungen werden auf Grundlage von Grenzwerten nach der 39. Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) bewertet. Diese Aufgabe übernimmt das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU). Die Ergebnisse

werden täglich auf der Internetseite der Flughafengesellschaft aktualisiert. Benzol, Benzo(a)pyren (als Leitsubstanz der PAK), Kohlenwasserstoffe und Ruß werden über längere Zeiträume gesammelt und vom Landeslabor Berlin-Brandenburg untersucht. Die Kohlenmonoxid-, Stickstoffdioxid-, Ozon- und Feinstaubkonzentrationen am Flughafen Schönefeld waren 2015 mit den vorstädtischen Monatsmittelwerten der Luftgütemessstelle des LfU in Blankenfelde-Mahlow vergleichbar. An elf Tagen des Jahres wurde der Grenzwert für Feinstaub PM 10 überschritten. Zulässig sind 35 Tage. Der vom Gesetzgeber vorgegebene 8-Stunden-Mittelwert für Ozon wurde 2015 22 Mal überschritten, ebenfalls vergleichbar mit der Luftgütemessstelle in Blankenfelde-Mahlow (21 Überschreitungen) oder der Hintergrundmessstelle Hasenholz Buckow (22 Überschreitungen). Die Auslöse-

schwelle liegt bei 25 Überschreitungen. Die Grenzwerte und Auslöseschwellen der 39. BImSchV wurden damit am Flughafen Schönefeld im Jahr 2015 für keinen der gemessenen Schadstoffe überschritten, obwohl zeitweilig erhöhte Immissionsbelastungen an der Luftgütemessstelle aufgrund der Bauarbeiten im Rahmen der Nordbahnsanierung auftraten.

Biomonitoring

Beim Biomonitoring steht die tatsächliche Einwirkung der Luftschadstoffe auf die belebte Umwelt im Flughafenumfeld im Mittelpunkt. Mit Hilfe des Biomonitorings soll die Frage beantwortet werden, welcher Schadstoffbelastung Gras als Futtermittel oder Grünkohl als Lebensmittel ausgesetzt sind – und welchen Anteil daran der Luftverkehr hat. Im Sommer 2015 standen Vergleichsuntersuchungen in Verlängerung der



In der Grundschule in Schulzendorf wird nach vier Wochen eine Graskultur für das Biomonitoring geerntet.

Südbahn im Mittelpunkt. Aufgrund der temporären Nutzung der Südbahn wurde untersucht, ob der veränderte Betrieb messbare Auswirkungen auf die an zehn Standorten aufgestellten genormten Graskulturen hat. Die Kulturen wurden nach jeweils vier Wochen geerntet und im Labor analysiert. Zwei Messpunkte wurden in ausreichendem Abstand zum Flughafen, zu Siedlungen und Straßen aufgestellt, um die allgemeine Schadstoffbelastung in der Region zu messen (Hintergrundbelastung). Durch den Vergleich mit weiteren aktuellen deutschen Untersuchungen sowie mittels Beurteilungs- und Prüfwerten für Nahrungsmittel können die Ergebnisse der Analysen indirekt bewertet werden. Mit Hilfe des Biomonitorings wird auch das Gefährdungspotenzial für den Menschen ableitbar. Das Biomonitoring 2015 hat wie in den Vorjahren ergeben, dass der Flughafen

Schönefeld keinen relevanten Einfluss (Immissionswirkungen) auf die Anreicherung der Luft mit Schadstoffen in der Region besitzt. Die Untersuchungen werden von einem unabhängigen Umweltinstitut durchgeführt.

Bienenmonitoring

Das Bienenmonitoring untersucht, ob der Betrieb eines Flughafens die Qualität des regional erzeugten Honigs beeinträchtigt. Beim Bienenmonitoring werden seit 2011 im Umfeld des BER Pollen, Wachs und Honig auf Rückstände von Schadstoffen analysiert, die über die Luft in die Umwelt und so in die Nahrung gelangen können. Hierfür wurden sowohl die Bienenvölker selbst als auch der gesammelte Pollen sowie Wachs und Honig an drei Standorten untersucht: ein Standort auf dem Betriebsgelände des Flughafens Schönefeld, ein Standort südlich des Flughafens, der mit Inbetrieb-

nahme des Flughafens BER direkt überflogen werden wird, und ein Standort in der Schorfheide in einer von Straßen- und Luftverkehr sowie Siedlungen weitgehend unbeeinflussten Landschaft. Mit dem Monitoring wurde bereits vor Inbetriebnahme des BER begonnen, um mögliche Veränderungen der Rückstandsgehalte dokumentieren zu können. Es wird folglich nach Inbetriebnahme des BER fortgesetzt.

Das Ergebnis der Rückstandsanalysen: Der Flughafenbetrieb hat auf die Qualität des Lebensmittels Honig aus der Flughafenregion keinen Einfluss. Die Gehalte der untersuchten Stoffe in Honig, Pollen und Wachs sind unbedenklich niedrig. Die Berichte zum Bio- und Bienenmonitoring stehen online vollständig im Nachbarschaftsportaal der Flughafengesellschaft zur Verfügung.



Im Mai 2015 wurde die Parkanlage „In den Gehren“ eingeweiht und wird seitdem von den Wildpferden „Liebenthaler Wildlingen“ bewohnt.

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen Das grüne Band

Die Flughafengesellschaft sorgt mit einer Vielzahl von Projekten dafür, dass die unvermeidbaren Veränderungen der Landschaft durch den Ausbau des neuen Flughafens Berlin Brandenburg ökologisch ausgeglichen werden. Im direkten Flughafenumfeld binden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf einer Gesamtfläche von rund 500 Hektar wie ein grünes Band den Flughafen in die Landschaft ein.

Insgesamt wurden drei Landschaftsparks hergestellt und zwei historische Parkanlagen rekonstruiert. Vormalig wie Inseln in der intensiv genutzten Agrarlandschaft liegende Hecken, Baumrei-


hen oder Feuchtgebiete wurden durch umfangreiche Pflanzungen auf 56 Kilometern sowie durch acht neue Kleingewässer miteinander verbunden, so dass ein großflächiger Verbund von Lebensräumen entstanden ist. Der Bestand heimischer Tierarten wird durch diese Maßnahmen langfristig gesichert. Die Flughafengesellschaft wird über einen Zeitraum von 25 Jahren sicherstellen, dass sich die angelegten Kleingewässer, die neu gepflanzten Bäume und Sträucher und der ökologische Waldumbau optimal entwickeln.

Das größte Einzelprojekt der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist die Land-

schaftsentwicklung und ökologische Aufwertung in der Zülowniederung. Die rund 2.600 Hektar große offene Niederungslandschaft liegt südlich des Flughafens zwischen Mittenwalde, Dabendorf und Groß Machnow/Rangsdorf. Bei der Aufwertung geht es darum, die Lebensbedingungen für die Flora und Fauna zu verbessern und den Erlebniswert der Zülowniederung zu steigern. 2011 wurde der Planfeststellungsbeschluss erteilt, seitdem läuft die Umsetzung der Maßnahmen. Außerdem ist im Planfeststellungsbeschluss eine Ausgleichsabgabe für versiegelte Flächen festgelegt worden, die die Berliner Flughäfen über einen


Gutspark Großziethen

Der Gutspark ist ein Ort für Freizeit und Erholung mit zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten und wertvollem Altbaumbestand. Außerdem konnte ein bestehender Kinderbauernhof integriert werden.




Landschaftsparks

Die Herstellung der Landschaftsparks „Am Vogelwäldchen“, „Am Dörferblick“, und „In den Gehren“ diente der Schaffung von Erholungsräumen im Übergangsbereich zwischen Stadt und Land. Es wurden Wälder, Alleen und Hecken gepflanzt. Zudem wurden Freizeitflächen, Gewässer und eine Wildpferde-Weide angelegt, die mittlere Heimat der „Liebenthaler Wildlinge“ ist.




Biotopverbund Allee

Hier wurden nördlich des neuen Flughafens an einem Wanderweg Bäume gepflanzt.




Grünverband Glasowbach

Westlich des BER wurden zusammenhängende Waldstrukturen geschaffen; Wiesen und Kleingewässer angelegt und der Landschaftsraum durch Bäume und Hecken gegliedert.




Gutspark Dahlewitz

In dem 7,3 Hektar großen Park wurden Wege wiederhergestellt und Brücken nach historischer Vorlage gebaut. Auch wurden ökologisch bedeutsame Grünflächen geschaffen.




Zülowniederung

Das mit 2.6000 Hektar größte Einzelprojekt umfasst gemeinsame Maßnahmen mit Landwirten, Neupflanzungen, ökologischen Waldbau und Gewässerbaumaßnahmen.




Begrünung des Flughafens

Die Bepflanzung der Terminalzufahrt und des Vorplatzes zeigt Merkmale sowohl der Märkischen Landschaft als auch der innerstädtischen Flora Berlins.




Artenschutz an Wasser, Straße und Schiene

Die Begrünung angrenzender Flächen bewirkt eine Einbindung in den Naturraum. Für Tiere wurden Ersatzlebensräume und Amphibien-durchlässe angelegt.




Offenlandschaft Schönefelder Platte

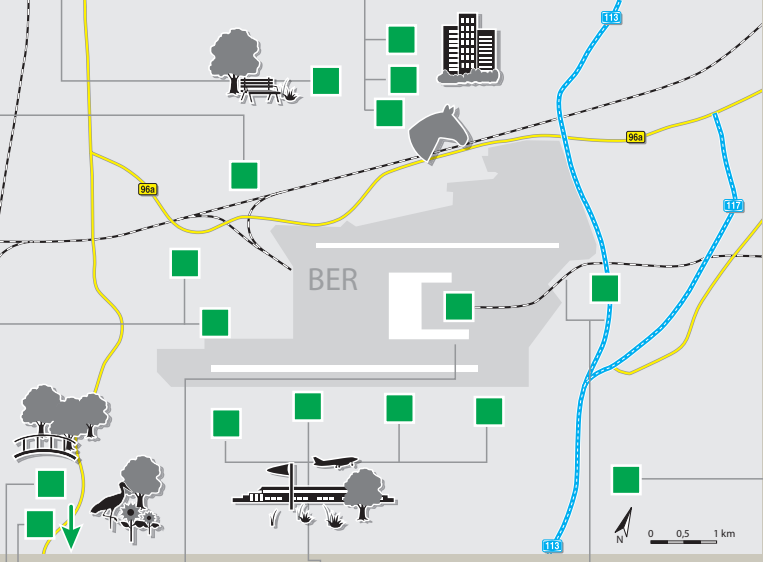
Durch die Schaffung von Landschaftsstrukturen (Wald und Wiesenflächen) entlang des südlichen Flughafenrandes wurde der BER in die Umgebung integriert.



Waltersdorfer Flutgrabenaue

Im Zuge der Gewässerausbaumaßnahmen wurde hier eine Wiedervernässung vorgenommen. Neu errichtete Baumreihen gliedern Flutgrabenaue und Rieselfelder.





Stand: August 2015

Das Grüne Band rund um den BER

Zeitraum von 14 Jahren in den Naturschutzfonds Brandenburg einzahlen. Bei der Gestaltung der neuen Grünanlagen auf dem Gelände des Flughafens spielen Landschaftsästhetik und ökologische Wertigkeit eine zentrale Rolle. So entstand im Bereich der so-

genannten „Midfield Gardens“ östlich des Terminals eine typisch märkische Landschaft mit Sanddünen und Kiefern. Die Verbindungsachsen im repräsentativen Bereich der Airport City werden von den für den märkischen Raum typischen Lindenalleen

gesäumt. Insgesamt wurden auf dem Gelände des Flughafens über 1.300 Bäume gepflanzt, die die Struktur des Areals prägen und einen wichtigen Beitrag für das Mikroklima am Flughafen leisten.

Über uns





Unternehmensstruktur

Die Flughafengesellschaft stellt sich vor

Geschäftsleitung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



*Dr. Till Bunse – Geschäftsleiter Commercial, Constanze Schweinsteiger – Geschäftsleiterin Personal und Organisation
Heike Fölster – Geschäftsführerin Finanzen, Dr. Karsten Mühlenfeld – Vorsitzender der Geschäftsführung,
Jörg Marks – Geschäftsleiter Technik und Bau, Elmar Kleinert – Geschäftsleiter Operations (v. l. n. r.)*

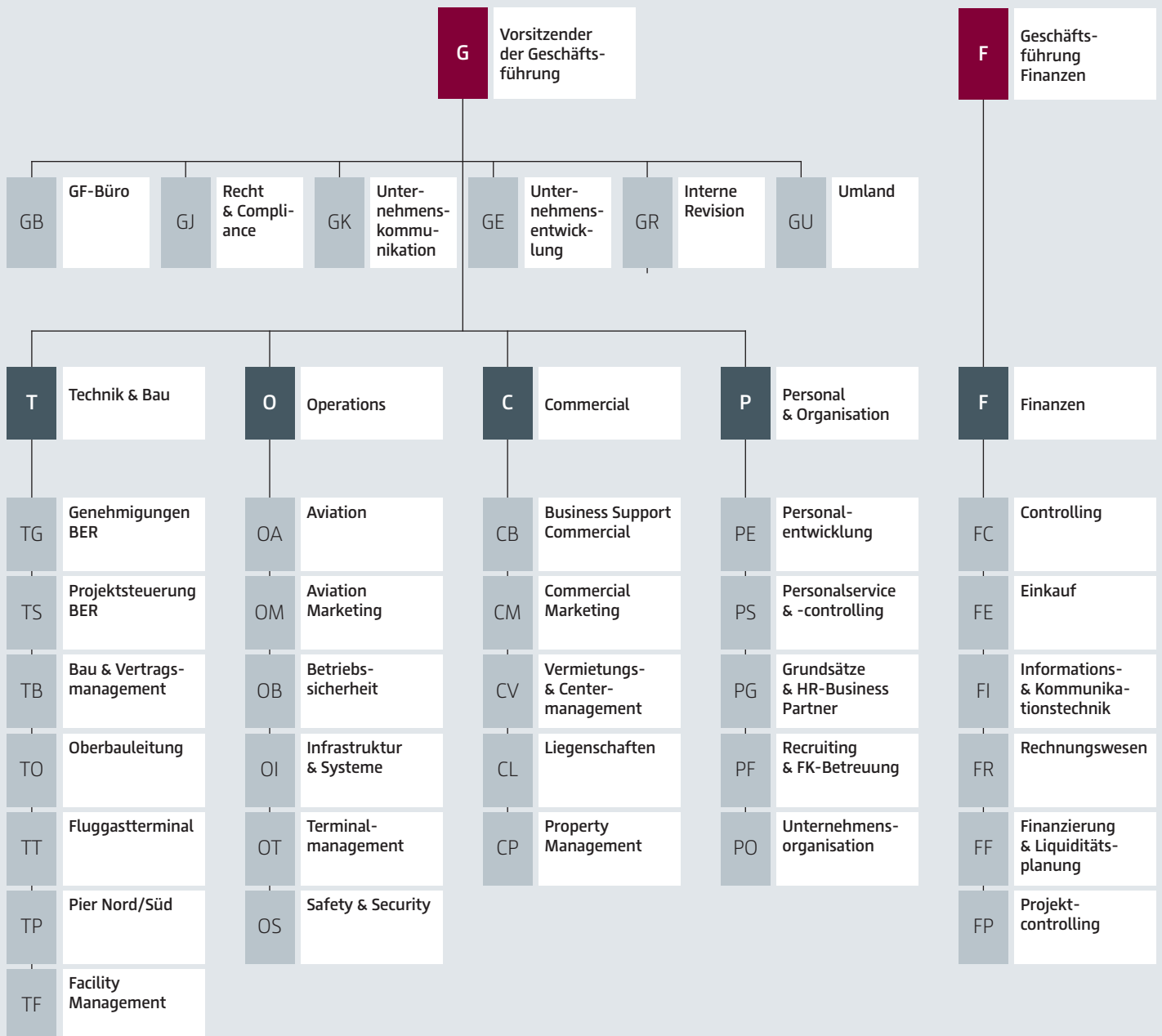
Die Flughafengesellschaft betreibt die beiden Flughäfen Schönefeld und Tegel und baut den Flughafen Berlin Brandenburg. Im Jahr 2015 wurde die angefangene Umstrukturierung des Unternehmens abgeschlossen. Zur Gewährleistung einer kunden- sowie geschäftsorientierten Ausrichtung gliedert sich die FBB zukünftig in die Geschäftsbereiche Operations und Commercial, die Zentralbereiche Finanzen sowie Personal und Organisation, den Dienstleistungsbereich Technik und Bau sowie die Unternehmensstäbe. Zielsetzungen sind im Wesentlichen schnellere Entscheidungsfindungen durch eindeutige Verantwortung und klare Schnittstellen sowie eine erhöhte wirtschaftliche

Leistungsfähigkeit durch stärkeren Kundenfokus.

Ein wichtiges Ziel des FBB-Managements ist es weiterhin, die Ertragskraft des Unternehmens neben dem traditionellen Luftverkehrsgeschäft dauerhaft zu stärken. Nahmen die sogenannten Non-Aviation-Aktivitäten vor zwei, drei Jahrzehnten lediglich einen Bruchteil an den gesamten Umsatzerlösen von Flughafengesellschaften ein, liegt der Anteil heute bei bis zu 60 Prozent. Die FBB plant die Stärkung und den Ausbau dieser Geschäftsaktivitäten und damit erstmals in ihrer Geschichte die Etablierung einer einheitlichen Vertriebsstruktur im neuen Geschäftsfeld Commercial.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Unternehmensorganigramm





Nach der Ausbildung zur Luftverkehrskauffrau ist der Einsatz als Follow-Me-Fahrerin im Verkehrsbereich möglich.

Personal Arbeiten bei der Flughafengesellschaft

183 neue Mitarbeiter wurden 2015 bei der Flughafengesellschaft eingestellt, so dass die Gesamtmitarbeiterzahl um 2 Prozent auf 1.843 (Stand 31.12.2015) angestiegen ist. Zusätzlich waren zum Stichtag 85 Auszubildende und Studenten im dualen Studium beschäftigt.

Mit über 3.300 Bewerbungen, davon über 500 initiativ, ist die FBB als Arbeitgeber weiterhin attraktiv. Die Schwer-

punkte der Personaltätigkeit lagen 2015 bei der Führungskräfteentwicklung und der Reorganisation der Flughafengesellschaft. An den Herausforderungen der Zukunft orientiert, wurde 2015 eine Personalstrategie entwickelt, um den sich stetig ändernden Anforderungen an eine moderne Personalarbeit gerecht zu werden und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ausbildung

Die FBB rekrutiert regelmäßig Nachwuchs aus den eigenen Reihen. In elf verschiedenen Berufen werden Schulabsolventen ausgebildet. Neben den Angeboten für Luftverkehrskaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Elektroniker/-innen für Informations- und Systemtechnik, Elektroniker/-innen für Betriebstechnik,

Kfz-Mechatroniker/-innen für Nutzfahrzeugtechnik und Mechatroniker/-innen bietet die FBB auch duale Studiengänge an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin in den Fachrichtungen BWL/Industrie, BWL/Immobilienwirtschaft, Technisches Facility Management, Informatik sowie Wirtschaftsinformatik an.

2015 haben 31 Auszubildende und Studenten bei der FBB neu angefangen. 22 Auszubildende und Studenten im dualen Studium haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Allen Absolventen wurde eine Weiterbeschäftigung angeboten.

Personalentwicklung

Im Mai 2015 wurde ein Führungskräfteentwicklungsprogramm initiiert. Ziel war die Verankerung der FBB-Führungskultur, die Vermittlung und Vertiefung von Führungskompetenzen sowie die Förderung der Netzwerkbildung. Das Führungskräfteentwicklungsprogramm hat sich dabei als eine wirksame Maßnahme erwiesen, um den Dialog zwischen den Führungskräften zu fördern, ein Zusammenrücken unter den Führungskräften zu erreichen sowie die Wahrnehmung von Selbstverantwortung und Gestaltungschancen zu erhöhen. 2016 werden die Arbeit an einer gemeinsamen FBB-Identität sowie der Aufbau spezifischer Change-Management-Kompetenzen im Fokus stehen. Darüber hinaus fanden 2015 speziell für die Führungskräfte Schulungen zum Thema Compliance statt. Ein erhöhter Entwicklungsbedarf zeigte sich in den Bereichen Teamentwicklung und Projektmanagement einschließlich des Qualifizierungslehrgangs IPMA Level D.



Erfolgreiche Sanierung der Nordbahn: Das Projektteam aus den Bereichen Facility Management und Aviation.



Flughafenchef Dr. Karsten Mühlenfeld und Personalleiterin Constanze Schweinsteiger im Dialog mit den Mitarbeitern bei „Nachgefragt“.

Neue Kommunikationskultur

Zwei Mal monatlich werden jeweils 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem offenen Dialog mit der Geschäftsführung eingeladen, um sich über das aktuelle Unternehmensgeschehen auszutauschen. Die Mitarbeiter haben dabei die Gelegenheit, Hintergrundfragen zu stellen und Sachverhalte zu diskutieren. Das Format wird seitens der Mitarbeiter und der Geschäftsführung sehr geschätzt, da es einen wesentlichen Beitrag zu einer offenen Unternehmenskultur leistet und das Verständnis für die unternehmerischen Aktivitäten sowie den Zusammenhalt fördert.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

2015 wurde ein Konzept zur Neuausrichtung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements aufgestellt. So wurde ein Betriebssportverein gegründet und individuelle Präventionsmaßnahmen wie Fitness-Kurse und mobile Massagen in das Konzept integriert. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt zukünftig in der Sensibilisierung der Führungskräfte für Gesundheitsthemen. Die Zusammenarbeit mit Krankenkassen soll ausgebaut werden.



An den Flughäfen SXF und TXL können Sie eine Stunde kostenlos WLAN nutzen.

Können wir weiterhelfen? So erreichen Sie uns

„In welchem Terminal startet mein Flug?“ „Mit welcher Bahn komme ich vom Flughafen am schnellsten in die Stadt?“ „Wo kann ich eine Tour über den Flughafen buchen?“ Diese und viele weitere Fragen landen täglich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ob telefonisch, per Mail, im Social Network oder persönlich an der Fluggastinformation – wir versuchen, alle Ihre Fragen schnellstmöglich zu beantworten.

Flughafeninfo

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Flughafeninfo helfen Ihnen sieben Tage in der Woche rund um die Uhr mit allen Informationen zu An- und Abflügen, Anfahrt und Aufenthalt am Flughafen oder vermitteln Sie an den richtigen Ansprechpartner.

Tel.: 030 | 6091-1150
(zum Ortstarif, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)

Service auf Twitter

Alle Anfragen zu den Flughäfen Berlin-Tegel und Berlin-Schönefeld können auch über Twitter gestellt werden. Die Flughäfen sind rund um die Uhr unter @berlinairport zu erreichen und beantworten zeitnah auf Deutsch und Englisch alle Servicefragen. Gleichzeitig informiert die Flughafengesellschaft auch aktiv über Twitter und auf Facebook, falls es zu Einschränkungen im Flugverkehr bei-

spielsweise aufgrund von Streiks oder Terminalsperungen kommen sollte.

www.twitter.com/berlinairport

Youtube und Facebook

Wir begleiten auf unserem Youtube-Kanal die Mitarbeiter mit der Kamera, berichten über Erstflüge oder stellen Tipps zum Reisen vor. Auf unserer Facebook-Seite berichten wir über alle Neuigkeiten, treten in Dialog mit unseren Fans und veranstalten natürlich auch Gewinnspiele. Besonders beliebt sind auch aktuelle und historische Fotos von den Flughäfen.

www.youtube.com/berlinairport

www.facebook.com/berlinairport

Informationen für Medienvertreter

Alle Pressemitteilungen, Basisinformationen, Fotos und Videos sowie die aktuellen Publikationen zum Bestellen finden Sie auf unserer Internetseite.

Ihr Kontakt zur Pressestelle:

**Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Unternehmenskommunikation –
Pressestelle**

Tel.: 030 | 6091-70100

Fax: 030 | 6091-70070

Erlebnis Flughafen

Flughafenluft lässt sich am einfachsten von unseren Besucherterrassen in Schönefeld und Tegel schnuppern. Zudem werden verschiedene Touren am Flughafen Schönefeld und am BER angeboten.

Information und Buchung

montags bis freitags

unter 030 | 6091-77770

oder www.berlin-airport.de

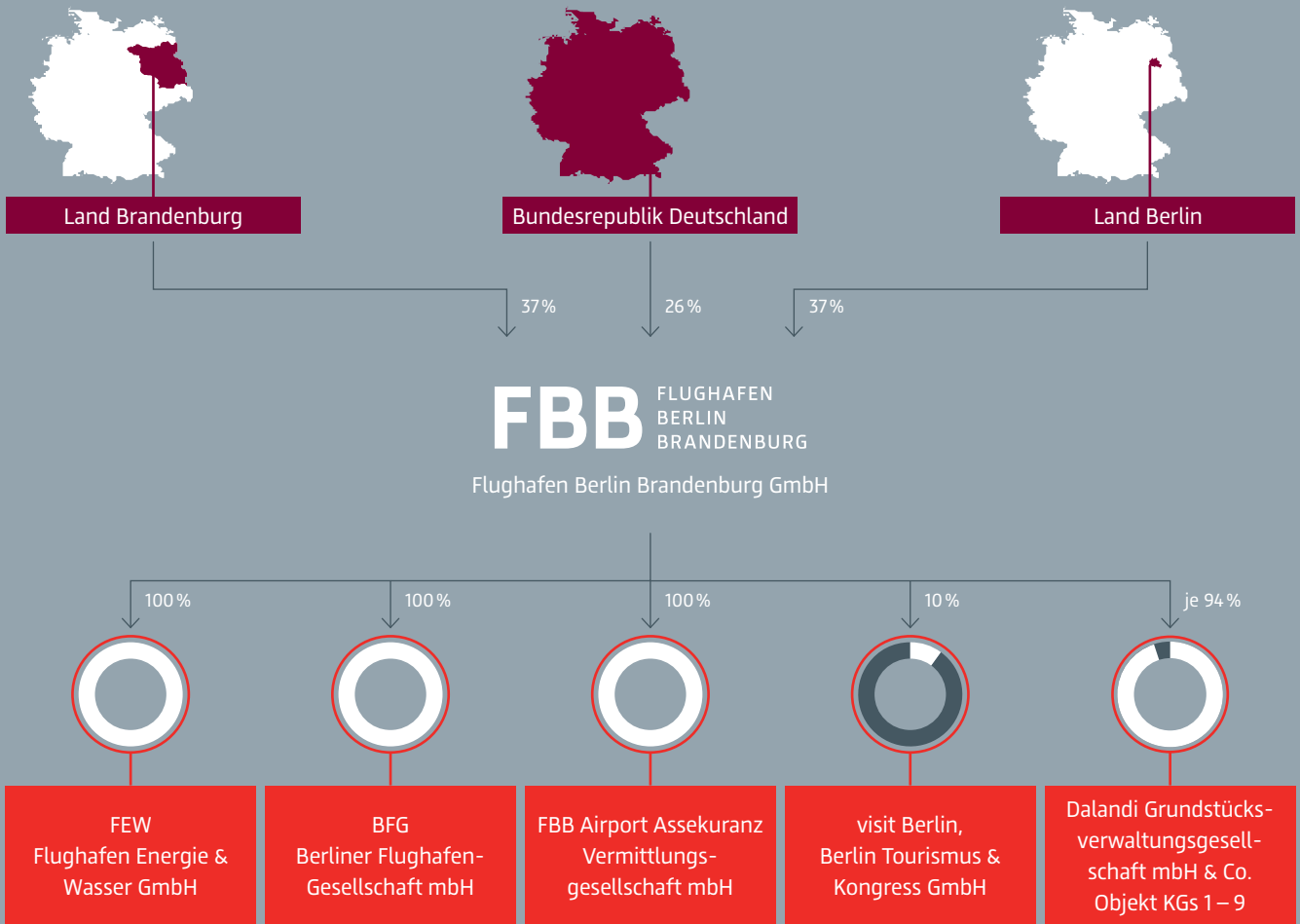


Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Terminalmanagement beantworten Ihnen gerne vor Ort alle Fragen.

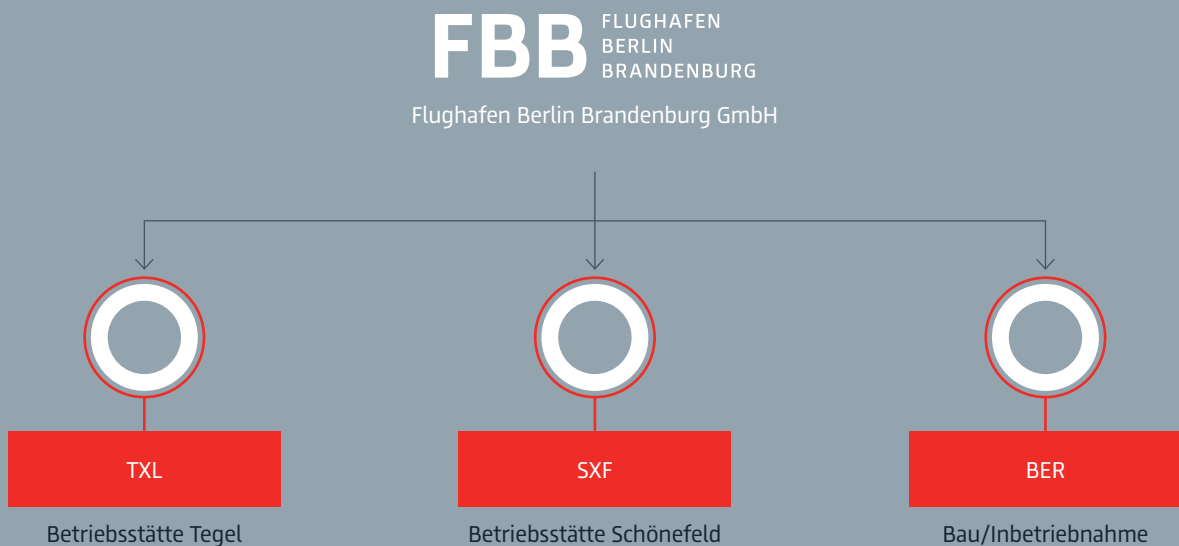


Von den Besucherterrassen in SXF und TXL lassen sich die Flugzeuge auf dem Vorfeld und beim Starten und Landen beobachten.

Beteiligungsverhältnisse



Betriebsstruktur



Unsere Zahlen





Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	150.158.565,17	55.234.524,84
2. Geleistete Anzahlungen	376.217,50	412.576,62
	150.534.782,67	55.647.101,46
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.232.164.975,80	1.254.717.637,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	396.778.643,15	383.918.553,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.440.479,56	41.521.158,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.110.321.819,05	1.874.228.088,36
	3.777.705.917,56	3.554.385.437,55
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	51.200,00	51.200,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.742.029,50	1.556.421,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.288.469,37	30.976.969,48
2. Sonstige Vermögensgegenstände	63.703.098,85	69.670.567,32
	81.991.568,22	100.647.536,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	158.093.530,23	21.136.039,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.095.367,68	15.377.070,55
	4.182.214.395,86	3.748.800.807,64

← Bild Seite 60/61: Frisch aufgebrachte Markierung an der 2015 sanierten Start- und Landebahn in SXF.

Passiva		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	1.872.578.358,41	1.531.078.358,41
III.	Bilanzverlust	-729.842.167,49	-592.241.253,51
IV.	Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	-1.282.773,27	-1.218.640,12
		1.152.453.417,65	948.618.464,78
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	93.250.217,50	96.256.925,85
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen	5.667.806,00	5.374.246,00
2.	Steuerrückstellungen	406.367,53	1.767.143,63
3.	Sonstige Rückstellungen	148.029.828,47	131.441.917,57
		154.104.002,00	138.583.307,20
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.540.400.311,58	2.445.540.466,48
2.	Erhaltene Anzahlungen	529.440,11	400.000,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.322.951,76	17.926.844,74
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	132.260.703,35	0,00
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	17.531.079,92	43.829.652,10
		2.725.044.486,72	2.507.696.963,32
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	57.362.271,99	57.645.146,49
		4.182.214.395,86	3.748.800.807,64

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	326.221.900,51	288.836.681,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	20.760.686,74	16.618.999,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	34.106.624,63	21.510.682,38
	381.089.211,88	326.966.363,14
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.178.407,86	7.123.926,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.503.745,67	57.481.876,59
	70.682.153,53	64.605.803,11
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	97.867.075,13	89.767.113,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 6.142.374,63; 2014: EUR 6.598.911,83)	24.115.307,19	23.131.459,07
	121.982.382,32	112.898.572,53
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	100.996.085,18	96.404.470,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	119.932.403,47	114.816.005,21
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: EUR 122.964,00; 2014: EUR 371.164,51)	608.235,78	1.944.715,59
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: EUR 1.885.306,18; 2014: EUR 2.547.051,40)	102.464.857,49	106.611.513,72
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-134.360.434,33	-166.425.286,83
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (2015: Ertrag)	0,74	0,00
12. Sonstige Steuern	-3.304.613,54	-4.864.155,01
13. Konzernfehlbetrag	-137.665.047,13	-171.289.441,84
14. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-64.133,15	-40.047,50
15. Konzernergebnis	-137.600.913,98	-171.249.394,34
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-592.241.253,51	-420.991.859,17
17. Bilanzverlust	-729.842.167,49	-592.241.253,51

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2015

	2015 TEUR	2014 TEUR
Periodenergebnis	-137.665	-171.289
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	100.996	96.404
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	15.521	-10.335
Veränderung des Sonderposten für Investitionszuschüsse	-5.313	-5.668
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-1.777	-292
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen	0	25.655
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	21.753	32.562
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-6.743	1.906
Zinsaufwendungen	76.879	80.524
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	63.651	49.467
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	10.872	4.485
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-98.578	-231.356
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-329.721	-29.680
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-417.427	-256.551
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen durch Gesellschafter	341.500	259.400
Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	132.200	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	140.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-40.137	-17.598
Gezahlte Zinsen	-77.239	-80.884
Ein-/Auszahlungen aus Investitionszuschüssen	-947	756
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	495.377	161.674
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	141.601	-45.410
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.493	61.903
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	158.094	16.493
davon		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	158.094	21.136
kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten	0	-4.643

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld Konzernerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Mutterunternehmen				
	Stand 01.01.2015 EUR	Jahresergebnis EUR	Ergebnisneutrale Einstellungen EUR	Veränderung Konsolidierungs- kreis EUR	Einstellungen EUR
Gezeichnetes Kapital (Vorjahr)	11.000.000,00 11.000.000,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Kapitalrücklage (Vorjahr)	1.531.078.358,41 1.271.678.358,41	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	341.500.000,00 259.400.000,00
Bilanzverlust (Vorjahr)	-592.241.253,51 -420.991.859,17	-137.600.913,98 -171.249.394,34	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Konzernerneigenkapital (Vorjahr)	949.837.104,90 861.686.499,24	-137.600.913,98 -171.249.394,34	0,00 0,00	0,00 0,00	341.500.000,00 259.400.000,00

Stand 31.12.2015 EUR	Minderheitsgesellschafter				Konzern	
	Stand 01.01.2015 EUR	Veränderung Konsolidierungs- kreis EUR	Jahresergebnis EUR	Stand 31.12.2015 EUR	EUR	
11.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.000.000,00	
11.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.000.000,00	
1.872.578.358,41	0,00	0,00	0,00	0,00	1.872.578.358,41	
1.531.078.358,41	0,00	0,00	0,00	0,00	1.531.078.358,41	
-729.842.167,49	-1.218.640,12	0,00	-64.133,15	-1.282.773,27	-731.124.940,76	
-592.241.253,51	-1.178.592,62	0,00	-40.047,50	-1.218.640,12	-593.459.893,63	
1.153.736.190,92	-1.218.640,12	0,00	-64.133,15	-1.282.773,27	1.152.453.417,65	
949.837.104,90	-1.178.592,62	0,00	-40.047,50	-1.218.640,12	948.618.464,78	

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss wird von der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) aufgestellt.

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft FBB wie folgt zusammen:

	Anteil am Eigenkapital
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH, Berlin (BFG)	100 %
Flughafen Energie & Wasser GmbH, Schönefeld (FEW)	100 %
FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Schönefeld (FAA)	100 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PNA KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PNB KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PSA KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt TNP KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MWC KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 1 KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 2 KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 3 KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt SD KG, Wiesbaden	94 %

Die FBB ist bei den neun Kommanditgesellschaften die einzige Kommanditistin. Sie hält jeweils 94 % der Kapitaleinlage einer KG (EUR 4.700,00 Kapitaleinlage) und 10 % der Stimmrechte. Mit Abschluss der Baumaßnahmen und der anschließenden Verpachtung der Gebäude an die FBB sind die Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften GmbH & Co. Objekt Kommanditgesellschaften als

Zweckgesellschaften im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustufen, da die FBB aufgrund der vertraglichen Regelungen die Mehrheit der Chancen und Risiken trägt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der FBB einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten abzgl. Anschaffungskostenminderungen unter Berücksichtigung von Abschreibungen (lineare Methode).

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 1 Jahr bis maximal 30 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzgl. Anschaffungskostenminderungen angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. In die in den Herstellungskosten berücksichtigten aktivierten Eigenleistungen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für Anlagegüter, deren Anschaffungskosten für das einzelne Anlagegut EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 betragen, wird jährlich ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre aufgelöst wird. Der Abgang der Anlagegüter im Anlagenspiegel wird am Ende der fünfjährigen Nutzungsdauer gezeigt.

Für das Sachanlagevermögen wurden folgende Nutzungsdauern in Jahren zugrunde gelegt:

Bauten	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 15

Mit der Eröffnung des neuen Flughafens Berlin Brandenburg wird der Flughafen Tegel gemäß Konsensbeschluss geschlossen. Gemäß den zwischen der Gesellschaft und dem Land Berlin bzw. dem Bund geschlossenen Erbpachtverträgen ist eine verkehrswertorientierte Entschädigung vorgesehen, soweit die Gebäude und Anlagen für Landes- bzw. Bundesaufgaben einer weiteren Verwendung zugeführt werden können. Da zurzeit keine konkreten Konzepte für eine Nachnutzung der bilanzierten Anlagen und Einrichtungen vorliegen, wurden

die Nutzungsdauern angepasst. Das Ende der Nutzungsdauer für Tegel wurde auf das zweite Halbjahr 2017 nach Fertigstellung BER mit einem anschließenden halbjährigen Schlummerbetrieb festgelegt.

Mit Inbetriebnahme des Airports Berlin Brandenburg am Standort Schönefeld ist auch die Neuerrichtung wesentlicher Infrastrukturelemente des Flughafens verbunden. Bei einigen Anlagen im Bereich Terminal Schönefeld Nord wurde das Ende der Nutzungsdauer auf das zweite Halbjahr 2017 nach Fertigstellung BER mit einem anschließenden halbjährigen Schlummerbetrieb festgelegt, da hier keine Nachnutzung der Gebäude und Anlagen geplant ist. Die Nutzungsdauern von Anlagen, die zukünftig vom Protokollarischen Dienst und von der Flugbereitschaft der Bundesrepublik Deutschland genutzt werden sollen, blieben unverändert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** in den **Vorräten** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen zum Verkauf bestimmten Grundstücke für den Business Park Berlin sind zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, der sich am Marktwert für unerschlossenes Bau-erwartungsland orientiert. Dieser Wert wurde unter der Annahme der Erschließung und Verwertung als Gewerbegebiet ermittelt.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben für Aufwand nach dem Abschlussstichtag. Im Rahmen der Kreditvereinbarungen zur Finanzierung des BER wurde 2009 eine Zahlung an die Kreditgeber von ursprünglich EUR 14,0 Mio. geleistet. Dieser Zahlung stehen zukünftige Zinsersparnisse gegenüber. Die Gesellschaft hat diesen Betrag als zinsähnlichen Aufwand abgegrenzt, um diesen Aufwand über die Laufzeit der Kredite zu verteilen.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind zum Nennbetrag angesetzt.

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten passiviert. Sie werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Barwerten für laufende Renten angesetzt, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten laufzeitäquivalenten Zinsfuß von 3,89 % (Vj. 4,62 %) ermittelt werden. Dabei wurde

von dem Wahlrecht des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht, pauschal den Marktzins für eine Restlaufzeit von 15 Jahren heranzuziehen. Es wurde unverändert ein Rententrend von 2,0 % angenommen. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) verwendet, die Rechnungsgrundlagen basieren auf den Wahrscheinlichkeitswerten nach den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dem Erfüllungsbetrag entspricht. Soweit die Restlaufzeit über einem Jahr liegt, erfolgt eine Abzinsung mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit. Die Bewertung der langfristigen Rückstellungen erfolgt nach der Nettomethode, d. h. Rückstellungen werden abgezinst mit dem Barwert erfasst. Veränderungen durch den Zinsaufwand ergeben sich erst in den Folgejahren im Rahmen der Aufzinsung.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen beinhalten aufgrund des bestehenden Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit, Verpflichtungen aus Erfüllungsrückstand und voraussichtlich entstehende Verpflichtungen, basierend auf dem ab 1. September 2013 geltenden Tarifvertrag zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Abzinsung der Rückstellungen auf den Barwert erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinsfußes von 3,89 % (Vj. 4,62 %). Bei der Bewertung der Altersteilzeitrückstellung wurde unverändert ein Gehaltstrend von 1,5 % angenommen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Latente Steuern

Der Ansatz eines aktiven Überhangs aus der latenten Steuerabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit § 274 Abs. 1 HGB nicht. Ein passiver Überhang wird saldiert ausgewiesen. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ergaben sich nicht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei wird der in der Bilanz der FBB aktivierte Buchwert der Anteile an den konsolidierten Unternehmen mit dem zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in den Bilanzen dieser Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital verrechnet. Bei der Kapitalkonsolidierung der BFG ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 21,2 Mio. (Vj. EUR 21,2 Mio.), der den Kapitalrücklagen zugeordnet ist. Bei der Kapitalkonsolidierung der Dalandi-Objektgesellschaften ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 17,6 Mio. Der Unterschiedsbetrag wurde unter Nutzung des bestehenden faktischen Wahlrechts zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit der bestehenden Gewinnrücklage (EUR 2,3 Mio.) verrechnet. Der danach verbleibende Betrag von EUR 15,3 Mio. wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse und andere Erträge wurden mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Der Abschlussstichtag sämtlicher einbezogener Unternehmen entspricht dem des Mutterunternehmens. Sämtliche einbezogene Jahresabschlüsse lauten auf Euro.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	150.535	55.647
Sachanlagen	3.777.706	3.554.385
darunter Grundstücke und Bauten	1.232.165	1.254.718
darunter Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.110.322	1.874.228
Finanzanlagen	51	51
Gesamt	3.928.292	3.610.084

Im Geschäftsjahr 2015 fielen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 990 an.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.289	30.977
davon kurzfristige Forderungen	8.289	20.977
davon langfristige Forderungen	10.000	10.000
Sonstige Vermögensgegenstände	63.703	69.671
Gesamt	81.992	100.648

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Grundstücke des Business Park Berlin (TEUR 28.811, Vj. TEUR 28.647).

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 11.000.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet unter anderem mit EUR 1.330,0 Mio. Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter für den BER. Im Geschäftsjahr wurden EUR 341,5 Mio. der Kapitalrücklage zugeführt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthielten Erträge aus der erstmaligen Abzinsung von Rückstellungen im Jahr 2010 in Höhe von TEUR 2.336 auf Grund der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB. Die Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2013 mit dem anteiligen Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Dalandi-Objektgesellschaften verrechnet.

Bilanzverlust

Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt im Geschäftsjahr TEUR 137.665 (Vj. Fehlbetrag von TEUR 171.289). Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter (TEUR -64) ergibt sich zuzüglich des Konzernverlustvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 592.241) ein Konzernbilanzverlust in Höhe von TEUR 729.842. Vom erwirtschafteten Eigenkapital des Mutterunternehmens stehen TEUR 0 zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Investitionszuschüsse und Investitionszulagen

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens (TEUR 93.250, Vj. TEUR 96.257) werden als Sonderposten passiviert. Sie werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten ungewisse Grundsteuerverpflichtungen für die Standorte Schönefeld und Tegel (TEUR 387, Vj. TEUR 872) sowie Rückstellungen für Stromsteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Risikovorsorge aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme BER	59.823	30.446
TransFair BER	13.278	12.981
ausstehende Rechnungen	12.849	13.091
Altersteilzeit	9.254	12.706
noch zu erbringende Leistungen für die Schienenanbindung des BER	1.492	1.535
Drohverlustrückstellung Unterflurbetankung	804	2.011

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2015	31.12.2014
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	53.540 (47.812)	1.589.241 (1.433.737)	897.619 (963.992)	2.540.400	2.445.541
2. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr)	529 (400)	0 (0)	0 (0)	529	400
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	34.323 (17.927)	0 (0)	0 (0)	34.323	17.927
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	61 (0)	0 (0)	132.200 (0)	132.261	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) davon aus Steuern: 1.382; (Vj. 2.360)	17.531 (43.830)	0 (0)	0 (0)	17.531	43.830
Gesamt (Vorjahr)	105.984 (109.969)	1.589.241 (1.433.737)	1.029.819 (963.992)	2.725.044	2.507.698

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Inanspruchnahme der Kreditlinien der BER-Langfristfinanzierung, von denen TEUR 2.322.859 durch Bürgschaften der Gesellschafter sowie TEUR 217.541 durch Grundschulden besichert sind.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Vorauszahlungen von Erbbauzinsen und Zuschüsse für Investitionen in Gebäude oder Investitionen zur Erschließung von Flächen sowie Zuschüsse für Wartungs- und Instandhaltungsverpflichtungen. Die erhaltenen Vorauszahlungen werden auf den vertraglich vereinbarten Barwert abgezinst und über die Vertragslaufzeiten aufgelöst. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände ertragswirksam vereinnahmt.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden die passiven latenten Steuern von TEUR 20, die im Wesentlichen auf unterschiedlichen Ansätzen von Sachanlagen und sonstigen Rückstellungen beruhen, mit

aktiven latenten Steuern von TEUR 7.669 verrechnet. Diese Saldierung wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die aktiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus dem unterschiedlichen Ansatz von Sach- und Finanzanlagen, Vorräten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden nicht angesetzt, da diese entsprechend der Unternehmensplanung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht verrechnet werden können. Den latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 25,5 % zugrunde.

Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen entstanden nicht.

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der GGB hat die BFG einem begrenzten, marktüblichen Garantiekatalog zugestimmt, der Standardgarantien und -risiken beinhaltet. Die wesentlichen Garantien sind: Pensionsrückstellungen, die Wirksamkeit der Rückwirkung des Zukunftssicherungstarifvertrags der GGB und die Richtigkeit offengelegter Informationen. Es wurde eine ausgewogene Steuerfreistellungsverpflichtung, abgegrenzt zum 31. Dezember 2007, gegeben. Die Haftung ist auf den Betrag von TEUR 2.053 begrenzt. Gründe für eine künftige Inanspruchnahme aus dem Haftungsobligo sind nicht ersichtlich, weil bereits in der Vergangenheit keine Inanspruchnahme der BFG erfolgte.

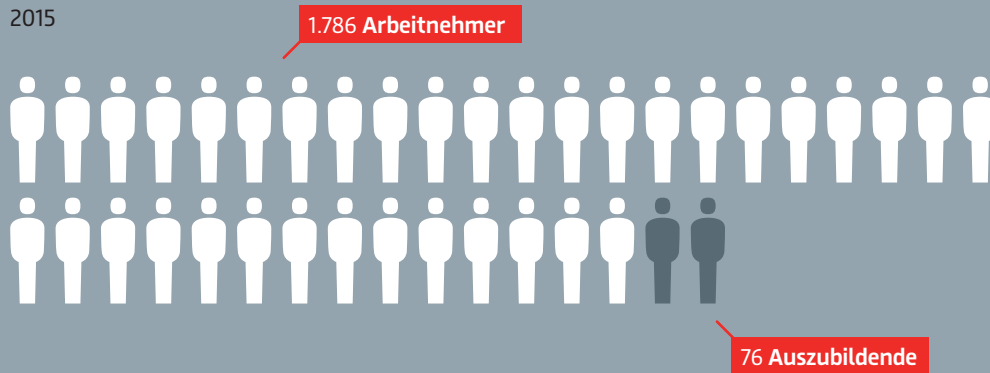
Der FBB liegen Anspruchsschreiben von Airlines, Dienstleistern, Mietern und weiteren Unternehmen mit der Forderung auf Schadensersatz/Regress aufgrund der Verschiebung der für den 3. Juni 2012 avisierten Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg vor. Die überwiegende Anzahl der Schreiben macht die Forderungen zunächst nur dem Grunde nach geltend; beziffert sind die Anspruchsschreiben in den wenigsten Fällen bzw. allenfalls mit Schätzungen versehen. Aus diesem Grund lässt sich derzeit keine abschließende Aussage über die gesamte Höhe der Forderungen der einzelnen Anspruchsteller machen. Die FBB hat sich mit einem Teil der Anspruchsteller außergerichtlich geeinigt. Die FBB geht weiterhin davon aus, dass ein Teil der Forderungen über gerichtliche Streitigkeiten geklärt werden wird, da es rechtliche Fragestellungen zu klären gibt.

Erkennbare Risiken wurden im Jahresabschluss durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt. Weitere Risiken können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, sind derzeit aber nicht hinreichend quantifizierbar.

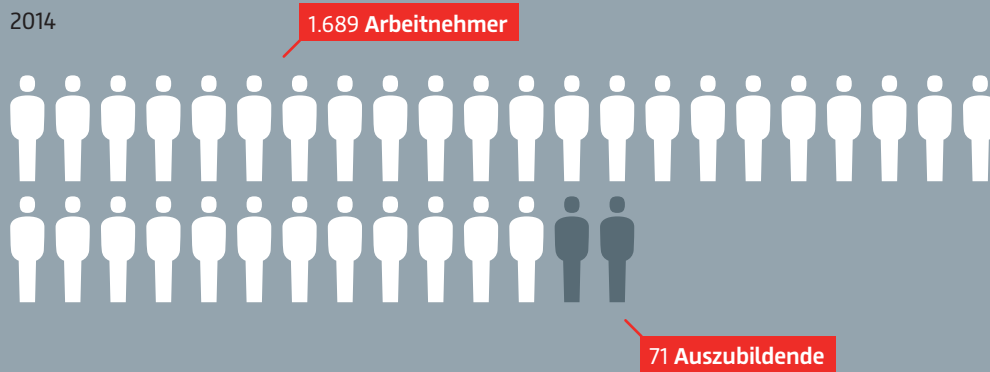
Mitarbeiterzahlen

Durchschnittliche Zahl der 2015 beschäftigten Mitarbeiter

2015



2014



Außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von EUR 827,2 Mio. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende vertraglich fixierte bzw. beauftragte Sachverhalte:

Nr.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
1.	Schallschutzmaßnahmen	551,0	647,0
2.	Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	236,4	212,5
3.	noch in Prüfung befindliche Rechnungen für aktivierungspflichtige Maßnahmen	15,8	31,7
4.	Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	18,0	24,4
5.	Zahlungsverpflichtungen für Ausgleichsabgabe für Versiegelung gemäß Planfeststellungsbeschluss	6,0	6,0
	Gesamt	827,2	921,6

Aus dem (ergänzenden) Planfeststellungsbeschluss besteht die Verpflichtung, **Schallschutzmaßnahmen (Ziffer 1)** vorzunehmen bzw. Entschädigungszahlungen zu leisten. Diese Verpflichtungen belaufen sich bis zur Inbetriebnahme auf bis zu EUR 551,0 Mio.

Die erteilten **Investitions-/Beratungsaufträge (Ziffer 2)** betreffen im Wesentlichen Maßnahmen für den BER, u. a. Terminal, Tiefbau, Planung und Technische Infrastruktur.

Bis zum Bilanzstichtag bei der FBB eingegangene, aber **noch in Prüfung befindliche Rechnungen für aktivierungspflichtige Maßnahmen (Ziffer 3)** belaufen sich auf EUR 15,8 Mio. Hinsichtlich dieser Rechnungen ist noch keine endgültige Klärung über die tatsächlich angemessene Höhe der angemeldeten Ansprüche der Bauleistenden erfolgt.

Die **Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Ziffer 4)** enden zwischen 2016 und 2027 und betreffen überwiegend Erbpacht, Bürogebäude, IT-Ausstattung, Fahrzeuge und Büromöbel.

Derivative Finanzinstrumente

Die Zinsen für die langfristige Fremdfinanzierung stellen einen wesentlichen Bestandteil der Zahlungsverpflichtungen der FBB dar.

Die Gesellschaft hat sich daher im Dezember 2006 durch den Abschluss von Zinsswaps gegen einen Anstieg des Zinsniveaus und den damit einhergehenden ansteigenden Finanzierungskosten abgesichert. Es handelt sich hierbei jeweils um eine Absicherung künftiger Cash Flows. Das zu sichernde Risiko ist die Wertänderung der Zinszahlungen für die langfristige Fremdfinanzierung aufgrund sich ändernder 3-Monats-Euribor Zinssätze. Das Ziel der Zinssicherungsgeschäfte ist es, einen Festsatz für einen Teil der Serien von erwarteten Zinszahlungen (3-Monats-Euribor) zu etablieren und somit Planungssicherheit zu schaffen.

Als Grundgeschäft für die Sicherung sollen im Zeitraum von 2015 bis 2026 bis zu 50 % des jeweiligen Gesamtkreditbedarfs gemäß aktueller Liquiditätsplanung und Businessplan abgesichert werden. Für die künftigen Zinszahlungen dieser Grundgeschäfte sind Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in der vorgenannten Höhe somit ausgeschlossen. Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um schwebende Geschäfte. Diese werden deshalb in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 nicht ausgewiesen. Die Zinsswaps und die Kredite zur Finanzierung des Baus des BER bilden eine Bewertungseinheit nach HGB. Die bilanzielle Abbildung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die Wertänderungen der Zinsswaps werden soweit nicht bilanziert, wie sie durch Wertänderungen des Grundgeschäfts ausgeglichen werden. Für einen gegebenenfalls entstehenden Verlustüberhang wäre eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Die beizulegenden Zeitwerte per 31. Dezember 2015 belaufen sich auf einen Nominalwert von rd. EUR 1,1 Mrd. bei einem Marktwert von EUR -263,7 Mio. Die Ermittlung der Marktwerte der Swaps erfolgte mit Hilfe der Discounted Cash Flow-Bewertung. Dabei wurden die zukünftigen Zinszahlungen mit der Zinsstrukturkurve vom 31. Dezember 2015 diskontiert. Der Barwert dieser Zahlungen stellt den Wert der Swaps dar. Bei den fünf Swaps handelt es sich um amortisierende Swaps. Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde auf der Grundlage einer Regressionsanalyse kalkuliert. In dieser Szenarioanalyse wurden die Zinsen in einer Bandbreite von -2 % bis +2 % parallel verschoben. Auf Basis der Critical-Term-Match-Methode ist von einer vollständigen Effektivität auszugehen.

Nach § 285 Nr. 23a HGB ist die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken im Anhang anzugeben. Dabei handelt es sich um die aufgrund der Bildung der Bewertungseinheit nicht zu berücksichtigenden negativen Marktwerte der Swaps von EUR -263,7 Mio.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2015		2014	
	TEUR	%	TEUR	%
Aviation	234.406	71,9	198.021	68,6
Non Aviation	51.567	15,8	49.790	17,2
Vermietung	31.102	9,5	31.527	10,9
Umsatzerlöse Bauleistungen	555	0,2	1.759	0,6
Umsatzerlöse Services	3.555	1,1	2.951	1,0
Sonstige	5.037	1,5	4.789	1,7
Gesamt	326.222	100,0	288.837	100,0

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 24.510 (Vj. TEUR 14.353) angefallen. Darin enthalten sind im Wesentlichen Erträge in Höhe von TEUR 13.461 aus Versicherungsentschädigungen (Vj. TEUR 0) sowie TEUR 8.023 (Vj. TEUR 11.240) aus der Auflösung von Rückstellungen. Aus der Endabrechnung Vorjahre für Versorgungsleistungen wurden im Berichtsjahr Erlösschmälerungen von TEUR 596 erzielt.

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.600 (Vj. TEUR 31.318) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen aus der Ausbuchung Forderungen für Vorjahre (TEUR 958). Im Vorjahr war zudem die Wertberichtigung eines debitorischen Kreditors (TEUR 26.338) enthalten.

Zinsen aus Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.885 (Vj. TEUR 2.547) angefallen. Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 123 (Vj. TEUR 371) ausgewiesen.

Sonstige Angaben**Nahestehende Personen**

Bestehende Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Bei Institutionen, die an den Flughäfen hoheitliche Aufgaben erfüllen sowie weiteren öffentlichen Institutionen, werden gesetzlich vorgeschriebene Selbstkostenmieten erhoben.

Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die Berliner Flughafen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, sowie die FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Schönefeld, nehmen die Befreiungsvorschrift hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte nach den Grundsätzen des DRS 21.

Der Gesamtbetrag der gezahlten Zinsen betrug TEUR 77.239 (Vj. TEUR 80.884). Im Geschäftsjahr betrug der Saldo aus gezahlten und zurückerstatteten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag TEUR 0 gegenüber TEUR 0 im Vorjahr. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus liquiden Mittel (TEUR 158.094; Vj. TEUR 21.136) zusammen. Im Vorjahr war zudem ein in Anspruch genommener Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 4.643 enthalten.

Honorare Abschlussprüfer

Diese Honorare beinhalten die Leistungen für alle Gesellschaften und teilen sich wie folgt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	126	140
Steuerberatungsleistungen	91	73
Sonstige Leistungen	18	10
Gesamt	235	223

In den Sonstigen Leistungen 2015 sind TEUR 8 für das Vorjahr enthalten.

Aufsichtsrat

Vertreter des Landes Berlin

Michael Müller – Regierender Bürgermeister von Berlin; Vorsitzender

Michael Zehden – Geschäftsführer;

B.H.S. – Berlin Hotelmanagement und Service GmbH

Frank Henkel – Senator; Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Prof. Dr. –Ing. Engelbert Lütke Dalrup – ab 24. Juni 2015;

Staatssekretär; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Frau Dr. Margaretha Sudhof – bis 23. Juni 2015;

Staatssekretärin; Senatsverwaltung für Finanzen

Vertreter des Landes Brandenburg

Rainer Bretschneider – stellv. Vorsitzender;

Staatssekretär; Staatskanzlei Land Brandenburg

Dr. Wolfgang Krüger – Hauptgeschäftsführer IHK Cottbus

Daniela Trochowski – Staatssekretärin;

Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Gabriela Pantring – ab 24. Juni 2015;
Mitglied des Vorstandes; ILB Investitionsbank des Landes Brandenburg

Axel J. Arendt – bis 14. März 2015
Axel Arendt – Management Consulting

Vertreter der Bundesrepublik Deutschland

Rainer Bomba – Staatssekretär;
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Werner Gatzler – Staatssekretär; Bundesministerium der Finanzen

Arbeitnehmervertreter

Holger Rößler – Gewerkschaftssekretär der ver.di;
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Berlin

Claudia Heinrich – Vorsitzende des Betriebsrats der Flughafen Berlin
Brandenburg GmbH; Flughafen Schönefeld

Sven Munsonius – Angestellter der Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH;
Flughafen Tegel

Peter Lindner – Vorsitzender des Betriebsrats der
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH; Flughafen Tegel

Gerhard Voß – Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates der Berliner
Flughafen-Gesellschaft mbH; Flughafen Tegel

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Erstattungen von Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat beliefen sich auf
TEUR 28,3 (Vj. TEUR 17,5).

Geschäftsführung

Dr. Karsten Mühlenfeld – Vorsitzender der Geschäftsführung ab 16. März 2015

Heike Fölster – Geschäftsführerin Finanzen

Dr. Hartmut Mehdorn – Vorsitzender der Geschäftsführung bis 13. März 2015

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

TEUR	Grundvergütung	Erfolgsabhängige Vergütung	Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	Sonstige Bezüge	Gesamt
Dr. Karsten Mühlenfeld	317	0	9	49	375
Dr. Hartmut Mehdorn	150	135	2	13	300
Heike Fölster	230	45	11	15	301
Gesamt	697	180	22	77	976

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen die Bezüge aus Pensionen TEUR 521 (Vj. TEUR 503). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 5.613 (Vj. TEUR 5.310).

Des Weiteren wurden an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung Bezüge in Höhe von TEUR 1.389 gezahlt. Die Rückstellung als Risikovorsorge für ausstehende Gehälter eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf TEUR 87 (Vj. TEUR 1.444).

Mitarbeiter

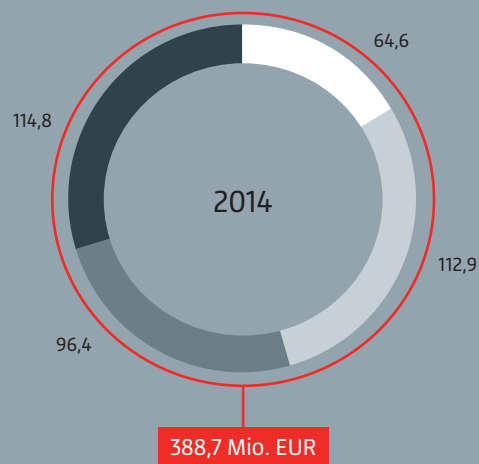
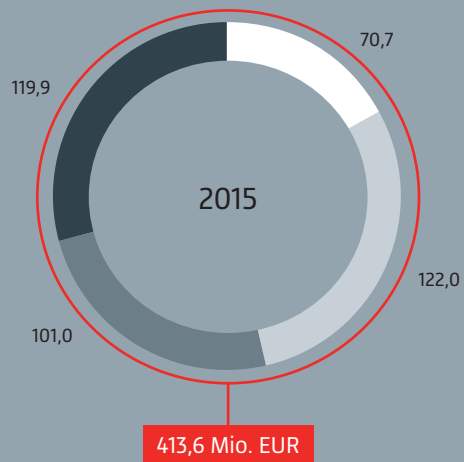
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2015	2014
Arbeitnehmer (Angestellte)	1.786	1.689
Auszubildende	76	71
Gesamt	1.862	1.760

Schönefeld, 9. März 2016

Dr. Karsten Mühlenfeld Heike Fölster

Aufwendungen in Mio. EUR



Materialaufwand Personalaufwand Abschreibungen sonstiger betrieblicher Aufwand

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015

bis zum 31. Dezember 2015

FBB-Konzern	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	Stand 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.251.594,82	98.241.498,04	57.556,03	-139.857,67	176.295.679,16
2. Geleistete Anzahlungen	412.576,62	336.673,54	0,00	-373.032,66	376.217,50
	78.664.171,44	98.578.171,58	57.556,03	-512.890,33	176.671.896,66
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.889.761.999,94	36.797.476,99	14.205.947,80	3.638.838,92	1.915.992.368,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	645.827.217,72	37.683.488,48	34.750.810,75	8.075.400,78	656.835.296,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	135.054.173,60	7.149.249,97	3.160.560,93	676.452,11	139.719.314,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.880.329.008,18	248.097.386,40	125.854,23	-11.877.801,48	2.116.422.738,87
	4.550.972.399,44	329.727.601,84	52.243.173,71	512.890,33	4.828.969.717,90
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00
	4.629.687.770,88	428.305.773,42	52.300.729,74	0,00	5.005.692.814,56

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
	23.017.069,98	3.168.692,09	48.116,13	-531,95	26.137.113,99	150.158.565,17	55.234.524,84
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	376.217,50	412.576,62
	23.017.069,98	3.168.692,09	48.116,13	-531,95	26.137.113,99	150.534.782,67	55.647.101,46
	635.044.362,35	55.190.989,89	6.408.748,92	788,93	683.827.392,25	1.232.164.975,80	1.254.717.637,59
	261.908.664,12	32.046.798,74	33.898.809,78	0,00	260.056.653,08	396.778.643,15	383.918.553,60
	93.533.015,60	10.589.604,46	2.843.527,89	-256,98	101.278.835,19	38.440.479,56	41.521.158,00
	6.100.919,82	0,00	0,00	0,00	6.100.919,82	2.110.321.819,05	1.874.228.088,36
	996.586.961,89	97.827.393,09	43.151.086,59	531,95	1.051.263.800,34	3.777.705.917,56	3.554.385.437,55
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	51.200,00
	1.019.604.031,87	100.996.085,18	43.199.202,72	0,00	1.077.400.914,33	3.928.291.900,23	3.610.083.739,01

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015

bis zum 31. Dezember 2015

davon BER	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2015 EUR
	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.214.921,73	97.241.734,13	30.286,14	-147.657,67	157.278.712,05
2. Geleistete Anzahlungen	398.507,50	102.027,65	0,00	-365.232,66	135.302,49
	60.613.429,23	97.343.761,78	30.286,14	-512.890,33	157.414.014,54
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.263.653.893,05	32.346.293,96	14.168.128,05	3.228.994,01	1.285.061.052,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	484.758.978,21	36.565.030,66	1.687.170,27	7.847.074,78	527.483.913,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.805.292,04	2.413.685,80	363.381,18	585.639,57	49.441.236,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.877.860.955,26	246.897.318,24	125.462,10	-11.148.818,03	2.113.483.993,37
	3.673.079.118,56	318.222.328,66	16.344.141,60	512.890,33	3.975.470.195,95
	3.733.692.547,79	415.566.090,44	16.374.427,74	0,00	4.132.884.210,49

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
	6.985.282,77	2.500.858,14	20.846,24	-531,95	9.464.762,72	147.813.949,33	53.229.638,96
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.302,49	398.507,50
	6.985.282,77	2.500.858,14	20.846,24	-531,95	9.464.762,72	147.949.251,82	53.628.146,46
	145.159.129,39	47.711.484,70	6.373.109,17	788,93	186.498.293,85	1.098.562.759,12	1.118.494.763,66
	105.093.713,90	31.150.025,08	835.169,30	0,00	135.408.569,68	392.075.343,70	379.665.264,31
	17.443.161,77	7.058.483,43	86.778,93	-256,98	24.414.609,29	25.026.626,94	29.362.130,27
	6.006.922,03	0,00	0,00	0,00	6.006.922,03	2.107.477.071,34	1.871.854.033,23
	273.702.927,09	85.919.993,21	7.295.057,40	531,95	352.328.394,85	3.623.141.801,10	3.399.376.191,47
	280.688.209,86	88.420.851,35	7.315.903,64	0,00	361.793.157,57	3.771.091.052,92	3.453.004.337,93

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB), Schönefeld Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015



01

Der FBB-Konzern

Das Jahr 2015 ist in Hinblick auf das operative Geschäft der Flughäfen sehr erfolgreich verlaufen. Der Flugverkehr in Schönefeld und Tegel wächst bereits im 13. Jahr in Folge schneller als der Markt. Mit rd. 29,5 Millionen Passagieren wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Wachstumstreiber ist der Flughafen Schönefeld. Investitionsprogramme an beiden Standorten sicherten einen reibungsarmen Flugbetrieb. Auch das Non-Aviation-Geschäft trug zu steigenden Umsätzen bei. Das BER-Projekt konnte im Jahr 2015 weiter stabilisiert werden. Wesentliche Kernprobleme sind gelöst, die Planung ist fast fertig gestellt und soll im Frühjahr 2016 durch das Bauordnungsamt genehmigt werden. Wichtige übergeordnete Meilensteine am BER wurden erfolgreich abgearbeitet. Seit der Jahresmitte gibt es allerdings vor allem aufgrund der Insolvenz eines wichtigen Baudienstleisters und umfangreicher Planungsanpassungen einen Verzug um drei bis vier Monate. Ziel der FBB bleibt die Eröffnung des BER im 2. Halbjahr 2017.

Im Jahr 2015 wurde die angefangene Umstrukturierung des Unternehmens abgeschlossen. Zur Gewährleistung einer kunden- sowie geschäftsorientierten Ausrichtung gliedert sich die FBB zukünftig in die Geschäftsbereiche Operations und Commercial, die Zentralbereiche Finanzen sowie Personal und Organisation, den Dienstleistungsbereich Technik und Bau sowie die Unternehmensstäbe. Zielsetzungen sind im Wesentlichen schnellere Entscheidungsfindungen durch eindeutige Verantwortung und klare Schnittstellen sowie eine erhöhte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit durch stärkeren Kundenfokus.

A Organisation und Geschäftstätigkeit

Die Flughäfen Schönefeld und Tegel stellen die Luftverkehrsinfrastruktur für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bereit. Mit der Inbetriebnahme des BER wird der gesamte Luftverkehr am Flughafenstandort Schönefeld konzentriert. Gesellschafter der FBB sind das Land Berlin (37 % der Stammeinlage), das Land Brandenburg (37 %) und die Bundesrepublik Deutschland (26 %).

Vorsitzender der Geschäftsführung war bis März 2015 Herr Dr. Hartmut Mehdorn. Seit März 2015 ist Herr Dr. Karsten Mühlenfeld in dieser Funktion tätig. Geschäftsführerin Finanzen ist seit Mai 2013 Frau Heike Fölster. Der Geschäftsleitung gehören zudem die Leiter der Geschäftsfelder Operations, Commercial, Technik und Bau sowie Personal und Organisation an. Darüber hinaus gehören der Leiter der Unternehmensentwicklung sowie der Leiter von Recht & Compliance der Geschäftsleitung an.

Corporate Governance

Für die FBB nimmt gute Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein. Corporate Governance steht für verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens, welche bei der FBB durch die organisatorische und funktionale Verankerung des Compliance Managements, Risikomanagements, internen Kontrollsystems und der internen Revision gewährleistet wird. Hinsichtlich des Compliance Managements wurde ein standardisiertes Berichtswesen eingeführt. Die Mitarbeiter der FBB wurden mittels Schulungen sowie Informationsmaterial über die Compliance-Richtlinien informiert. Der Aufsichtsrat und der Vorsitzende der Geschäftsführung erhalten regelmäßig Berichte.

Zentraler Maßstab sind die im „Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen“ enthaltenen Regeln und Handlungsempfehlungen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der FBB haben einen Corporate Governance Bericht erstellt, der via Website des Unternehmens www.berlin-airport.de abrufbar ist. Bestandteil des Berichts ist insbesondere die Erklärung, dass den Regeln und Handlungsempfehlungen des Kodex entsprochen wurde und auch weiterhin entsprochen wird.

B Projekte und zukünftige Geschäftsfelder

B.1 Überblick Projekt BER

Im Dezember 2014 stellte die FBB den Terminplan für die bauliche Fertigstellung und die Inbetriebnahme des BER vor. Demnach ist es das Ziel, den BER im zweiten Halbjahr 2017 zu eröffnen. Nachdem zu Beginn des Jahres 2015 alle geplanten Meilensteine erreicht wurden, kam es ab der Mitte des Jahres aufgrund von umfangreicheren Planungen und der Insolvenz eines wichtigen Baudienstleisters zu Verzögerungen bei der baulichen Fertigstellung von drei bis vier Monaten. Die FBB hat daraufhin den Terminplan in Teilen fortgeschrieben und Maßnahmenpakete zur weiteren Optimierung der Abläufe in den Bereichen Genehmigung, Planung, Bau und Technische Inbetriebnahme aufgesetzt. Ziel ist es nachwievor, den BER im zweiten Halbjahr 2017 zu eröffnen.

Der Gesamtfortschritt von Planung und Bau sowie Mängelbeseitigung des Fluggastterminals ergab sich wie folgt:

	Stand zum 31.12.2015	Stand zum 01.01.2015
Leistungsstand Planung und Bau	56 %	0 %
Beseitigung Brandschutzmängel	64 %	33 %
Bearbeitung Feststellungen (Mängel und Restleistungen)	67 %	40 %
Status Kabeltrassensanierung	99 %	45 %

Im Jahr 2015 wurden über alle Bereiche hinweg insgesamt über 150 operative Meilensteine erreicht. Für das Fluggastterminal wurden der fünfte und sechste Nachtrag zur Baugenehmigung beim Bauordnungsamt eingereicht, für das Pier Süd wurde der dritte Nachtrag zur Baugenehmigung vom Bauordnungsamt genehmigt. Am 15. Februar 2016 wurde die dritte Nachreichung zum fünften Nachtrag vorgenommen. Im Terminal wurde die Sanierung des Hauptkabelkanals abgeschlossen, die Kabeltrassen weitestgehend saniert und das erste Segment der Entrauchungssteuerung fertiggestellt. Die Pavillons neben dem Terminal wurden ebenfalls baulich fertiggestellt. Darüber hinaus wurde die Start- und Landebahn Nord des BER unter Wahrung der Termin-, Qualitäts- und Budgetziele saniert.

B.2 Ausweitung der Aktivitäten: Dienstleistungen & Beteiligungen

Ein wichtiges Ziel des FBB-Managements ist es weiterhin, die Ertragskraft des Unternehmens neben dem traditionellen Luftverkehrsgeschäft dauerhaft zu stärken. Die Ausweitung dieser sogenannten Non-Aviation-Aktivitäten entspricht einer Langfristentwicklung in der deutschen Airport-Landschaft. Nahmen Non-Aviation-Aktivitäten vor zwei, drei Jahrzehnten lediglich einen Bruchteil an den gesamten Umsatzerlösen der Flughafengesellschaften ein, liegt der Anteil heute bei bis zu 60 Prozent. Die FBB plant die Stärkung und den Ausbau dieser Geschäftsaktivitäten und damit erstmals in ihrer Geschichte die Etablierung einer einheitlichen Vertriebsstruktur im neuen Geschäftsfeld Commercial. In der Vergangenheit waren die Vertriebsaktivitäten der Vermietung und Vermarktung von Immobilien sowie verschiedener Dienstleistungen auf unterschiedliche Bereiche verteilt, so dass die Wertschöpfungskette in der FBB nicht gesamtheitlich betrachtet werden konnte.

Ein weiterer Schritt in der Erschließung neuer Geschäftsfelder war Ende 2014 die Gründung der FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH als 100-prozentige Tochter der FBB. Die FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH hat 2015 die Vermittlung und Verwaltung des gesamten firmeneigenen Versicherungsbedarfes der Berliner Flughäfen übernommen. Ab Anfang 2016 erfolgt auch die Vermittlung von Versicherungen im Flughafen- und Luftfahrtbereich (Drittgeschäft) sowie ab 1. Juli 2016 die Betreuung sämtlicher Baustellenpolicen.



02 **Wirtschaftsbericht**

A Entwicklung der Luftverkehrsbranche

Im vergangenen Jahr wurden an den deutschen Flughäfen 216 Millionen Passagiere (an + ab) gezählt. Damit lag das Wachstum mit +3,9 % (an + ab) deutlich über dem des Vorjahres (+3,0 %). Während der innerdeutsche Luftverkehr ein Plus von 1,7 % zu verzeichnen hatte, entwickelte sich der Europaverkehr mit +4,5 % und der Interkont-Verkehr mit +4,3 %. Die Luftfracht entwickelt sich stabil gegenüber dem Vorjahr mit -0,1 % (an + ab) auf 4.438.589 Tonnen. Insgesamt entwickelte sich der Luftverkehrsmarkt in Deutschland damit trotz bestehender Wachstumshemmnisse wie der Luftverkehrsabgabe sehr positiv (Quelle: ADV Verkehrsstatistik 2015). Der Trend der vergangenen Jahre, dass das Wachstum vorrangig an größeren Flughäfen stattfindet, bestätigte sich auch 2015.

B Geschäftsverlauf 2015

B.1 Aviation Management/Verkehrsentwicklung

Das Jahr 2015 war ein weiteres Rekordjahr für die Flughafengesellschaft. Insgesamt 29.531.464 Passagiere konnten an den Flughäfen Schönefeld und Tegel im Jahresverlauf gezählt werden. Beide Standorte fertigten insgesamt 260.610 Bewegungen ab (+3,2 %). Die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge lag dabei bei 77,3 % und stieg um 1,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Das Passagieraufkommen wuchs um 5,5 % gegenüber 2014 und hat damit die Erwartungen deutlich übertroffen. Insgesamt entwickelte sich der Luftverkehr in der Region Berlin-Brandenburg auch im dreizehnten Jahr in Folge besser als der Durchschnitt der internationalen Verkehrsflughäfen Deutschlands (ADV-Durchschnitt +3,9 %). Die Position als drittgrößter Flughafenstandort in Deutschland wurde damit erneut gefestigt. Im Flugplan standen dabei über das Jahr betrachtet insgesamt 179 Ziele in 54 Ländern, die von 79 Airlines angeboten wurden.

Die Verkehrsentwicklung im Detail

Für den **Flughafen Tegel** setzte sich die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre weiter fort. Mit 21.005.196 Passagieren (+1,5 %) wuchs der Standort abermals. Die Kapazitätslimits des Flughafens sind nahezu erreicht, sodass das Wachstum vor allem durch größere Flugzeugtypen erreicht wird. Dennoch legten die Flugbewegungen gegenüber dem Vorjahr leicht auf 184.457 Starts und Landungen (+1,2 %) zu. Hier lag die Auslastung bei 75,1 % (+1,4 Prozentpunkte).

Zudem konnten am Flughafen Tegel gleich mehrere Airlines neu begrüßt werden. Azerbaijan Airlines hat Baku, Jetairfly die Strecke nach Antwerpen, Onur Air die Verbindung nach Istanbul und Adria Airways die Strecke nach Ljubljana aufgenommen. Weitere neue Ziele ab Tegel von airberlin sind Billund und Prag sowie seit dem Winterflugplan wieder Miami. Air Baltic und Estonian Air haben Tallinn in den Flugplan aufgenommen, Air Baltic fliegt neu nach Vilnius und Vueling nach Santiago de Compostela.

Der **Flughafen Schönefeld** erreichte 2015 mit 8.526.268 Passagieren (+16,9 % ggü. Vorjahr) das beste Jahr seiner Geschichte. Seit verganginem Jahr fliegt Germanwings zusätzlich zu den Verbindungen ab Tegel auch Schönefeld mit den Zielen Köln/Bonn und Stuttgart an. easyJet hat Wien und Larnaca in den Flugplan aufgenommen. Ebenso legte die Berliner Fluggesellschaft Germania Flüge nach Paphos, Ibiza, Enfidha und Djerba auf und fliegt zweimal die Woche nach Teheran. Ryanair hat zum Winterflugplan 2015 eine neue Basis am Flughafen Schönefeld eröffnet und im Jahr 2015 18 neue Verbindungen in den Flugplan aufgenommen. Fünf Flugzeuge vom Typ Boeing 737-800 wurden in Schönefeld stationiert. Die Maschinen mit 189 Sitzplätzen werden pro Jahr bis zu 3,5 Millionen Urlauber und Geschäftsleute zu Zielen wie Brüssel, London, Rom, Teneriffa oder Köln/Bonn bringen.

Im Streckenvergleich innerhalb Deutschlands ist München mit fast 2 Millionen Passagieren im Jahr 2015 (+5,7 %) die am meisten genutzte Strecke ab Berlin. Top-Wachstumsstrecke im innerdeutschen Vergleich ist Köln mit einem Zuwachs von rund 136.000 Passagieren gegenüber 2014 (+10,3 %). Top-Strecke außerhalb Deutschlands ist wie im vergangenen Jahr London mit rund 1,9 Millionen Passagieren (+16,6 %), gefolgt von Paris (+2,9 %) und Zürich (+3,3 %). Im europäischen Verkehr wuchs die Verbindung nach Bukarest am stärksten und weist mehr als eine Verdoppelung des Passagieraufkommens mit rund 130.000 Passagieren (+53,4 %) auf.

Neues Langstreckenziel 2015 war Ras Al Khaimah mit SunExpress Deutschland. Nach Doha im Jahr 2014 (+63,3 %) wuchs im vergangenen Jahr im Langstreckensegment Abu Dhabi mit rund 330.000 Passagieren (+62,1 %) am stärksten. Ausschlaggebend hierfür ist die Verdopplung der täglichen Flüge durch airberlin. Insgesamt konnten im Bereich der Langstrecken für nahezu alle Strecken zweistellige Zuwachsraten verzeichnet werden. Größeres Fluggerät und entsprechend zusätzlich angebotene Sitze konnten damit gut am Markt abgesetzt werden und verdeutlichen Berlins Potenzial für weitere Langstreckenverbindungen. So stieg die Zahl der angebotenen Sitze auf der Langstrecke um 10,7 %, während das Passagieraufkommen ebenfalls um 10,7 % zunahm. Die Zahl der Umsteiger sank im vergangenen Jahr. Der Anteil liegt jetzt bei 6,4 % gegenüber rund 7,9 % in 2014.

Berliner Frachtaufkommen über Vorjahresniveau

Über die Frachtanlagen der Berliner Flughäfen wurden 2015 rund 86.000 Tonnen Luftfracht umgeschlagen (+4 %).

Wirtschafts- und Währungsschwankungen haben auch 2015 den internationalen Handel beeinflusst, sodass seit dem Sommer 2015 die internationalen Luftfrachtströme im Wachstum stagnierten. Dadurch liegt die verladene Fracht in Deutschland auf Vorjahresniveau. 2015 wurden in Berlin rund 43.200 Tonnen Luftfracht per Flugzeug transportiert. Hinzu kommen 4.500 Tonnen, die per Nachtluftpost im Auftrag der Deutschen Post World Net AG nach Stuttgart geflogen wurden sowie rund 38.000 Tonnen welche von den Airlines und Speditionen zusätzlich als Luftfracht per Lkw zu den Europahubs der Airlines über die Luftfrachtanlagen in Berlin abgefertigt wurden.

Verkehrsaufkommen	2015	2014
Tegel		
Gewerbliche Flugbewegungen	179.831	177.708
Fluggäste (in Tausend)	21.005	20.688
Schönefeld		
Gewerbliche Flugbewegungen	69.123	62.471
Fluggäste (in Tausend)	8.526	7.293
Gesamt		
Gewerbliche Flugbewegungen	248.954	240.179
Fluggäste (in Tausend)	29.531	27.981

B.2 Commercial-Management

Das Jahr 2015 ist aus Sicht des Commercial Managements sehr positiv verlaufen. Insgesamt konnte in nahezu allen Segmenten von weiter steigenden Passagierzahlen profitiert werden. In Schönefeld trugen insbesondere die Segmente Duty Free/Duty Paid, Parken und Gastronomie, in Tegel das Segment Gastronomie und das Tax-Refund-Geschäft zur positiven Ertragsentwicklung in diesem Jahr bei.

Flughafen Tegel

Wie in den Vorjahren wurde auch 2015 das Angebot für die Passagiere am Flughafen Tegel in den Segmenten Retail und Gastronomie erneut erweitert. Im Bereich Parken konnte das Ertrags-Niveau des Vorjahres annähernd erreicht werden.

Die Ertragslage im Segment Flughafenwerbung 2015 hat sich weiter stabilisiert. Hauptursache hierfür ist die wiedergewonnene Akzeptanz des Flughafens Tegel als Werbestandort.

Flughafen Schönefeld

Um die Attraktivität und die Anziehungskraft des Angebotes am Flughafen Schönefeld für die Passagiere weiter zu steigern, wurde die Angebotsstruktur im Convenience-Bereich und im Segment Gastronomie optimiert. Auch im Segment Parken hat sich die Passagiersteigerung sehr positiv auf die Ertragslage im Jahr 2015 ausgewirkt. Die Ertragslage im Segment Flughafenwerbung blieb im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert.

B.3 Liegenschaften

Die FBB ist Eigentümerin von Grundstücken mit einer Gesamtfläche von rund 1.890 Hektar. Davon werden ca. 77 % für die unmittelbar betriebsnotwendige Flughafeninfrastruktur benötigt. Von den übrigen Flächen stehen im unmittelbaren Flughafenumfeld aktuell noch rund 195 Hektar für Immobilienentwicklungen zur Verfügung. Es können Gewerbeflächen entwickelt werden, die in unterschiedlichem Maße erschlossen und vermarktungsfähig sind, beispielsweise für flughafenspezifische Dienstleistungen, Fracht, Logistik, Parken, Hotels, Büros etc.

Business Park Berlin

Die Gesamterschließung im Business Park Berlin erfolgt in drei Abschnitten. Die Herstellung der ersten beiden Erschließungsabschnitte wurde mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert. Nach aktuellem Vermarktungsstand sind bereits rund 45 % der Grundstücksflächen veräußert. Die Realisierung des dritten Erschließungsabschnittes wird in Abhängigkeit von der Nachfragesituation erfolgen. Die nach der Eröffnung des BER allgemein erwartete, hohe Nachfrage kann hier zeitnah befriedigt werden.

Nachnutzung des Bestandsflughafens Schönefeld

Um ausreichend Kapazitäten für den Flughafen BER zu gewährleisten, ist ein zeitlich begrenzter Weiterbetrieb von SXF nach Inbetriebnahme des Flughafen BER geplant.

Mit Eröffnung des BER wird der Flughafen Tegel geschlossen. Deshalb strebt die Bundesrepublik Deutschland eine möglichst zeitgleiche Verlagerung des Protokolldienstes der Bundesregierung sowie der Flugbereitschaft des Bundesministeriums der Verteidigung von Tegel auf Flugflächen und Gebäude des Bestandsflughafens Schönefeld an.

Nachnutzung des Bestandsflughafens Tegel

Nach der Inbetriebnahme des BER ist der Flughafen Tegel noch maximal weitere sechs Monate in betriebsbereitem Zustand zu halten, um im Bedarfsfall die luftverkehrliche Anbindung der Stadt Berlin zu gewährleisten. Danach sind die Räumung der Gebäude und der Rückbau der flughafentechnischen Anlagen innerhalb von kurzer Zeit vorgesehen. Danach wird die Liegenschaft an die Eigentümer, den Bund und das Land Berlin, zurückgegeben. Hinsichtlich der Nutzung bis zur Schließung des Flughafens Tegel sowie der anschließenden Rückgabe der Liegenschaften wurden mit den Eigentümern vertragliche Vereinbarungen abgeschlossen.

C Wirtschaftliche Entwicklung

C.1 Ertragslage

Der FBB-Konzern weist im Jahr 2015 einen Konzernfehlbetrag von EUR 137,7 Mio. (Vj. EUR 171,3 Mio.) aus. Wesentliche Effekte, die das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2015 beeinflusst haben, werden nachfolgend erläutert.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in Mio. EUR	2015	2014
Aviation	234,4	198,0
Non Aviation	51,6	49,8
Vermietung	31,1	31,5
Bauleistungen	0,5	1,8
Services	3,6	2,9
Sonstige	5,0	4,8
Gesamt	326,2	288,8

Der Anstieg des Verkehrsaufkommens hat sich im Jahr 2015 positiv auf die Aviation-Umsatzerlöse ausgewirkt, diese sind um 18,4 % gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Non Aviation-Bereich sind von EUR 49,8 Mio. um 3,6 % auf EUR 51,6 Mio. angestiegen, im Wesentlichen begründet durch höhere Einnahmen aus Umsatzabgaben für Gastronomie und Parken. Im Bereich Vermietung wurde ein Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % verzeichnet. Einem Anstieg der Umsatzerlöse aus der Vermietung von Flächen stehen geringere Erlöse aus Versorgungsleistungen gegenüber.

Erträge

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren im Wesentlichen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Bau des BER (EUR 20,8 Mio.; Vj. EUR 16,6 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von EUR 21,5 Mio. auf EUR 34,1 Mio. gestiegen, begründet durch Erträge aus Versicherungsentschädigungen (EUR 13,5 Mio.) sowie einem Anstieg der Erträge aus der Flächenvermarktung/Verkauf Anlagevermögen (EUR +0,9 Mio.).

Aufwendungen

Die laufenden Aufwendungen des FBB-Konzerns (EUR 413,6 Mio.) sind gegenüber dem Vorjahr (EUR 388,7 Mio.) um EUR 24,9 Mio. gestiegen.

Aufwendungen in Mio. EUR	2015	2014
Materialaufwand	70,7	64,6
Personalaufwand	122,0	112,9
Abschreibungen	101,0	96,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	119,9	114,8
Gesamt	413,6	388,7

Im Einzelnen stiegen die Materialaufwendungen um EUR 6,1 Mio., die Personalaufwendungen um EUR 9,1 Mio., die Abschreibungen um EUR 4,6 Mio. und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 5,1 Mio.

Der Anstieg des **Materialaufwands** um 9,4 % auf EUR 70,7 Mio. ist hauptsächlich durch höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen begründet. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Fremdleistungen Bau (EUR +2,8 Mio.).

Der **Personalaufwand** ist von EUR 112,9 Mio. auf EUR 122,0 Mio. gestiegen, was hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter zurückzuführen ist. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 114,8 Mio. auf EUR 119,9 Mio. um 4,5 % gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen auf Grund der Verschiebung der Inbetriebnahme BER (EUR +22,1 Mio.), höheren Aufwendungen für die Anmietung von Fremdkräften (EUR +2,4 Mio.), gestiegene Aufwendungen für Sicherheitsleistungen (EUR +2,2 Mio.) sowie höhere Rechts- und Beratungsleistungen (EUR +1,5 Mio.) begründet.

Die **Abschreibungen** sind von EUR 96,4 Mio. auf EUR 101,0 Mio. gestiegen. Das entspricht einem Anstieg von 4,8 %. Es erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung (EUR 1,0 Mio.) für wirtschaftlich abgenutzte Gebäude.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die nachfolgenden finanziellen Leistungsindikatoren zeigen die wirtschaftliche Entwicklung des FBB-Konzerns. Erlöse und Aufwendungen wurden um neutrale Positionen bereinigt.

Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. EUR	2015	2014
EBIT (ohne neutrales Ergebnis, Finanzergebnis und Steuern)	-15,8	-40,3
EBITDA (EBIT ohne Abschreibung)	85,2	56,1
Jahresergebnis	-137,7	-171,3

Der Jahresfehlbetrag beinhaltet neben dem Betriebsergebnis (EUR -15,8 Mio.), das Finanzergebnis (EUR -101,9 Mio.), neutrale Erträge (EUR 21,8 Mio.; Vj. EUR 11,3 Mio.) und neutrale Aufwendungen (EUR 41,8 Mio.; Vj. EUR 37,6 Mio.). Im neutralen Ergebnis (EUR -20,0 Mio.; Vj. EUR -26,3 Mio.) werden unter anderem Aufwendungen und Erträge zu folgenden Positionen dargestellt: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, periodenfremde Aufwendungen und Risikovorsorge aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme des BER. Für die FBB GmbH sowie deren 100%ige Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen ergeben sich aus den unkonsolidierten Einzelabschlüssen folgende Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2015:

Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. EUR	FBB	BFG	FAA	FEW	Dalandis
EBIT (ohne neutrales Ergebnis, Finanzergebnis und Steuern)	-126,3	105,4	0,4	-3,8	9,3
EBITDA (EBIT ohne Abschreibung)	-55,0	108,1	0,4	16,0	16,5
Jahresergebnis	-135,8	107,9	0,4	-6,4	-1,1

Hinsichtlich der Angaben zum Konsolidierungskreis verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt 02 D des Konzernlageberichts.

C.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	3.928,3	93,9	3.610,1	96,3	318,2	8,8
Vorräte	1,7	0,0	1,6	0,0	0,1	6,2
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43,2	1,1	62,0	1,6	-18,8	-30,3
Langfristige Forderungen	10,0	0,2	10,0	0,3	0,0	0,0
Grundstücke Business Park Berlin	28,8	0,7	28,6	0,8	0,2	0,7
Flüssige Mittel	158,1	3,8	21,1	0,6	137,0	>100
Übrige Aktiva	12,1	0,3	15,4	0,4	-3,3	-21,4
	4.182,2	100,0	3.748,8	100,0	433,4	11,6
Kapital						
Eigenkapital	1.152,5	27,6	948,6	25,3	203,9	21,5
Sonderposten	93,3	2,2	96,3	2,5	-3,0	-3,1
Langfristige Verbindlichkeiten	2.708,1	64,7	2.502,9	66,8	205,2	8,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	228,3	5,5	201,0	5,4	27,3	13,6
	4.182,2	100,0	3.748,8	100,0	433,4	11,6

Die Zunahme des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen für die Realisierung des BER (EUR 415,6 Mio.) Dem gegenüber stehen Anlagenabgänge (EUR 9,1 Mio.) sowie Abschreibungen (EUR 101,0 Mio.).

Die Grundstücke des Business Park Berlin sind unverändert im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Bewertung wurde unter der Annahme einer künftigen Erschließung und Verwertung als Gewerbegebiet durchgeführt. Der Buchwert beträgt im Geschäftsjahr 2015 EUR 28,8 Mio.

Die langfristigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem neben Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 2,5 Mrd.) von den Gesellschaftern erhaltene Darlehen (EUR 132,2 Mio.), erhaltene Vorauszahlungen von Erbbauzinsen und Zuschüsse für Investitionen (EUR 55,7 Mio.) sowie Rückstellungen für Altersteilzeit- und Pensionsverpflichtungen einschließlich TransFair BER (EUR 23,4 Mio.).

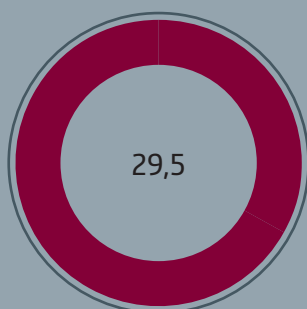
Kerndaten

2015

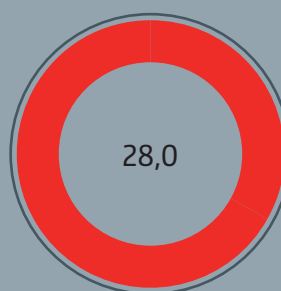
Δ

2014

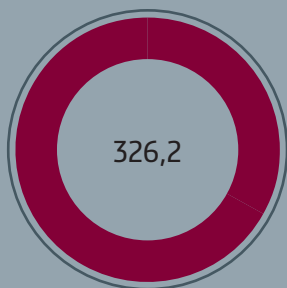
Passagiere (Mio.)



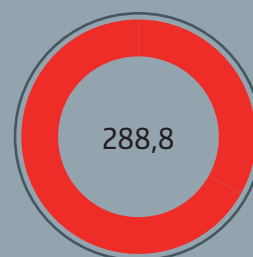
+ 5,5%



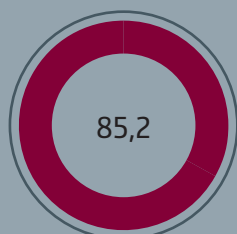
Umsatzerlöse (Mio. EUR)



+ 13,0%



EBITDA (Mio. EUR)



+ 51,9%



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 34,3 Mio.) auch Rückstellungen, insbesondere für ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 12,8 Mio.). Aus der Risikovorsorge aufgrund der Inbetriebnahmeverschiebung ergeben sich insgesamt Rückstellungen in Höhe von EUR 59,8 Mio. (Vj. EUR 30,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt:

	2015	2014
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital / Gesamtkapital x 100)	27,6	25,3

Im Berichtsjahr erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 341,5 Mio. durch die Gesellschafter.

C.3 Investitionen

Mit EUR 428,3 Mio. lag das Investitionsvolumen um EUR 167,3 Mio. über dem Vorjahreswert (EUR 261,0 Mio.). Der bei weitem größte Anteil der Investitionsmaßnahmen betraf den Flughafen Berlin Brandenburg:

- Teilprojekt Hochbau EUR 190,0 Mio., davon EUR 178,7 Mio. für das Fluggastterminal und EUR 4,9 Mio. für die Pavillons.
- Projekt Schallschutzmaßnahmen BER EUR 96,0 Mio.
- Projekt Sanierung Nordbahn EUR 41,9 Mio.
- Teilprojekt Übergeordnete Maßnahmen EUR 46,1 Mio., davon im Wesentlichen Projektsteuerungs- und Bauherrenleistungen.

C.4 Finanzlage

C.4.1 Finanzmanagement

Kapitalerhöhung bei der FBB

Mit der Verschiebung der Eröffnung des BER und den damit verbundenen Baumehrkosten haben die Gesellschafter der FBB 2012 in Abstimmung mit der EU-Kommission beschlossen, weitere Gesellschaftermittel in Höhe von EUR 1,2 Mrd. zur Verfügung zu stellen, um die Liquidität des Unternehmens sicher zu stellen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden hiervon EUR 473,7 Mio. eingezahlt, davon EUR 132,2 Mio. über nachrangige Gesellschafterdarlehen. Mit den bereits im Geschäftsjahr 2013 und 2014 eingezahlten Gesellschaftermitteln wurden somit EUR 900,0 Mio. in die Kapitalrücklage eingestellt.

BER-Langfristfinanzierung

Es besteht eine Langfristfinanzierung in Höhe von insgesamt EUR 2,4 Mrd. Aus dieser wurde 2015 noch ein Restbetrag in Höhe von EUR 140 Mio. ausgezahlt. Planmäßig erfolgt bereits seit dem Jahr 2014 die Tilgung der in Anspruch genommenen Kredite in Höhe von EUR 44,6 Mio. Zum Jahresende 2015 betragen die ausstehenden Barlinien somit rd. EUR 2,3 Mrd.

Leasingfinanzierung

Es besteht eine Leasingfinanzierung in Höhe von ursprünglich EUR 240 Mio. (ausstehender Betrag EUR 216,7 Mio.), mit welcher die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH als Leasingnehmer die Finanzierung der Errichtung und die Inbetriebnahme von neun Gebäuden im Umfeld des BER sicherstellt. Es wurden drei Parkhäuser in der Airport City, ein terminalnahes Parkhaus am südlichen Main Pier, ein Mietwagencenter, drei Gebäude für Bodenverkehrsdienstleister und ein Gebäude für Sicherheitsdienstleister errichtet. Leasinggeber sind neun Kommanditgesellschaften aus der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe. Die FBB ist bei jeder der Kommanditgesellschaften Kommanditistin. Für alle neun Gebäude ist die Nutzungsfreigabe erteilt worden. Die vollständige Nutzung der fertiggestellten Gebäude durch Mieter und Konzessionäre wird sich aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme des BER verzögern.

C.4.2 Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung	2015 Mio. EUR	2014 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	63,7	49,5	14,2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-417,4	-256,6	-160,9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	495,4	161,7	333,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	141,6	-45,4	187,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	16,5	61,9	-45,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	158,1	16,5	141,6

D Konzerngesellschaften

D.1 Berliner Flughafen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Berliner Flughafen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (BFG). Die BFG betreibt den Bestandsflughafen Tegel, der spätestens sechs Monate nach Inbetriebnahme BER seinen Betrieb einstellen wird. Im Berichtsjahr erwirtschaftete die BFG einen Jahresüberschuss von EUR 107,9 Mio.

D.2 Flughafen Energie & Wasser GmbH

Die FBB hält 100 % des Stammkapitals der Flughafen Energie & Wasser GmbH (FEW). Die Flughäfen Tegel und Schönefeld haben ihre Aktivitäten der Energieversorgung an die FEW übertragen.

Die FEW schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 6,4 Mio. ab.

D.3 FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH

Mit Gesellschaftsvertrag vom 25. Juli 2014 hat die FBB die FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH mit Sitz in Schönefeld gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und Verwaltung von Versicherungen aller Art einschließlich von Rückversicherungen der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH. Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit zum 1. Januar 2015 aufgenommen. Ab 2016 übernimmt die FBB Airport Assekuranz auch das flughafennahe Drittgeschäft (z. B. Versicherung der Fremdfirmen am Flughafen wie z. B. Bodenverkehrsdienstleister) sowie die Schadensbearbeitung für den BER. Im Berichtsjahr erwirtschaftete die FAA einen Jahresüberschuss von EUR 0,4 Mio.

D.4 Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften mbH & Co. Objekt KG

Seit 2010 ist die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH an neun Kommanditgesellschaften beteiligt, die als Leasinggeber der fünf in der Airport City und vier in dem nahe gelegenen Area South zu errichtenden Gebäude auftreten.

Die FBB ist bei jeder der neun Kommanditgesellschaften die einzige Kommanditistin (jeweils 94 % des Eigenkapitals der KG, EUR 4.700,00 Kapitaleinlage und 10 % der Stimmrechte). Alleinige Komplementärin ist in allen neun Fällen die Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH (6 % des Eigenkapitals der KG; EUR 300,00 Kapitaleinlage; 90 % der Stimmrechte). Die Kommanditgesellschaften weisen leasingtypische Anlaufverluste aus, die plangemäß mit zu erwirtschaftenden Erträgen in Zukunft ausgeglichen werden.

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hat an die Kommanditgesellschaften Erbbaurechte über 60 Jahre an dem Grund und Boden auf dem BER-Gelände vergeben. Die FBB errichtet im Auftrag der Kommanditgesellschaften als Generalübernehmer Gebäude auf den Erbbaurechtsgrundstücken und leaset die fertiggestellten Gebäude von den Kommanditgesellschaften für 25 Jahre.

D.5 Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hält 10 % des Stammkapitals der Berlin Tourismus & Kongress GmbH (TEUR 51,2 Kapitaleinlage). Gegenstand des Unternehmens sind die weltweite Werbung für das touristische Angebot Berlins, die Förderung des Tourismus, des Geschäftsreiseverkehrs, von Veranstaltungen, Messen, Tagungen und Kongressen sowie die Information der Touristen der Region Berlin. Die Gesellschaft betreibt die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungs- und Handelsgeschäfte.

E Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

E.1 Personal

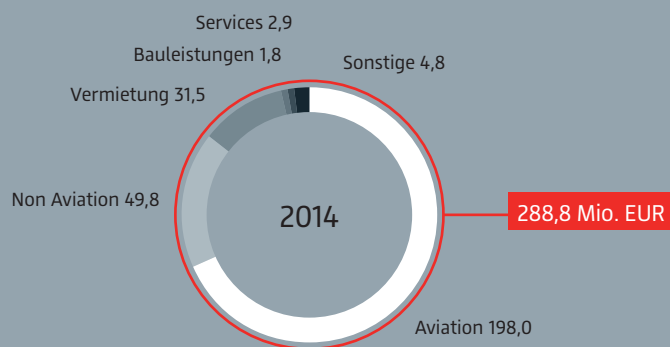
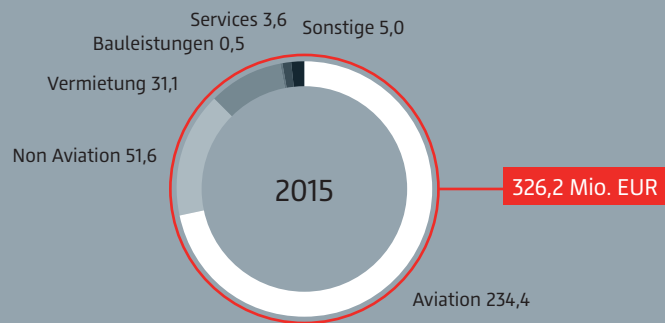
183 neue Mitarbeiter wurden 2015 bei der Flughafengesellschaft eingestellt, so dass die Gesamtmitarbeiterzahl um 2 % auf 1.843 (Stand 31.12.2015) angestiegen ist. Zusätzlich waren zum Stichtag 85 Auszubildende und Studenten im dualen Studium beschäftigt. Mit über 3.300 Bewerbungen, davon über 500 initiativ, ist die FBB als Arbeitgeber weiterhin attraktiv.

Die Schwerpunkte der Personaltätigkeit lagen 2015 bei der Führungskräfteentwicklung und der Reorganisation der Flughafengesellschaft. Das Führungskräfteentwicklungsprogramm zielte auf die Verankerung der FBB-Führungskultur, die Vermittlung und Vertiefung von Führungskompetenzen sowie die Förderung der Netzwerkbildung ab. 2015 wurde zudem eine Personalstrategie entwickelt, um den sich stetig ändernden Anforderungen an eine moderne Personalarbeit gerecht zu werden und wettbewerbsfähig zu bleiben. 2016 soll das Führungskräfteentwicklungsprogramm fortgesetzt werden.

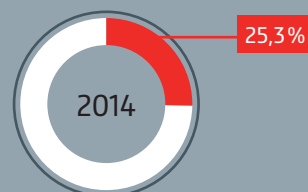
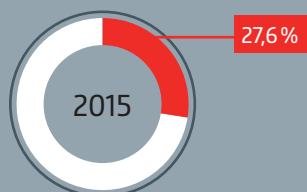
E.2 Umweltschutz

Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Interessen seiner Nachbarn bewusst. Die FBB hat Umweltschutzelemente entwickelt, die für den gesamten Konzern gelten. Die FBB hat in den vergangenen Jahren bereits in erheblichem Umfang in den Lärmschutz, die Luftreinhaltung, den betrieblichen Umweltschutz und in eine Information des Umlandes investiert. Diese Anstrengungen wird die FBB in den kommenden Jahren fortsetzen.

Umsatzerlöse in Mio. EUR



Eigenkapitalquote in Prozent



Die FBB erfasst jährlich Kennzahlen zum Ressourcenverbrauch. Diese Umweltkennzahlen liefern einen wichtigen Beitrag zur Ermittlung und Ausschöpfung möglicher Einsparpotentiale im Unternehmen. Die umwelt- und energiebezogenen Daten, Entwicklungen und Ziele werden jährlich im Umweltbericht veröffentlicht.

E.3 Schallschutzprogramm BER

Nachdem das Schallschutzprogramm im Jahr 2013 von der Flughafengesellschaft zu großen Teilen neu aufgelegt wurde und weitere Vollzugshinweise der Genehmigungsbehörde vom Februar 2014 berücksichtigt werden mussten, hat die Bearbeitung der Anträge deutlich an Fahrt aufgenommen. Derzeit liegen für ca. 19.800 Wohneinheiten (WE) Anträge auf Schallschutzmaßnahmen vor. Für rund 15.500 (rd. 78 %) Anträge hat die Flughafengesellschaft die Auflagen erfüllt, indem die Anspruchsermittlungen versendet wurden oder den Eigentümern mitgeteilt wurde, dass keine Schallschutzmaßnahmen erforderlich sind. Mit der Anspruchsermittlung erhalten die Eigentümer eine Entschädigungszahlung in Höhe von 30% des Verkehrswertes des Grundstückes und der Gebäude mit zu schützenden Räumen, oder eine Zusage der Kostenübernahme für die Umsetzung notwendiger baulicher Schallschutzmaßnahmen.

E.4 Nachtragsbericht

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.



03 Risiken und Chancen

A Risikomanagement

Bei der FBB einschließlich Tochtergesellschaften ist ein umfangreiches Risikomanagementsystem implementiert. Verantwortlich für die übergreifende Steuerung von Risiken ist das Zentrale Risikomanagement des Unternehmens. Eine regelmäßige Zuarbeit erfolgt durch die Risikoverantwortlichen der einzelnen Bereiche. Durch sie werden identifizierte Risiken bewertet und entsprechende Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen erarbeitet und nachverfolgt. Neu auftretende wesentliche Risiken sind im Rahmen einer ad-hoc-Berichterstattung, losgelöst von der regelmäßigen Berichterstattung, umgehend zu melden.

B Wesentliche Risiken

Im Geschäftsjahr 2015 berichtete Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit bzw. das Ergebnis der FBB haben könnten, werden im Folgenden erläutert.

B.1 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Einen bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Luftverkehrs und somit auch der FBB können konjunkturelle Schwankungen haben. Darüber hinaus könnte trotz der derzeitigen positiven Konjunkturlage – die offizielle Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2016 beträgt 1,8 % – die Möglichkeit eines Insolvenzrisikos einzelner Airline-Kunden aufgrund des intensiven Wettbewerbs in der Airline-Branche bestehen. Aufgrund der derzeitigen starken Nachfrage am Standort Berlin können mögliche Umsatzverluste jedoch mittelfristig durch andere Airlines ausgeglichen werden. Zudem könnten die unsichere politische Situation und die zunehmende Anzahl von Terroranschlägen in vielen Ländern den Luftverkehr negativ beeinflussen. Die FBB sieht basierend auf den Vorhersagen für das Jahr 2016 eine weiterhin positive Verkehrsentwicklung und geht deshalb von einem stetigen Wachstum ihrer Geschäftsfelder Aviation und Non-Aviation aus.

B.2 Das Schallschutzprogramm

Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2015 umfangreiche bauliche Maßnahmen zum Schutz vor Fluglärm an Objekten im Flughafenumfeld durchgeführt. So erstellt die FBB Lüftungskonzepte gemäß der Vollzugshinweise der Oberen Gemeinsamen Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg vom 21. Februar 2014 zur Anwendbarkeit der DIN 1946-6. Aufgrund eines derzeit laufenden Klageverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden, dass darüber hinausgehende technische Lösungen festgelegt werden müssen, die ggf. mit einer erneuten ingenieurtechnischen Betrachtung aller Objekte sowie einer Überarbeitung der bis dahin bearbeiteten Anträge einhergehen könnten. Vor dem Hintergrund vermehrter Neubauaktivitäten im Anspruchsgebiet besteht das Risiko weiterer Schallschutzforderungen.

B.3 Strittige Regelungen der bisherigen Entgeltordnung / Risiko aus neuer Entgeltordnung

Die Streitigkeiten zwischen der BFG und einzelnen Airlines über die Nutzungsentgelte wurden im Jahr 2015 beendet nachdem der BGH die Nichtzulassungsbeschwerden zurückgewiesen hat. Eine Klage gegen die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung von Berlin wegen der Genehmigung der Entgeltordnung 2015 für den Flughafen Tegel ist weiterhin anhängig. Die BFG ist in diesem Verfahren beigeladen. Zwei weitere Airlines haben gegen die Genehmigung der Entgeltordnung 2015 durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg für den Flughafen Schönefeld geklagt. Über die Beiladung der FBB wurde noch nicht entschieden. Für alle drei Klagen bestehen erhebliche Zweifel an der Zulässigkeit. Sollten die Gerichte die Klagen der Airlines als zulässig erachten und sich zur Rechtmäßigkeit der Genehmigung durch die Landesluftfahrtbehörden äußern, sind die Auswirkungen auf die zivilrechtliche Wirksamkeit der Entgeltordnungen neu zu bewerten.

B.4 Schließung des Flughafens Tegel nach Inbetriebnahme des BER

Vor dem Hintergrund der baulichen Fertigstellung und Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg ist die Schließung des Flughafens Tegel geplant. Die Verpflichtung zur Übernahme der mit der Schließung des Flughafens entstehenden Kosten für eine Altlastensanierung der Gebäude sowie des Bodens als auch von Rückbauarbeiten, kann erst nach Rückgabe und einer diesbezüglichen Untersuchung der Liegenschaft endgültig festgestellt werden. Nach Rückgabe der Liegenschaft und anschließender Begutachtung über das Vorhandensein gesundheitsgefährdender Stoffe bestehen für die BFG die Risiken der Verpflichtung zur Beseitigung

- von möglichen Gebäudealtlasten (gesundheitsgefährdende Stoffe wie Asbest, etc.) bzw. zur Übernahme der Kosten,
- von möglichen Altlasten im Boden bzw. zur Übernahme der Kosten.

Dem Risiko wurde durch die Bildung von Rückstellungen und der Erfassung von Abschreibungen Rechnung getragen.

B.5 Schadensersatzansprüche wegen Verschiebung der BER-Inbetriebnahme

Der FBB liegen Anspruchsschreiben von Dienstleistern, Mietern, Airlines und weiteren Unternehmen mit der Forderung auf Schadensersatz/Regress aufgrund der Verschiebung der ursprünglich für den 3. Juni 2012 avisierten Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg vor. Die überwiegende Anzahl der Schreiben macht die Forderungen zunächst nur dem Grunde nach geltend; beziffert sind die Anspruchsschreiben in den wenigsten Fällen bzw. allenfalls mit Schätzungen versehen. Aus diesem Grund lässt sich derzeit keine abschließende Aussage über die gesamte Höhe der Forderungen der einzelnen Anspruchsteller machen. Zum Jahresende 2015 waren sechs Klageverfahren anhängig, die Schadensersatzansprüche wegen der verschobenen Inbetriebnahme betreffen. Zwei weitere Verfahren wurden anwaltlich angekündigt.

Die FBB geht weiterhin davon aus, dass ein Teil der Forderungen über gerichtliche Streitigkeiten geklärt werden wird, da es rechtliche Fragestellungen zu klären gibt. Erkennbare Risiken wurden im Jahresabschluss durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

B.6 BER-Projektverlauf

Bis Mitte 2015 konnten die Arbeiten am BER im Wesentlichen gemäß des Rahmenterminplans vom Dezember 2014 ausgeführt werden. Alle fälligen übergeordneten Meilensteine wurden planmäßig erreicht, z.B. der Abschluss der Entwurfsplanung Entrauchung, die Einreichung des 5. und 6. Nachtrags zum Fluggastterminal, die Fertigstellung der Hauptverkabelung sowie die Fertigstellung der Pavillons. Ab Mitte 2015 kam es zu Verzögerungen der Planungs- und Bauabläufe. Insbesondere die Insolvenz eines wichtigen Baudienstleisters im August 2015 führte zu einem Verzug bei der baulichen Umsetzung, vor allem im Bereich der Starkstromanlagen sowie der Heizungs- und Lüftungsanlagen. Am 15. Februar 2016 wurde die dritte Nachreichung zum fünften Nachtrag vorgenommen. Im Zuge von Nachmessungen stellte sich heraus, dass mehr Räume im Gebäude entraucht werden müssen als zuvor geplant. Dies führte zu Verzögerungen in der Entrauchungsplanung sowie der baulichen Umsetzung der Entrauchung. Systemische Brandschutzmängel an Wänden im Fluggastterminal und der damit verbundene Sanierungsbedarf führten zu notwendigen Anpassungsarbeiten an Innenwänden.

Die Verzögerungen von drei bis vier Monaten machten eine Fortschreibung des Rahmenterminplans notwendig. Die Eröffnung des BER im 2. Halbjahr 2017 bleibt Zielsetzung der FBB. Der fortgeschriebene Rahmenterminplan wird durch ein umfangreiches Maßnahmenprogramm gesichert. Terminrisiken bestehen weiterhin, insbesondere hinsichtlich der Festlegung des finalen Bausolls und der Abnahmeprozesse. Mit Genehmigung des 5. Nachtrags zur Baugenehmigung des Fluggastterminals reduzieren sich die Terminrisiken, da damit das Bausoll konkretisiert und die Abnahmefähigkeit des BER erhöht wird.

B.7 Finanzierung und Finanzinstrumente

Infolge der Verschiebung der Inbetriebnahme wurde ein erhöhter Finanzierungsbedarf in Höhe von EUR 2,2 Mrd. unter anderem für Baumehrkosten und notwendige Erweiterungsmaßnahmen identifiziert. Zur Deckung des weiteren Finanzierungsbedarfes wurden verschiedene Finanzierungsvarianten in Abstimmung mit den Gesellschaftern der FBB geprüft. Es wurde beschlossen, den Finanzierungsbedarf hälftig mit Mitteln von Gesellschaftern sowie die weiteren EUR 1,1 Mrd. über zusätzliche Fremdkapitalaufnahmen zu finanzieren. Seitens der Gesellschafter werden die Mittel mit nachrangigen Darlehen mit einer Laufzeit von 20 Jahren zur Verfügung gestellt. Die neue Fremdfinanzierung befindet sich derzeit in finaler Verhandlung und soll in voller Höhe, wie bereits bei der BER-Langfristfinanzierung, durch Bürgschaften der drei Gesellschafter der FBB besichert werden. Durch effektives Finanzierungsmanagement werden demnach Vorkehrungen getroffen, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden.

Hinsichtlich Zinsänderungsrisiken hat sich die Gesellschaft mit Hilfe von Zinsswaps zum Teil gegen einen Anstieg des Zinsniveaus und damit einhergehende ansteigende Finanzierungskosten abgesichert. Das zu sichernde Risiko ist die Wertänderung der Zinszahlungen für die langfristige Fremdfinanzierung aufgrund sich ändernder 3-Monats-Euribor Zinssätze. Außerdem soll im Zuge der neuen Fremdfinanzierung ein Teil der BER-Langfristfinanzierung mehrheitlich in einen Festzinskredit umgewandelt werden, was eine weitere Sicherungskomponente darstellt.

Auf diese Weise kann das aktuell niedrige Zinsniveau durch entsprechende Darlehen über 10 bzw. 20 Jahre weitgehend gesichert werden.

B.8 Auslastung der Mediennetze

Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme des BER besteht das Risiko, dass die von der FEW betriebenen Mediennetze in Schönefeld nicht voll ausgelastet sind und insoweit die Kosten nicht in voller Höhe weiterberechnet werden können. Des Weiteren besteht die Gefahr, dass der ermittelte Grundpreis aufgrund der zu geringen Auslastung der Anlagen zu hoch kalkuliert ist und von den Drittkunden nicht gezahlt wird.

B.9 Entflechtung gem. §§ 6 ff. EnWG

Das EnWG verpflichtet vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Entflechtung von Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzen gem. §§ 6 ff. EnWG. Seit 1. Januar 2014 werden die Elektrizitätsnetze an den Flughafenstandorten Berlin-Tegel und Berlin-Schönefeld durch die FEW in Form geschlossener Verteilernetze als eigenständige Netzbetreiberin geführt. Die überwachende Behörde für den Netzbetrieb ist hierbei die zuständige Regulierungsbehörde BNetzA.

B.10 Allgemeine Risiken

Allgemeine, nicht weiter im Einzelnen aufgeführte Risiken sind im Risikomanagementsystem des FBB-Konzerns erfasst und unter laufender Beobachtung.

B.11 Würdigung des Gesamtrisikos

Das Risikomanagementsystem des FBB-Konzerns wies für das Geschäftsjahr 2015 weder eine Bestandsgefährdung durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Risiken auf. Auch für das Jahr 2016 sind bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar.

C Wesentliche Chancen

Ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken zueinander, indem die Risiken aktiv gemanagt, zugleich aber die Wahrnehmung von Chancen Potenziale im Markt bietet, die die Ertragskraft des Unternehmens steigern, steht bei der FBB auch weiterhin im Fokus.

C.1 Umsatzsteigerungen aufgrund steigender Passagierzahlen

Langfristig gesehen hält der Trend zu einer weiterhin stabilen Entwicklung im globalen Luftverkehr an.

Die FBB sieht daher zuversichtlich in das Jahr 2016 und geht davon aus, dass aufgrund anhaltend steigender Passagierzahlen bei den Berliner Flughäfen der Umsatz weiter gesteigert werden kann; es besteht dabei die Chance, dass eine Steigerung des Umsatzes über die im Wirtschaftsplan berücksichtigten Werte hinaus möglich ist. Diese Umsatzsteigerungen können z. B. durch die weitere Stationierung von Flugzeugen einzelner Airlines, Optimierungen im Flugplan, bei der Sitzauslastung in den Flugzeugen und den Flughafenslots sowie der Anpassung der Entgelte zum 1. Januar 2016 erreicht werden. Wesentlicher Treiber der Entwicklung künftig steigender Passagierzahlen wird die Erweiterung der Kapazität durch einen gezielten Ausbau der Infrastruktur am Bestandsflughafen Schönefeld und am BER sein.

C.2 Zusätzliche Non-Aviation-Erlöse

Ein erhöhtes Passagieraufkommen durch internationalen Verkehr mit kaufkräftiger Kundschaft bietet die Chance, die Non-Aviation-Erlöse zu steigern und von der Nutzung zukünftig größerer Einzelhandels- und Gastronomieflächen zu profitieren. Zudem können durch den Aufbau von Abfertigungskapazitäten zusätzliche Einzelhandels- und Gastronomieflächen geschaffen werden, was zu steigenden Erlösen führt. Insbesondere die Vergrößerung dieser Flächen am BER wird zu einem deutlichen Anstieg der Erlöse in diesen Segmenten führen. Bereits in 2016 wird im Bereich der Parkierung eine Einnahmeerhöhung erwartet. Zum einen werden die Parkpreise in den stark nachgefragten Zeiten erhöht und zum anderen sollen künftig in den nachfrageschwachen Zeiten zusätzliche Anreize zur Parkierung (u.a. durch Vorausbuchung) gegeben werden.

C.3 Finanzwirtschaftliche Chancen

Im Hinblick auf die finanzwirtschaftlichen Chancen können sich für die FBB günstige Zinsentwicklungen ergeben; so kann z. B. das derzeitige niedrige Zinsniveau zur Verminderung der Finanzierungskosten führen und durch geplante Vereinbarung von Festzinskrediten auch langfristig gesichert werden.

C.4 Optimierte Organisationsstruktur und Prozesse

Die neue Organisationsstruktur der FBB bietet die Möglichkeit, Abläufe und Prozesse effizienter zu gestalten und somit Kostenvorteile zu heben und den Flughafenbetrieb sowie die Bautätigkeit zu optimieren.

C.5 Allgemeine Chancen

Hinsichtlich ordnungspolitischer Maßnahmen besteht die Chance, dass sich durch das neue Luftverkehrskonzept der Bundesregierung positive Effekte für die Luftverkehrswirtschaft ergeben.



A Entwicklung des Geschäftsbetriebs

A.1 Aviation Management / Verkehrsentwicklung

Für das Jahr 2016 erwartet der Flughafenverband ADV ein Passagierwachstum von +3,1 % in Deutschland. Niedrige Zinsen der Europäischen Zentralbank belasten auch weiterhin Sparer, wodurch eine anhaltend hohe Konsumquote zu erwarten ist. Dadurch könnte sich das Reiseverhalten der Verbraucher verbessern. Der aktuell niedrige Ölpreis führt zudem zu einer Kostenoptimierung der Airlines im deutschen Raum und könnte für weitere zusätzliche Impulse sorgen. Marktinterne Hemmnisse wie die Luftverkehrsabgabe sowie ein intensiv geführter Wettbewerb werden auch 2016 die Marktentwicklung maßgeblich beeinflussen. Die beiden größten Fluggesellschaften Deutschlands (Lufthansa und airberlin) befinden sich seit Jahren in größeren Sparprogrammen, um ihre Profitabilität zu verbessern. Wachstum, aber auch gestiegener Wettbewerb im deutschen Markt wird durch das gestiegene Engagement der Ryanair erwartet, welche sich einen Marktanteil von 20 % in Deutschland als Ziel gesetzt hat. Bedingt durch die Effizienz Anpassungen der größten Airlines ist insgesamt mit besser ausgelasteten Flügen sowie dem Einsatz von größerem Fluggerät zu rechnen. Die Flugbewegungen werden in etwa auf Vorjahresniveau erwartet. Nachdem sich der Luftverkehr in der Hauptstadtregion dreizehn Jahre in Folge besser als der Markt entwickelt hat, ist davon auszugehen, dass dies auch 2016 eintreten wird. Das Wachstum wird insbesondere am Standort Schönefeld erwartet. Neben den bereits zum Winterflugplan 2015/16 aufgenommen Strecken werden zum Sommerflugplan eine Vielzahl neuer Destinationen von Schönefeld bedient. Am Flughafen Tegel wird eine Konsolidierung der Verkehrszahlen auf dem hohen Vorjahresniveau erwartet.

A.2 Non Aviation Management

Der Fokus im laufenden Geschäft liegt auf den beiden Bestandsflughäfen Tegel und Schönefeld. Insbesondere in Schönefeld werden die bestehenden Konzepte optimiert bzw. punktuell neue Konzepte geschaffen, um dem Passagieranstieg durch Ryanair und Germanwings Rechnung zu tragen. Weiterhin wird intensiv an der Entwicklung eines modernen und marktgerechten Vermarktungskonzepts für die Gewerbeflächen am Flughafen BER gearbeitet. Die Erreichung der Rechtssicherheit für die FBB, des optimalen Branchenmixes und des zur Eröffnung des BER finalisierten Mieterausbaus haben dabei höchste Priorität. Zudem wird untersucht, welche zusätzlichen Services dem Passagier am BER angeboten werden können und wie der Kundennutzen und damit auch das Ertragsniveau weiter gesteigert werden kann. Darüber hinaus erfolgte im Januar 2016 eine Erhöhung des Parkierungsentgelts am Flughafen Tegel.

A.3 Liegenschaftsmanagement

Die Entwicklungsflächen am BER bergen langfristig erhebliches städtebauliches und wirtschaftliches Potenzial für die FBB wie auch für die Länder Berlin und Brandenburg. Diese Potenziale sollen im Rahmen der strategischen Masterplanung, welche 2016 fortgeschrieben wird, identifiziert und in ein gemeinsam mit den Stakeholdern erarbeitetes Konzept für die Entwicklung des regionalen Wirtschaftsraumes eingebracht werden.

In der Zülowniederung, einem großflächigen Naturraum mit einer Fläche von rund 2.500 Hektar, der ca. 10 km südlich des Flughafens liegt, sind von der FBB gemäß Planfeststellungsbeschluss Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft umzusetzen. Bislang wurden rund 80 % der Flächen gesichert, auf denen der überwiegende Teil der geplanten Maßnahmen umgesetzt wurde. Die übrigen Maßnahmen sollen im Jahr 2016 realisiert werden.

B Wirtschaftliche Entwicklung

Für die kommenden Jahre wird mit einem weiterhin steigenden Passagieraufkommen gerechnet. Der Luftverkehr in Deutschland und in Berlin/Brandenburg profitiert nicht nur von einem wachsenden Interesse am Reiseziel Deutschland, sondern auch von einem zunehmenden Reiseverkehr innerhalb des Euroraums und auch innerhalb Deutschlands. Dies wird begünstigt durch das anhaltende Wachstum bei den Low-Cost-Airlines mit ihren Point-to-Point-Verkehren.

Für die Berliner Flughäfen ist im Vergleich zu 2015 eine Steigerung um rund 7,2 % auf 31,8 Mio. Passagiere in 2016 mit Schwerpunkt am Bestandsflughafen Schönefeld geplant. Damit geht ein Anstieg der Flugbewegungen einher. Um dieses anhaltende Wachstum bei den Bestandsflughäfen Tegel und Schönefeld umsetzen zu können, sind diverse betriebs- bzw. kapazitätssichernde Maßnahmen notwendig, die zum Teil bereits 2015 abgeschlossen wurden. Mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Verlängerung des Betriebs des Bestandsflughafens Schönefeld sind in den kommenden Jahren weitere Kosten für den Ausbau der Infrastruktur vorgesehen, deren Nutzung bis zum Jahr 2023 vorgesehen ist. Die für 2016 geplanten Umsatzerlöse werden durch die prognostizierte Zunahme des Verkehrsaufkommens und die bereits genehmigte Entgelterhöhungen auf rund EUR 354 Mio. ansteigen. Hierbei sind auch Zuwächse im bedeutenden Non-Aviation-Geschäft berücksichtigt. Mit der Inbetriebnahme des BER wird sich ein wesentlicher Treiber künftigen Wachstums für die Berliner Flughafen-gesellschaft ergeben.

Der geplante Anstieg des Betriebsaufwands resultiert vor allem aus einem Personalaufbau im wachsenden operativen Geschäft sowie mittelfristig temporär anfallenden Mehrkosten im Personalbereich für die Fertigstellung des BER und weitergehender Infrastrukturmaßnahmen. Außerdem werden 2016 vor allem temporär mehr Dienstleistungen in Anspruch genommen, die im Zusammenhang mit der Durchführung der technischen sowie der Vorbereitung der operativen BER-Inbetriebnahme sowie der Realisierung neuer Infrastrukturmaßnahmen stehen.

Für das Jahresergebnis 2016 wird infolge der aufwandsseitigen Belastungen durch den BER ein Konzernfehlbetrag von EUR -148,1 Mio. geplant.

C Der neue Flughafen Berlin Brandenburg

C.1 Bauliche Fertigstellung und Eröffnung

Der Abschluss der baulichen Ausführung im Fluggasterminal erfolgt in mehreren Stufen bis Sommer 2016. Zuerst wird das Main Pier Nord, dann das Main Pier Süd und zum Schluss der zentrale Teil des Fluggastterminals fertiggestellt. Parallel zur baulichen Fertigstellung beginnt die technische Inbetriebnahme der am BER verbauten Anlagen und Systeme. Im Anschluss erfolgen die baurechtliche Abnahme des Fluggastterminals und der operative Probetrieb des BER.

C.2 Schaffung von zusätzlichen Kapazitäten

Die FBB hat am 25. September 2015 die ersten Weichen für den weiteren Ausbau der Luftverkehrsinfrastruktur in Schönefeld gestellt. Der Aufsichtsrat gab grünes Licht für ein erstes Teilpaket, das den Verkehrszuwachs in Schönefeld bis zur Eröffnung des BER absichert, den Bau des Regierungsflughafens ermöglicht und den mittelfristigen Ausbau des Standortes bis 2023 einleitet. Bis dahin rechnet die FBB mit bis zu 40 Mio. Passagieren im Berlin-Verkehr.

Schönefeld, 9. März 2016

Dr. Karsten Mühlenfeld

Heike Fölster

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über

mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 9. März 2016

BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schulz, Wirtschaftsprüfer

gez. Rehmer, Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
12521 Berlin

www.berlin-airport.de
www.facebook.com/berlinairport
www.twitter.com/berlinairport

Tel. +49 (0)30 | 6091-1150

V.i.S.d.P.: Lars Wagner
Tel. +49 (0)30 | 6091-70100
Fax: +49 (0)30 | 6091-70070
E-Mail: pressestelle@berlin-airport.de

Redaktion: Verena Heydenreich

Grundlayout: Scholz & Friends

Gestaltung, Realisation: andesee Werbeagentur GmbH & Co. KG

Fotos, Abbildungen:
andesee Werbeagentur GmbH & Co. KG: S. 13, 43, 53, 59, 76, 83, 101, 106
Alexander Obst / Marion Schmieding: S. 6, 23 (unten), 26
Archiv Flughafen Berlin Brandenburg GmbH: S. 18, 29, 32, 33 (a, b, d), 41, 44, 45, 49
Björn Rolle: S. 28
Damny Kahra: S. 12
Dietz AG: S. 22
Farbtonwerk: S. 55 (unten)
Günter Wicker: S. 1, 5, 7, 8/9, 10/11, 14, 15, 19, 20, 21, 22, 23 (oben), 24, 27, 29 (unten),
30, 33 (c), 34, 35, 36, 37, 38, 42, 47, 48, 52, 55 (oben), 60
Kevin Gutt: S. 40
Martin Becker/Senatskanzlei Berlin: S. 4
Thomas Kierok: S. 50, 54, 56, 57, 58

Stand: Mai 2016

→ Flughafen Berlin Brandenburg

Größe 1.470 Hektar

Terminal

Bruttogrundfläche 360.000 Quadratmeter
Dachfläche 49.000 Quadratmeter
Länge 220 Meter
Breite 180 Meter
Höhe 32 Meter

Mainpier

Länge 715 Meter
Fluggastbrücken 16

Pier Nord

Länge 350 Meter
Walk-Boarding-Positionen 12

Pier Süd

Länge 350 Meter
Fluggastbrücken 9

Start- und Landebahnen

Nordbahn 3.600 Meter
Südbahn 4.000 Meter
Seitlicher Abstand 1.900 Meter

Parkplätze 10.000

